Nr. 285. Samstag, den 5. Dezember 1925. 3. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

and

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. Novbr. bis 6. Dezbr. 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

# Dr. v. Trendelenburg über die deutsche Außenhandelspolitik.

## Rückkehr der deutschen Abordnung aus London. — Abbau der Militärkontrollkommission.

## Die deutsche Abordnung wieder in Berlin.

Berlin, 4. Dezember.

Die deutsche Abordnung, die in London den Locarnovertrag unterzeichnete, ist heute mittag 12 Uhr 30 Minuten mit einem Sonderzug am Lehrter Bahnhof in Berlin wieder eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich zahlreiche Vertreter des Auswärtigen Amtes und der ausländischen Botschaften in Berlin eingefunden. Für die Reichsregierung war Reichswehrminister Dr. Geßler erschienen, ferner sah man den französischen Geschäftsträger, den englischen Geschäftsträger, den Vertreter der belgischen Gesandtschaft, sowie den tschechoslowakischen Gesandten. Pünktlich um 12 Uhr 30 Minuten lief der aus vier Wagen bestehende Sonderzug ein. Dr. Luther und Dr. Stresemann waren offensichtlich bei bester Laune und begrüßten die Erschienenen, zuerst den Reichswehrminister Dr. Geßler, aufs herzlichste. Nach kurzer Unterhaltung mit den Beamten des auswärtigen Amtes und den ausländischen Diplomaten begaben sich die Abgeordneten durch die ehemaligen Fürstenzimmer zu den Kraftwagen.

Man hat nicht den Eindruck, daß die politische Ausbeute der Londoner Reise des Kanzlers und des Außenministers mit Ausnahme der Unterzeichnung des Vertrages sehr ausgiebig ist. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß die Besprechungen, die nach der Vertragsunterzeichnung in London stattgefunden haben, lediglich den Zweck verfolgten, den Boden für die weiteren Verhandlungen zu schaffen. Die deutsche Diplomatie wollte gewissermaßen eine neue Geschäftsgrundlage gewinnen und die anderen Staatsoberhäupter für die uns besonders auf dem Herzen liegenden Fragen interessieren. Anscheinend ist das auch in gewissem Maße gelungen; eine Zusammenkunft in nächster Zeit zwischen dem deutschen Außenminister und dem neuen Kabinett Briand ist jedoch nicht vorgesehen. Eine solche Anregung ist in London aufgetaucht, erübrigte sich aber sofort wieder angesichts der innerpolitischen Lage in Frankreich. Augenblicklich fehlt auch jeder akute Anlaß zu einer solchen Zusammenkunft. Die schwebenden Fragen werden selbstverständlich fortlaufend in den Hauptstädten der fremden Mächte wie auch in Berlin behandelt. Sobald Freiherr v. Simmern, der augenblicklich in Madrid weilt, um sein Abschiedsgesuch zu übergeben, in Koblenz wieder eingetroffen ist, werden auch dort die Verhandlungen mit der Rheinlandkommission aufgenommen werden. Die Reichsregierung, sowohl das geschäftsführende Kabinett als auch das neue Kabinett, werden, wie uns versichert wird, auf der Grundlage des unterzeichneten Vertrages mit allem Nachdruck weiterarbeiten, um die noch strittigen Punkte zu klären. Auch über die Frage der Luftfahrnote ist in London gesprochen worden, und man hofft, hier zu einem günstigen Ergebnis zu kommen.

Morgen vormittag um 11 Uhr wird das Reichskabinett zu einer Beratung zusammentreten, in der zunächst laufende Angelegenheiten behandelt werden. Nach dieser Beratung tritt ein Ministerrat zusammen, der die Demission des Kabinetts beschließen wird. Der Reichskanzler hat bereits im Laufe des heutigen Nachmittag dem Reichspräsidenten über die Unterzeichnung der Locarnoverträge und die Londoner Besprechungen Bericht erstattet. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß nicht sofort eine Entscheidung des Reichspräsidenten über die Neubildung des Kabinetts erfolgen wird. Der Reichspräsident wird zunächst mit den Parteiführern in Verbindung treten und voraussichtlich schon morgen nachmittag und am Sonntag einige Parteiführer empfangen, um mit ihnen die politische Lage und die Frage der Neubildung des Kabinetts zu besprechen. Der Vorsitzende der demokratischen Reichstagsfraktion, Reichsminister a. D. Koch, wird vom Reichspräsidenten erst am Montag vormittag empfangen werden, da er bis Sonntag auf dem Reichsparteitag der Demokraten in Breslau weilt. Die Entscheidung des Reichspräsidenten wird dann im Laufe der nächsten Woche fallen. Es kann als sicher angenommen werden, daß der Reichspräsident zunächst den Reichskanzler Dr. Luther mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen wird. Gegenüber den Gerüchten, wonach der Reichswehrminister Dr. Geßler dem Reichspräsidenten mitgeteilt haben soll, daß er in einem neuen Kabinett keinen Posten wieder übernehmen würde, wird von zuständiger Stelle festgestellt, daß der Reichswehrminister eine derartige Aeußerung nicht getan hat. Auch in unterrichteten Kreisen hält man es für ganz ausgeschlossen, daß in der Besetzung des Reichswehrministeriums eine Aenderung eintritt. Man nimmt weiter an, daß sich die Demokraten wohl an dem neuen Kabinett beteiligen werden. Ungeklärt ist vor allem noch die Stellung der Sozialdemokraten zu dem neuen Kabinett, deren Parteiausschuß am Dienstag zusammentritt. Die Sozialdemokraten wollen ein umfangreiches Programm aufstellen, das namentlich eine Reihe Sonderforderungen enthält. Wenn man auch von anderer Seite die Meinung hört, daß der Reichskanzler auf einen raschen Abschluß der Regierungskrisis dringen will, so ist man doch in gut unterrichteten Kreisen nach wie vor der Meinung, daß mit einer längeren Dauer der Verhandlungen über die Regierungsumbildung zu rechnen ist.

## Die europäische Wirtschaftskrise.

Hamburg, 4. Dezember.

In der Hamburger Börse sprach heute nachmittag Dr. v. Trendelenburg auf Einladung der Bezirksgruppe Hamburg des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels über die deutsche Außenhandelspolitik. Nach einer Schilderung der weltwirtschaftlichen Umschichtung in der Kriegs- und Nachkriegszeit, des wirtschaftlichen Niederganges Europas und der schweren chronischen Krise führte Dr. v. Trendelenburg u. a. aus: Es ist unverkennbar, daß Europa beginnt, sich auf seine gemeinsamen Interessen zu besinnen, und es wird wahrlich die höchste Zeit, daß sich diese Selbstbesinnung in allen Zweigen des wirtschaftlichen und politischen Lebens Europas zu regen beginnt. Deutschland muß allen Bestrebungen, die auf eine wirtschaftliche Konsolidierung Europas abzielen, das allergrößte Interesse entgegenbringen. Die Bereitschaft zu solcher europäischer Gemeinschaftsarbeit hat Deutschland in bestimmten Einzelfällen praktisch bewiesen und neuerdings durch den Mund hervorragender Wirtschaftsführer auch grundsätzlich ausgesprochen. Unter den möglichen Wegen des praktischen Fortschritts erwies sich vorerst der privatwirtschaftliche Weg als der, auf dem die psychologischen Hemmungen, unter denen Europa und die Nachkriegszeit leidet, am leichtesten überwunden werden. Ich erinnere z. B. an das Abkommen zwischen der deutschen und der französischen Kaliindustrie, durch das ein völlig sinnloser Konkurrenzkampf beendet und die Stellung der Kaliindustrie auf dem Weltmarkt wesentlich gefestigt wurde. Auch die bekannten, leider bisher erfolglos gebliebenen Verhandlungen zwischen den verschiedenen kontinentalen Gruppen der Schwerindustrie, die parallel mit den deutschfranzösischen Wirtschaftsverhandlungen und mit den Verhandlungen über die Neubegründung der internationalen Schienenvereinigung geführt wurden, sind, unter dem Gesichtspunkt europäischer Konsolidierung betrachtet, ein bedeutender Versuch des praktischen Fortschritts. Viel erörtert wird in neuester Zeit

**das Problem des europäischen Kohlenbergbaues,**

der durch Erweiterung der eigenen Produktionskapazität und durch das Vordringen des Erdöls und der Wasserkraft in die Energiewirtschaft, durch Verbesserung der Wärmewirtschaft, sowie schließlich durch erbitterten Konkurrenzkampf der europäischen Produktionsgebiete in eine wahre Krisis geraten ist. Auch hier drängt sich das Problem der innereuropäischen Absatzverständigung auf, und privatwirtschaftliche Lösungsmöglichkeiten sind durchaus gegeben. Die Konsolidierung der industriellen Produktion, mag sie durch gewollte Organisationen oder als Ergebnis eines natürlichen Auslesungsprozesses eintreten, ist eines der wichtigsten Mittel, die industrielle Produktivität zu stärken. Diese Konsolidierung wird in einzelnen Wirtschaftsgruppen nicht an den politischen Grenzen der Länder Halt machen dürfen. Hier handelt es sich darum, den wirtschaftlichen Nationalismus der Nachkriegszeit auf seinem eigentlichsten Betätigungsfeld zu überwinden.

Die handelspolitische Lage Deutschlands ist in der Nachkriegszeit vor allem durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages schwierig gewesen, die uns für die ersten fünf Jahre einfach handelsvertragsunfähig machten. Bei den Verhandlungen, die seit Wegfall dieser Beschränkung eingeleitet wurden, hat es sich als störend erwiesen, daß es angesichts der innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland nicht rechtzeitig gelungen ist, das Niveau des deutschen Zolltarifs der neuen Lage und der Vergrößerung der handelspolitischen Methoden anzupassen. Daß im Gegensatz zu den erfolglosen Verhandlungen mit Frankreich der Abschluß mit England, Belgien und Italien gelang, hängt sehr wesentlich damit zusammen, daß zwischen uns und diesen Ländern grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten über

**die Prinzipien des Handelsvertragssystems**

nicht bestehen. Frankreich hat das Doppeltarifsystem. Es kennt keine Meistbegünstigung de jure, sondern nur eine Meistbegünstigung de facto insofern, als es in den Handelsverträgen für bestimmte Warengruppen einen Minimaltarif einräumt. Dieser Minimaltarif ist starr und kann nicht wie unser autonomer Tarif vertragsmäßig herabgesetzt oder gebunden werden. Frankreich lehnte es ab, irgend eine vertragsmäßige Bindung hinsichtlich der absoluten Höhe der Zolltarife während der Vertragsdauer einzugehen. Dieser Grundsatz macht es geradezu unmöglich, daß wir für unser festes Tarifgebiet ein volles Aequivalent erhalten, wobei noch erschwerend hinzukommt, daß Frankreich, wie schon jetzt feststeht, sein Zollniveau tatsächlich wesentlich erhöhen will.

Wir Deutsche haben niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß wir eine Differenzierung Deutschlands auf dem französischen Markte nur für einige wenige Warengruppen hinzunehmen in der Lage sind, und daß sich an die Uebergangszeit unmittelbar ein Zustand wechselseitiger voller Meistbegünstigung als Endzustand anschließen muß. Im Grundgedanken ist Frankreich bereit, auf diesen Boden zu treten, aber die praktische Durchführung stößt noch auf sehr große Schwierigkeiten. Der Grund hierfür liegt wesentlich mit darin, daß Frankreich die vertragliche Bindung der Tarife ablehnt, andererseits aber noch keine Klarheit über die Höhe der künftigen französischen Zolltarife besteht.

Weitere Schwierigkeiten bereitet die Lage Elsaß-Lothringens und des Saargebiets, die seinerzeit in engster wirtschaftlicher Verbindung mit dem übrigen Deutschland industriell entwickelt wurden und nun durch eine Zollgrenze von dieser Absatzbasis getrennt sind. Aber Geduld und Ausdauer werden auch hier schließlich zu einem befriedigenden Ausgleich führen. Während es bei Frankreich glücklicherweise gelungen ist, ernstere wirtschaftliche Komplikationen zu verhüten, befinden wir uns mit unserem östlichen Nachbar Polen bekanntlich sei längerem in einem offenen, von Polen provozierten

**Wirtschaftskrieg.**

Die Schwierigkeiten beruhen hier in manchen Beziehungen auf ähnlichen Gründen wie bei Frankreich. Eine kurze Zeit schien es so, als wenn auch das wirtschaftspolitische Verhältnis zu Spanien eine ähnliche Entwicklung nehmen sollte. Glücklicherweise ist es jedoch gelungen, durch ein Provisorium diese Gefahr zu beseitigen und Zeit für eine Verständigung auf breiter Grundlage zu gewinnen. Neue und schwierige Probleme sind für ganz Europa dadurch aufgeworfen worden, daß sich England in jüngster Zeit anschickt, zum Schutzzollsystem überzugehen, das in besonderem Maße für den deutschen Ausfuhrhandel die ernstesten Nachteile mit sich bringt. Man wird die weitere Entwicklung mit ernstester Sorge verfolgen müssen. Der Uebergang Englands zum Schutzzollsystem ist, wie ich glaube, das wichtigste Ereignis, das die europäische Handelspolitik der Nachkriegszeit überhaupt aufzuweisen hat. Der Handelsvertrag mit Rußland stellt einen neuartigen Versuch dar, die Schwierigkeiten zu überbrücken, die sich aus der völligen Verschiedenheit des europäischen und russischen Außenhandelssystems ergeben. Die schnelle Rückkehr Rußlands in die europäische Wirtschaft ist für die weitere Entwicklung Europas von größter Bedeutung.

Es ist hier und da der Gedanke aufgetaucht, den ganzen Fragenkomplex der Außenhandelspolitik auf eine besondere, neu zu errichtende Behörde, auf das Reichshandelsamt, zu übertragen. Die Reichsregierung hat diesen Weg nicht gewählt. Sie hat vielmehr die vorhandenen Ministerien in ihren Aufgaben belassen und sich darauf beschränkt, ihr Zusammenwirken zu vereinfachen und zu vereinheitlichen. Zu diesem Zweck hat sie die leitenden Beamten der zuständigen Ministerialabteilungen in eine ständige, unmittelbare Fühlung gebracht und dem so gebildeten

**handelspolitischen Ausschuß**

eine eigene Verantwortung für die Handelsvertragspolitik gegeben. Dabei blieben selbstverständlich die großen Richtlinien und die Entscheidung verbleibender Meinungsverschiedenheiten dem politischen Kabinett vorbehalten. Diese Einrichtung hat sich, wie ich sowohl in Berlin wie auch als Führer der deutschen Abordnung in Paris feststellen konnte, auf das allerbeste bewährt. Die unbedingt notwendige enge Verbindung der amtlichen Politik mit den heimischen Wirtschaftskreisen geht im allgemeinen durch die Vermittelung der großen Spitzenverbände. So notwendig die engste Beziehung zu den wirtschaftlichen Kreisen auch sein muß, so darf natürlich hierdurch die Tatsache nicht verwischt werden, daß für Handelsvertragsverhandlungen die ausschließliche Verantwortlichkeit bei der Regierung liegen muß. Hier müssen umsomehr klare Verhältnisse bestehen, als der Abschluß eines Handelsvertrages ein Regierungsakt ist, bei dem die Verantwortlichkeit gegenüber den parlamentarischen Körperschaften so stark in die Erscheinung tritt, wie bei kaum einer anderen Regierungshandlung. Die parlamentarischen Körperschaften können einen von der Regierung unterzeichneten Handelsvertrag immer nur als ganzes annehmen oder ablehnen. Wir werden es uns daher abgewöhnen müssen, statt mit einem „Ja" oder „Nein" mit einem parteipolitischen Kompromiß zu antworten.

## Abbau und Umgruppierung der Besatzungstruppen.

Wiesbaden, 4. Dezember.

Heute vormittag sind die ersten englischen Truppen auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen. Der größte Teil von ihnen wurde in Richtung Höchst-Königstein weitergeleitet. Eine Abteilung von etwa 100 Mann wurde hier ausgeladen und zur requirierten Kaserne gebracht. Die Engländer richten das alte Museum für Bürozwecke ein, in dem sich gegenwärtig jedoch das Wohlfahrtsamt befindet. Weiter haben die englischen Besatzungsbehörden eine Reihe von Pavillons des städtischen Krankenhauses belegt.

München-Gladbach, 4. Dezember.

Der Abbau der belgischen Besatzung hat begonnen. Der belgische Kreisdelegierte stattete den deutschen Behörden bereits Abschiedsbesuche ab. Die hier liegende Gendarmerieabteilung und das Militärlager bei Behn trafen Vorbereitungen für die Räumung.

## London.

**Die Unterzeichnung des Vertrages von Locarno.**

Die englische Politik hat es nach anfänglichen Mißerfolgen verstanden, London wieder zum Mittelpunkte der europäischen Politik zu machen. Wie das Dawes-Abkommen in London unterzeichnet worden ist, so hat auch der Vertrag von Locarno seine Ratifikation in London erfahren. Damit ist London nicht nur äußerlich wieder zur Hauptstadt der europäischen Diplomatie geworden, sondern dieser Vorgang hat mehr als äußere, hat eine tiefe symbolische Bedeutung. Unter Austen Chamberlain haben die englischen Staatsmänner wieder die Zügel der europäischen Politik in die Hand bekommen und sich in dem sogenannten Konzert der europäischen Mächte, das jetzt seine Wiederauferstehung erlebt, die besten Plätze als Kapellmeister und erste Geiger gesichert; denn durch den Vertrag von Locarno erhält England wieder freie Hand in Europa. Die Unsicherheit der Nachkriegsbeziehungen zwischen den bisher feindlichen Staaten zwang die englische Politik zu steter Aufmerksamkeit und Bereitschaft, obwohl im nahen und fernen Osten sehr große britische Interessen auf dem Spiele standen. Durch den Sicherheitsvertrag zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Feinden darf jetzt die europäische Lage für eine Zeit als stabilisiert gelten, ja, darüber hinaus hat sich England auch eine Sicherung gegen Sowjetrußland geschaffen. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß sich Deutschland durch den Locarno-Pakt einseitig gegen Rußland festgelegt habe, im Gegenteil, sowohl Dr. Luther als auch Dr. Stresemann haben ausdrücklich erklärt, daß der Vertrag von Locarno keine Stellungnahme gegen die Sowjetunion bedeute. Aber immerhin ist durch die allgemeine Befriedung Mittel-, West- und Süd-Europas der Keim der Unruhe aus der Welt geschafft worden, der die russischen Propagandisten immer von neuem in ihrem Kampf gegen die westlichen Staaten ermutigte. Solange noch Rußland auf kriegerische Auseinandersetzungen zwischen seinen westlichen Nachbarn rechnen durfte, stand auch die Ausbreitung der kommunistischen Ideen unter einem günstigen Stern. Das ist jetzt anders geworden. Einem geschlossenen Mittel- und Westeuropa gegenüber hat Rußland nicht mehr die gleiche Handlungsfreiheit wie bisher, und das ist wieder ein bedeutsamer Faktor in der englischen Außenpolitik.

Aus diesem Grunde kann man es begreifen, daß in London besonders großer Jubel über den Abschluß des großen Vertragswerkes herrscht. Wir sind es gewöhnt, den Engländer, namentlich aber den englischen Staatsmann als kühlen, nüchternen Geschäftsmann einzuschätzen. Im allgemeinen mag das wohl auch zutreffen, aber wenn der Gedanke des britischen Imperiums einen Sieg erfochten hat, dann beginnt sogar die englische Nüchternheit bedenklich ins Schwanken zu geraten. Das erkannte man an den Meldungen über die festlichen Vorbereitungen, die für die Unterzeichnung des Vertrages getroffen wurden. Der Tod der Königin-Mutter hat durch den größeren Teil dieser Veranstaltungen einen Strich gezogen, was die Engländer vielleicht bedauern mögen, was wir aber nur begrüßen können; denn ein Anlaß zum Jubel und Festefeiern lag für uns ganz gewiß nicht vor. Auch unsere Staatsmänner, wie Dr. Luther und Dr. Stresemann, haben sich darüber niemals einem Zweifel hingegeben, ja, sie haben wiederholt betont, daß der Vertrag von Locarno keinen Erdsieg der deutschen Forderungen darstelle, sondern nur als ein Anfang der neuen Orientierung zu bewerten sei. Die Unterzeichnung des Vertrages von Locarno in London bildet den Schlußakt der großen Tragödie, die unter dem Titel „Nachkriegszeit" über die Bühne des europäischen Staatentheaters gerollt ist. Es war eine Tragödie ohne Helden, eine Tragödie nur des Duldens und Leidens, in der dem deutschen Volke die Rolle des Hauptleidtragenden zugefallen war. Die „Sieger" des Weltkrieges haben sich nicht als Helden gezeigt, sie waren keine großmütigen „Sieger", sondern politische Krämer, die aus ihrem „Siege" ein politisches Geschäft zu machen verstanden. Und nicht nur politisch allein war ihre Rechnung eingestellt, sondern ihr Streben war auch auf die wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands gerichtet. Wenn sie dieses Ziel nicht erreicht haben, so liegt das an der starken inneren Kraft des deutschen Volkes, das trotz aller Schwere der Zeit den Kopf bisher hochgehalten hat. Ist Deutschland im Kriege der Uebermacht erlegen, in der Nachkriegszeit hat sich seine Kraft von neuem bewährt. Wir sind noch nicht über alle Berge hinweg, aber wir dürfen doch die Hoffnung hegen, allmählich wieder auch politisch zur Geltung zu gelangen. Nur in diesem Sinne gewinnt der Vertrag von Locarno für uns seinen Wert. Locarno und London sind die Schlußszenen, sie enthalten aber zugleich die Exposition für ein neues Drama, das, wenn man den Versicherungen der Staatsmänner Glauben schenken dürfte, den Titel tragen müßte „Der Geist von Locarno". Dieser Geist ist schon viel zitiert worden, aber leider hat er sich noch nicht in vollem Umfange materialisieren lassen. Es sind uns zwar eine ganze Reihe Versprechungen gemacht worden, aber die Rückwirkungen und Auswirkungen sind doch erheblich hinter unseren gerechten Erwartungen zurückgeblieben. Wir müssen also hoffen, daß den Worten unserer Vertragsgegner bald bessere Taten folgen werden. In diesem Sinne wollen wir das Wort Chamberlains auffassen, daß die beteiligten Staaten von nun an Freunde sein sollten. Von Freunden allerdings erwarten wir

ein anderes Entgegenkommen, als es uns bisher gezeigt worden ist. Mit dem Geiste der Freundschaft verträgt es sich nicht, daß auch noch weiterhin viele Zehntausende fremder Soldaten auf deutschem Boden garnisonieren sollen. Der Geist von Locarno, der Geist der Freundschaft kann sich natürlich nicht von heute zu morgen restlos auswirken, aber er könnte doch etwas schneller in Erscheinung treten als bisher. Immerhin läßt sich feststellen, daß wir außenpolitisch einen Schritt vorwärts getan haben.

Das ist der eine Erfolg von London. Einen weiteren erhoffen wir in innerpolitischer Beziehung insofern, als mit der Unterzeichnung des Vertrages von Locarno nunmehr auch der Schlußstrich unter die innerpolitische Fehde, die durch Locarno entstanden war, gezogen sein möge. Welche häßlichen Formen dieser Streit in den letzten Tagen angenommen hatte, kann man am besten daraus ersehen, daß er selbst vor der verehrungswürdigen Person des Reichspräsidenten nicht halt machte. Gerade diejenigen Kreise, die am freudigsten für die Wahl Hindenburgs eingetreten waren und die immer den Eindruck zu erwecken suchten, als ob sie allein das wahre Nationalgefühl in Erbpacht hätten, haben sich hier am schlimmsten vergangen. Der Reichspräsident, der sich bisher von jedem parteipolitischen oder anderen Einfluß freizuhalten verstanden hat, hat nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, als er die Unterschrift unter den Gesetzentwurf setzte, der dem Vertragswerke von Locarno seine Zustimmung verlieh. Trotzdem wird er jetzt von den rechten Flügelparteien aufs ärgste beschimpft. Die „Deutsche Zeitung" vergißt sich soweit, in unglaublicher Verkennung der Tatsachen folgendes zu schreiben: „Zu der bitteren Enttäuschung über die derzeitige Reichspolitik tritt die tiefe Trauer um das Versagen eines unserer Besten. Mit dieser Unterschrift hat sich der Feldmarschall in schroffen Gegensatz zu dem besten und wertvollsten Teil (!) der deutschen Bevölkerung gestellt und ganz besonders zu den vaterländischen Kreisen, die allein seine Wahl überhaupt ermöglicht haben. Die Fahnen, die dem ersten vaterländischen Reichspräsidenten schwarz-weiß-rot entgegenrauschten, sie senken sich heute in tiefer Enttäuschung und Trauer auf Halbmast." Ein noch größeres Maß von Ueberhebung verrät der Alldeutsche Verband durch eine Kundgebung, in der dem Reichspräsidenten das Recht abgesprochen wird, „über die deutsche Ehre und die deutsche Zukunft zu verfügen." Man wirft dem Reichspräsidenten vor, gegen die Ehre und die Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes verstoßen zu haben. Von ähnlicher Anmaßung sind auch die Erklärungen getragen, die der Landesverband Hamburg der Deutschnationalen Volkspartei erlassen hat. Er erklärt alle für politisch geisteskrank, die an den Geist von Locarno glauben und dem Vertragswerk zugestimmt haben. Wie die Nationalliberale Korrespondenz hierzu bemerkt, gehören zu diesen von den Hamburger Deutschnationalen für geisteskrank erklärten Männern und Frauen außer dem Reichspräsidenten und der Reichsregierung fünf große deutsche Parteien mit vielen Millionen Wählern, ebenso die übergroße Mehrheit aller deutschen Länder und preußischen Provinzen und endlich noch fünfhundert der angesehensten deutschen Wirtschaftsführer, die mit ihrem Namen für die Unterzeichnung eingetreten sind. Alle diese Kreise für politisch geisteskrank zu erklären, ist eine Entartung des politischen Kampfes, die man nicht tief genug bedauern kann. Hoffentlich setzt die Unterzeichnung des Vertrages nunmehr diesem unverantwortlichen Treiben ein Ende, damit auch innerpolitisch wieder die Beruhigung eintritt, die wir in unserem politischen Aufwärtsstreben und unserer wirtschaftlichen Not so bitter notwendig brauchen.

Dr. F. K.

## Die preußische Ernte 1925.

**Berlin, 4. Dezember.**

Die „Statistische Korrespondenz" veröffentlicht die vorläufige Feststellung der diesjährigen Ernte Preußens für Brotgetreide und Kartoffeln. Beigefügt ist der Mehr- oder Minderbetrag in Mengen und Prozenten gegen die endgültige Ernte 1924. Es verstehen sich in Doppelzentnern: Winterweizen 18 670 665 (gegen die endgültige Ernte 1924 mehr 5 844 452 oder 45,6 Prozent), Sommerweizen 1 559 144 (weniger 689 668 oder 30,7 Prozent), Winterroggen 62 385 604 (mehr 19 829 272 oder 46,6 Prozent), Spelz 162 598 (mehr 47 054 oder 40,7 Prozent), Brotgetreide überhaupt 83 357 980 (mehr 24 616 774 oder 41,9 Prozent), Kartoffeln 288 423 009 (mehr 30 829 712 oder 12 Prozent), davon krank 8 169 057 (weniger 56,4 Prozent).

## Unterredungen mit Dr. Stresemann.

**Paris, 4. Dezember.**

Dr. Stresemann hat dem Londoner Vertreter der „Radio-Agentur" vor seiner Abreise eine Unterredung gewährt, in der er u. a. sagte, die Abmachungen von Locarno seien lebhaft kritisiert worden. Man habe vom juristischen Standpunkt aus darauf hingewiesen, daß gewisse Artikel verschieden ausgelegt werden könnten und darin einen Teil der kommenden Schwierigkeiten erblicken wollen. Eine solche Auffassung bedeute eine völlige Verkennung der Bedeutung dieser Abmachungen. Das Bedeutsame sei die Einigung aller Signatarmächte auf eine Zusammenarbeit, die an die Stelle der Gewaltpolitik trete. Die Zeit nach dem Waffenstillstand sei keine Friedenszeit gewesen. Die Besetzung der Ruhr habe die Atmosphäre Europas vergiftet und dem Unterdrücker ebenso geschadet wie dem Unterdrückten. Der Vertrag von Locarno bedeute einen verheißungsvollen Anfang zur Verständigung. Die Zeit der Gewalt sei zu Ende, die Zeit der Zusammenarbeit habe begonnen. Die Folgen eines solchen Wechsels kämen nicht nur in Europa, sondern auch in den anderen Ländern zur Auswirkung.

**Paris, 4. Dezember.**

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat vor seiner Abreise aus London auch Sauerwein eine Erklärung für den „Matin" abgegeben. Er sagte u. a., die Unterzeichnung der Abmachungen von Locarno müsse die Garantie für eine neue Verständigung der beteiligten Staaten sein, wenn sie die Bedeutung haben solle, die Briand ihr mit Recht in seiner Ansprache zugeschrieben habe. Die notwendige Arbeit müsse von allen Staaten vorgenommen werden, wenn der Geist des Zusammenwirkens auch tatsächlich in den Beziehungen der Völker zueinander zum Ausdruck kommen solle. Das sei nicht die Arbeit von einigen Wochen oder Monaten, sondern sie müsse die kommende Periode der europäischen Politik beherrschen. Es seien in der Pariser Presse Bedenken ausgedrückt worden, die Mehrheit des deutschen Volkes werde den Reden des Reichskanzlers und des Außenministers nicht beipflichten. Daß das deutsche Volk nach den Erfahrungen der Nachkriegsjahre einem gewissen Skeptizismus huldige, werde niemanden überraschen. Er sei aber überzeugt, daß die Zweifel überwunden werden könnten, wenn diejenigen, die sich dem Werk der Solidarität gewidmet hätten, auch alles aufböten, um sie in die Tat umzusetzen.

## Fehrenbach an Dr. Luther.

**Berlin, 4. Dezember.**

Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, der Abgeordnete Fehrenbach, hat unter dem Eindruck der gestrigen Verhandlungen im sechszehnten Ausschuß des Reichstages an den Reichskanzler Dr. Luther ein Schreiben gerichtet, in dem er den Reichskanzler im Namen der Zentrumsfraktion auf die Besorgnisse der von weiteren Beschlagnahmen bedrohten Städte und Kreise des Rheinlandes hinweist. Es sei dringend geboten, daß die Bewohner der besetzt bleibenden Gebiete von jeder stärkeren Belastung bewahrt blieben, die sich in der Zahl der beschlagnahmten Wohnungen und Zimmer auswirke. Darüber hinaus müsse er den Reichskanzler bitten, mit allem Nachdruck auf die Abkürzung der Besatzungsfristen hinzuwirken, die allein den berechtigten Erwartungen der rheinischen Bevölkerung entspreche.

## Beendigung der Militärkontrolle Ende Februar.

**Berlin, 4. Dezember.**

Von den Offizieren der interalliierten Militärkontrollkommission haben nunmehr etwa 50 Prozent die Mitteilung bekommen, daß sie am 1. Januar Deutschland zu verlassen und ihre Standorte in den alliierten Ländern wieder einzunehmen hätten. Es werden in ganz Deutschland etwa 30 bis 40 Kontrolloffiziere zurückbleiben. In Kreisen der interalliierten Kontrollkommission rechnet man damit, daß die noch zu erfüllenden Aufgaben Ende Februar erledigt seien und daß dann die gesamten Mitglieder der Kommission Deutschland verlassen könnten.

## Rechtsausschuß des preußischen Landtages.

**Berlin, 4. Dezember.**

Der Rechtsausschuß des preußischen Landtags beschäftigte sich mit einer Reihe von Anträgen auf Abänderung der Emmingerschen Justizreform. Zur Aenderung des Zivilprozesses wurde beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Gesamtreform des Zivilprozesses auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß die Vorschriften, die sich mit der Ueberweisung an den Einzelrichter beschäftigen, so gefaßt werden, daß eine Beschleunigung des Verfahrens durch die Ueberweisung nach Möglichkeit sichergestellt wird. Die Anträge hinsichtlich der Revision der Ehesachen wurden durch die dem Reichstag vorliegende Vorlage über die Entlastung des Reichsgerichts für erledigt erklärt. In Bezug auf den Erlaß von Teilurteilen wurde gewünscht, daß das Justizministerium die Gerichte unbeschadet ihrer Unabhängigkeit auf die aus der gegenwärtigen Wirtschaftslage sich ergebende besondere Wichtigkeit des Erlasses von Teilurteilen hinweisen solle. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wonach die Zuziehung von Schöffen auch in Privatklagesachen ermöglicht wird.

## Die Lage der Reichsbahn.

**Berlin, 4. Dezember.**

Vom 30. November bis zum 3. Dezember hielt der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin seine regelmäßige Tagung ab. Die ernste Lage der gesamten Wirtschaft spiegelte sich auch im Verkehr auf der Reichsbahn wider. Nur bei vorsichtigster Finanzgebarung wird die Reichsbahn, wie zum Ausdruck kam, in der Lage sein, den allgemeinen wirtschaftlichen Tiefstand unter Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu übernehmen. Sollte die Reichsbahn zu Lohn- oder Gehaltserhöhungen gezwungen werden, so würde das zur Folge haben: Die Tarife müßten trotz erheblicher wirtschaftlicher Bedenken erhöht werden, die sachlichen Ausgaben müßten unter Raubbau an den eigenen Bahnanlagen noch weiter eingeschränkt werden, wodurch zugleich die Arbeitslosigkeit in den beteiligten Industrien erhöht würde. Schließlich müßte der Personalbedarf durch Verringerung der Zahl der Züge, zeitweilige Stillegung unrentabler Strecken usw. wirksam verringert werden. Von dem Stande des Personalabbaues nahm der Verwaltungsrat Kenntnis. Danach ist die Verringerung des Personalstandes in den meisten Bezirken durchgeführt. Zur schärferen Ueberwachung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes soll vom 1. Januar ab eine gesonderte Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben jedes einzelnen Direktoriumsgebietes eingeführt werden.

## Geänderte Bestimmungen zum Finanzausgleichsgesetz.

**Berlin, 4. Dezember.**

Das Gesetz zur Abänderung des preußischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetzes verlängert, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, die Gültigkeit des preußischen Ausführungsgesetzes bis zum 1. April 1927. Zugleich bringt es in der Verteilung der Einkommen- und Körperschaftssteuer für die Rechnungsjahre 1925 und 1926 verschiedene Aenderungen. Die Aenderungen für das Rechnungsjahr 1925 haben bis zum 1. April 1925 rückwirkende Kraft.

## Jubiläum der Handelsgesellschaft deutscher Zeitungsverleger.

**Berlin, 4. Dezember.**

Die Handelsgesellschaft deutscher Zeitungsverleger, die vor nunmehr 25 Jahren von führenden Männern aus den Reihen deutscher Zeitungsverleger gegründet wurde, veranstaltete anläßlich dieses 25jährigen Jubiläums gestern abend in den Räumen des Pressehauses eine stimmungsvolle Gedenkfeier. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Direktor Karl Müller (Berlin) schilderte in einer längeren Ansprache Gesuchte und Zweck der Handelsgesellschaft. Verleger Wenckebach (Rathenow) sprach in einer Erwiderung den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung den Dank der deutschen Zeitungsverlegerschaft aus. Der Vorsitzende des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Krumbhaar (Liegnitz) nahm im Verlaufe des Abends ebenfalls Gelegenheit, den führenden Männern der Handelsgesellschaft für ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienste der deutschen Verlegerschaft, insbesondere in den Kriegs- und Krisenzeiten, wärmstens zu danken.

## Tagung der Maschinenbauindustrie.

**Berlin, 4. Dezember.**

In Berlin fand am Freitag eine Tagung der deutschen Maschinenbauindustrie statt. Für die Reichsregierung und die Regierungen der Länder betonte Ministerialdirektor Dr. Posse in seiner Begrüßungsansprache, die Industrie könne die gegenwärtige Krise nur überwinden, wenn sie zuerst ihre eigene Kraft anwende und dann erst die Hilfe des Staates anrufe. In seinem Hauptreferat über die Verschärfung der Wirtschaftskrise und die Wege zu ihrer Ueberwindung betonte Direktor Lange, die großen Hoffnungen der Industrie auf die Regierung Schlieben-Neuhaus seien schwer enttäuscht worden. Die Außenpolitik des Kabinetts Luther sei nach Lage der Umstände richtig, aber eine Steuerpolitik wie die Dr. Schliebens hätte keine Linksregierung wagen dürfen. Eine gründliche Finanzreform unter Angleichung des Steuerbedarfs an die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft erscheine mit als die dringendste Aufgabe der neuen Regierung. Der Vizepräsident der Reichsbank, Kaufmann, betonte u. a., daß durch Amerikareise des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht nicht nur das Vertrauen in die deutsche Reichsbank, sondern auch das in die deutsche Wirtschaft eine Stärkung erfahren habe. Falsch aber sei die Auffassung, als habe Dr. Schacht in Amerika eine Revision des Dawesplanes versucht.

## Die Untersuchung des griechisch-bulgarischen Konfliktes.

**Genf, 4. Dezember.**

Der Bericht des Untersuchungsausschusses über den Grenzkonflikt zwischen Griechenland und Bulgarien umfaßt ungefähr fünfzehn Seiten. In Bezug auf die Verantwortlichkeit und die sich daraus ergebende Ersatzpflicht stellt der Ausschuß fest, daß die bulgarische Regierung in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Völkerbundpaktes gehandelt, während die griechische Regierung in der militärischen Besetzung bulgarischer Gebietsteile den Völkerbundspakt verletzt habe. Hieraus ergebe sich, daß die griechischen Ersatzforderungen mit Ausnahme der Ansprüche wegen des in seiner Funktion als Parlamentär getöteten griechischen Hauptmanns abgelehnt werden müßten und daß die griechische Regierung zur Wiedergutmachung verpflichtet sei. Der Ausschuß halte es für angemessen, daß Griechenland an Bulgarien für Verluste

a) materieller Art 20 Millionen Lewa und
b) morglischer Art 10 Millionen Lewa zahle.

Der letzte Teil des Berichtes enthält eine Reihe Vorschläge militärischer und politischer Natur. Die militärischen Vorschläge beziehen sich auf Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Grenzkonflikte durch Entfernung der beiderseitigen Grenzposten voneinander und durch Schaffung eines Schlichtungsausschusses unter dem Vorsitz einer neutralen Persönlichkeit. Die politischen Vorschläge betreffen den Austausch der griechischen und der bulgarischen Bevölkerung und die Abfindung der aus Griechenland geflüchteten Personen bulgarischer Abstammung. Zum Schlusse wird es als im Interesse des Rates liegend bezeichnet, wenn er die beiden Regierungen ersuche, ihn über die in der Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen erzielten Fortschritte auf dem Laufenden zu halten.

## Politische Uebersicht.

+ **Reichstagsabgeordneter Fürst Bismarck bei Coolidge.** Der deutsche Reichstagsabgeordnete Fürst Otto v. Bismarck wurde am Donnerstag in Gegenwart des deutschen Botschafters in Washington vom Präsidenten Coolidge in längerer Audienz empfangen.

+ **Gewerkschafts- und Genossenschaftsauflösung in Italien.** Ein Dekret des Präfekten von Mailand löst die Gewerkschaft der Typographen, Buchbinder, Papierarbeiter und Zeichner auf. Die sozialistische Konsumgenossenschaft wurde aufgelöst, weil sie bei der großen Einkaufsstelle in Manchester ein Darlehen von 2 bis 3 Millionen nachgesucht hatte.

+ **Josef Harriman †.** Der bekannte amerikanische Finanzmann und Millionär Josef Harriman ist nach kurzer Krankheit infolge Lungenentzündung im Alter von 89 Jahren gestorben.

+ **60 Millionen Einwohner in Japan.** Die Volkszählung in Japan am 10. Oktober ergab eine Bevölkerungszahl von 59 736 000 Einwohnern, also eine Vermehrung um 3 777 000 in den letzten fünf Jahren.

## Die Schillings-Krise.

Herr v. Schillings übergibt der Oeffentlichkeit eine Erklärung, in der es heißt:

„Um meine Person und um die von mir vertretene Sache ist ein Kampf entstanden, der weite Volkskreise in Erregung versetzt hat. Es handelt sich nicht nur um rein persönliche Gesichtspunkte, es handelt sich nicht um das schreiende Unrecht, das einem einzelnen zugefügt worden ist, es handelt sich um die prinzipielle Entscheidung der großen Frage: Wie steht der Staat zur Kunstfrage? Der Kultusminister hat einer Konferenz der Pressevertreter sein Anklagematerial vorgelesen, das nunmehr auch in einer Anzahl von in- und ausländischen Blättern veröffentlicht worden ist. Dieses Material enthält schwerwiegende Anklagen, die zum Teil auch meine persönliche Ehre berühren. Ich bemerke zu diesem Material, daß es bereits eine eigenartige Rolle zwischen dem Kultusminister und mir gespielt hat. Es ist dasselbe Material, das der Kultusminister mir im Frühjahr dieses Jahres mündlich zur Kenntnis brachte, es aber nach langen Erwägungen als zu leicht befand, um mir das Vertrauen zu entziehen. Es ist dasselbe Material, von dem ich erklärte, daß es so schwerwiegend sei, daß die formlose Zurücknahme der Vorwürfe seitens des Herrn Ministers allein mir nicht genügen könne, sondern daß es nun Gegenstand einer regulären Untersuchung gegen mich sein müsse. Man hat mich wissen lassen, daß man geneigt sei, den übereilten Schritt meiner fristlosen Entlassung, die als unhaltbar erkannt worden ist, zurückzunehmen unter Umständen, die für mich ehrenvoll sein sollen. Ich muß ein solches Kompromiß ablehnen und auf vollständige Klärung aller mit diesen Vorwürfen zusammenhängenden persönlichen und sachlichen Fragen drängen. Die Verdächtigungen sollen nicht vertuscht, sondern geklärt und zurückgenommen werden. Seit Ausbruch des Konfliktes bin ich Zielpunkt aufrichtiger Wünsche und Sympathiekundgebungen aus allen Teilen Deutschlands geworden. Ich würde dieses Vertrauen nicht in richtiger Weise lohnen, wenn ich nicht entschlossen wäre, ganz ohne Rücksicht auf mein persönliches Wohl und Wehe der Oeffentlichkeit darüber Rechenschaft zu geben, welche persönlichen und sachlichen Mißstände mich zwangen, in den Kampf um meine von mir als gut erkannte Sache einzutreten. In welcher Weise diese völlige Klärung zu erfolgen hat und welche Instanzen dafür in Betracht kommen, wird sich bald entscheiden. Ich habe es mir bisher versagt, in den Kampf der Meinungen persönlich einzugreifen, und werde diese Zurückhaltung auch weiter üben, indem ich meine Interessen meinem bevollmächtigten Sachwalter, Herrn Dr. Etscheit überlasse."

+

= **Die Kunstakademie im Falle v. Schillings.** Die Vollversammlung der preußischen Akademie der Künste hat folgende Mitteilung an Dr. Max v. Schillings beschlossen: „Die in der heutigen Sitzung der Akademie der Künste versammelten Musiker und bildenden Künstler versichern Sie ihrer wärmsten Sympathie und hoffen, daß der Kampf, den Sie führen, dazu beiträgt, die Freiheit der Kunst im Staatsleben zu sichern."

## Schülerkonzert des Hoffmann'schen Konservatoriums.

Während das Schützekonzert vor einigen Tagen durch selten gebotene alte Musik fesselte, war der Grundton des gestern von Musikdirektor Rudolf Hoffmann mit seinen Oberklassen veranstalteten Konzerts auf Romantik abgestimmt. Das bewiesen die Namen Schubert, Weber, Chopin, Grieg, zwischen denen nur Beethoven etwas einsam stand, wenigstens mit seinem Sonatensatz. Wer da weiß, wie schwer es ist, bei Schülerkonzerten auch nur eine gewisse Einheitlichkeit der Vortragsfolge zu wahren — weil auch der beste Geschmack und Wille sich in diesem Falle den vorhandenen Kräften anpassen muß — wird es dankbar begrüßen, daß unsere Konservatorien uns eigentlich immer Konzerte bieten, in denen mindestens der Wille zum einheitlichen Aufbau erkennbar ist.

Leider sind die Namen der Lehrer auf dem Programm nicht genannt; es wäre sonst interessant zu verfolgen, ob gewisse Aehnlichkeiten im Spiel der Schüler Zufall oder Einfluß des Lehrers sind. Bei den Klaviervorträgen z. B. fiel durchgängig eine gewisse Brillanz der Technik und ein auf kraftvolle Tongebung gestellter Vortrag auf. Möglich übrigens, daß sich dies auch z. T. durch den vorzüglichen Klang des vom Pianohaus Marks gestellten Flügels erklärt.

Während die Chopin-Variationen von Knud Anderssen naturgemäß noch mehr durch eine klare und ziemlich weit entwickelte Technik als durch eigentlichen Vortrag gefielen, merkte man den beiden Nummern von Fräulein Bießler schon einen bestimmten Gestaltungswillen an. Bei dem Sonatensatz von Hummel, der für unsere Begriffe allzu genügsam zwischen Tonika und Dominante schaukelt, konnte sich dieser Wille allerdings weniger zeigen als bei Beethovens op. 31, 1. Satz, bei dem vor allem die präzise — fast allzu präzise — Dynamik auffiel. Technisch waren beide Stücke durchaus einwandfrei, ebenso wie der 1. Satz aus der ziemlich selten gehörten C-Dur-Sonate von Weber, den Herr Barndorf spielte. In Bezug auf Reife des Spiels mußte der letztgenannte Satz am meisten gefallen.

Violinvorträge sind in Schülerkonzerten meist zweifelhafte Genüsse; umso angenehmer enttäuschte Fräulein Kamm mit dem 1. Satz aus Schuberts D-Dur-Sonatine durch einen wirklich angenehmen, fast vollkommen reinen Ton und eine erfreulich geschmeidige Bogenführung. Daß der andre Violinvortrag Bearbeitungen bot, muß man wegen der schon erwähnten Schwierigkeiten in Kauf nehmen; er klang übrigens ganz gut.

Eine beiläufige Bemerkung: Warum so viele erste Sätze, warum nicht auch einmal ein Andante oder gar ein Adagio?

Von den Sängern und Sängerinnen des Abends können wir nicht alle erwähnen. Die Stimme von Fräulein Patt nahm durch ihre ausgesprochene, dunkelgetönte Altfärbung für sich ein; die hohen Lagen halten noch keinen Vergleich damit aus. Fräulein Middelmann besitzt einen biegsamen, im Klang sehr ansprechenden Sopran. Am weitesten fortgeschritten in der Stimmkultur scheint der ungewöhnlich klangvolle Alt von Fräulein Bovensiepen; ihre beiden Lieder waren ein reiner Genuß.

Von besonderem musikalischem Interesse war natürlich das Schlußstück, Griegs dramatische Szene „Vor der Klosterpforte". Daß es nichts eigentlich Dramatisches sein würde, war bei Grieg von vornherein zu erwarten; aber auch die Stimmungsmalerei war, von wenigen Einfällen abgesehen, matter als sonst bei diesem Meister der Stimmung. Große Formen liegen Grieg nun einmal nicht. So beschränkte sich der Gewinn darauf, den Idylliker einmal von einer ungewohnten Seite kennen gelernt zu haben. Die Solostellen sangen Frau Anderson und Frau Ewald, den Damenchor leitete Musikdirektor Hoffmann, am Flügel saß Herr Enke.

Der große Parkhaussaal war recht gut besetzt, die Zuhörer sehr beifallsfreudig.

R. E.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Samstag, 5. Dezember, zum ersten Male, außer Vormiete: „Peterchens Mondfahrt"; Sonntag, 2½ bis 5 Uhr, Bühnenvolksbund: „Peterchens Mondfahrt", 6 bis 8½ Uhr, außer Vormiete: „Peterchens Mondfahrt"; Montag, A 13: „Heinrich IV.", erster Teil; Dienstag, Mittwoch, B 13: „Leonce und Lena"; Donnerstag, Bühnenvolksbund: „Das Salzburger große Weltheater"; Freitag, A 14: „Der Traum ein Leben"; Samstag, D 13: „Die Hochzeit des Figaro"; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Boccaccio"; Montag, Freie Volksbühne: „Der Traum ein Leben". — Für die Weihnachtszeit wird jedes Mal im Bochumer Stadttheater mit einer besonderen Freude und Liebe das Märchen für die Kinder vorbereitet. In diesem Jahre hat sich die Intendanz zur Annahme jenes Spieles entschlossen, das im letzten Jahrfünft überall mit außerordentlichem Erfolg aufgeführt wurde und in den nächsten Spielzeiten sogar wiederholt werden mußte. Die erste Aufführung findet heute nachmittag statt, auf die morgige zweite öffentliche Vorstellung um 6 Uhr werden besonders die auswärtigen Theaterbesucher aufmerksam gemacht. Vor Weihnachten kommt eine Sonntagsaufführung nicht mehr in Frage. Zu beiden Aufführungen sind noch Karten in allen Preislagen an der Tages- und Abendkasse zu haben.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Am kommenden Donnerstag, den 10. Dezember, findet im Parkhaus abends 8 Uhr das dritte Kammermusik-Konzert statt. Von J. Stamitz kommt das Quartett für Oboe, Violine, Viola und Cello, von L. v. Beethoven die Sonate für Klavier und Cello, op. 102 Nr. 2 sowie das Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn, op. 16, zu Gehör. — Vorverkauf ab Montag, den 7. Dezember, an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr, und in der Musikalienhandlung Wichgraf, Kortumstraße 6. (Siehe Anzeige.)

= **Städtische Gemäldegalerie.** Am Sonntag, den 6. Dezember, wird die Dezember-Ausstellung eröffnet, die eine Wanderausstellung Stuttgarter Künstler (Maler und Bildhauer) bringt, von denen als bekanntere Namen Bernhard Pankok, Heinrich Altherr und Alfred Löcher genannt seien. Die Galerie ist geöffnet wochentags von 10 bis 4 Uhr und Sonntags (bei freiem Eintritt) von 10 bis 1 Uhr.

## Professor Dr. Ernst Horneffer: Sokrates.

In der Reihe seiner philosophischen Vorträge in Bochum behandelte Professor Dr. Ernst Horneffer, Gießen, am Freitag in der Loge Sokrates als den ersten Denker in Europa, der den Blick von der Außenwelt, von der Naturbetrachtung hinweg auf den Menschen selbst lenkte. Die Weisheit dieses Großen und die Begründung seiner schlagenden Sätze kann man nur aus der damaligen Zeit verstehen. Deshalb entwarf der Vortragende mit Meisterhand ein lückenloses buntes Kolossalgemälde des Künstler- und Bürgerstaates Athen zur Zeit des Perikles. Er führte das die demokratische Volksherrschaft bis zum Wahnwitz übertreibende Volk, das seine Beamten und Richter nicht mehr wählte oder nach Eignung und Können ernannte, sondern in Ueberhebung durchs Loos bestimmte, vor den Spiegelder heutigen Zeit. Man war überrascht, soviele ähnliche bedenkliche Züge dabei zu entdecken. Sie müssen uns wie ein Menetekel erscheinen.

Die Sophisten, die im allegemeinen im Rufe der raffiniertesten Haarspalterei und Tatsachenverdrehung stehen, verteidigte Dr. Horneffer mit einiger Leidenschaft gegen dieses völlig falsche Urteil. Er schilderte sie dagegen als die Männer, die die bis dahin nur in verborgenen Zirkeln betriebene Wissenschaft in das wissensdurstige Volk tragen wollten. Sie wurden damit zu den Begründern des ersten Schulwesens, das ihre größeren Nachfolger dann zur Akademie, zur Hochschule ausbauten. Auch unser heutiges Schulwesen zeigt noch den gleichen Grundaufriß. Nur habe das deutsche Gymnasium leider das eine große Lehrgebiet der Griechen nicht mitübernommen: die Pflege der freien Rede, Gewandtheit beim Sprachunterricht. Das sei ein großer Fehler gewesen, der sich schwer an unserem Volke räche; denn unser Stil in Schrift und Rede sei dem der romanischen Völker tief unterlegen. Nur Bismarck habe es verstanden (dank seiner Genialität) auch auf dem sprachlichen Instrumente ausdrucksvoll zu spielen. Aber heute packe bei uns kaum noch ein Staatsmann an die Volksseele. Dazu komme in unserer Zeit eine bedenkliche Ueberspannung der körperlichen Ausbildung und eine Unterschätzung der geistigen Arbeit gegenüber der körperlichen.

Die sophistischen Lehren von der absoluten Freiheit des Individuums führten in Griechenland nur deshalb zur Zerstörung des Glaubens und Verneinung jeder Autorität, weil den Sophisten das sittliche Ideal fehlte. Sokrates sah diesen Schaden und wollte ihn heilen. Ungemein fesselnd waren die Ideenverbindungen des Redners von den Sophisten und Sokrates hinüber zu dem großen deutschen Denker Nietzsche, der ebenfalls unter Verkündigung des höchsten Rechts der Individualität wie Sokrates ein neues Evangelium, eine neue Bindung im Sittlichen für unsere Zeit schaffen wollte. Sokrates war der erste Denker, der der individuellen Freiheit die Pflicht schärfster, unerbittlichster Selbsterkenntnis und Selbstprüfung auferlegte. So wurde er in der damaligen Zeit so etwas wie das mahnende Gewissen. Niemand solle ein Amt übernehmen, zu dem er nicht die nötigen Kenntnisse mitbrachte und die höchste innere Berufung fühlte., denn was Sokrates um sich her in dieser Richtung sah, war einfach furchtbar. Da er die Geißel des Wortes und des Spottes schwang, wurde er allgemein gehaßt und gefürchtet.

So machte man Sokrates in der Zeit des griechischen Zusammenbruchs als den Verführer der Jugend, die er angeblich den Göttern entfremdet und gegen die Autorität aufgewiegelt hatte, den Staatsprozeß. In die Wirksamkeit dieses nach Horneffer größten aller philosophischen Denker leuchtete der Forscher nun wie mit einer Blendlaterne hinein und entwickelte den festen Glauben dieses Mannes, daß allein durch die Pflege der Tugend, die damals Wissen und Können zugleich war, die Erlösung kommen könne. Die Wahrheit könne nie von einem Einzelnen als Dogma aufgestellt werden, sondern sie sei das gemeinsame Produkt ernstester Arbeit aller Denker und nur durch Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu ermitteln. Sokrates predigte der aufgeregten, leicht überschäumenden Künstlernatur des Griechenvolkes die reine ruhige Vernunft. Und wo ihm selbst bei wichtigen Entschlüssen die bloße Ueberlegung versagte, da folgte er seiner inneren Stimme, seinem sicheren Taktgefühl.

So steht Sokrates vor uns als eine geradezu klassische Einheit. Wie dieser Weise dann vor dem Volksgericht seinen Verfolgern die Wahrheit ins Gesicht schleudert, — ein freier Mann im freien Griechenland, ein Held des Geistes und des Lebens, wie er den Opfertod stirbt und seinen Richtern prophetisch zeigt, daß er den Tod überwinde und in seinen Jüngern weiterleben wird. Dieses stolze Bild sittlicher Urkraft war wohl der Höhepunkt des seelischen Erlebnisses, das der Vortragende in bildschöner Sprache den Hörern vermittelte.

Mit Spannung erwartet man in nächster Woche die Fortsetzung seiner Arbeit. M. F.

## Veränderungen in der deutschen Diplomatie.

Von
E. Nigma.

Die Ernennung des deutschen Botschafters in Madrid Freiherrn Langwerth v. Simmern zum Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Koblenz, macht einen Botschafterposten frei, der zwar politisch nicht allzu bedeutsam, an gesellschaftlichen Annehmlichkeiten aber unübertroffen ist. Gehörte doch Spanien schon im Kriege zu den wenigen Ländern, die deutschfreundlich waren, freilich weniger aus Gefühlsmomenten oder Rassesympathien wie Schweden, sondern aus Abneigung gegen Frankreich. Dieses auch beim König Alfons vorherrschende Gefühl hat dazu geführt, daß dieser seit seinem Regierungsantritt von immer gleichbleibender Liebenswürdigkeit gegen die Herren und Damen der deutschen Botschaft gewesen ist, besonders gegenüber Baron Langwerth, der diese seit 1920 leitet. Aber auch in der an sich sehr steifen und zurückhaltenden Madrider Gesellschaft hat sich Freiherr v. Simmern und seine Gattin, eine geborene Rottenburg — ihr Vater war Ingenieur des Sultans von Marokko — eine gute Stellung gemacht. Daß ihr Haus für einen guten Tropfen weit und breit berühmt war, nimmt kein Wunder; denn der Botschafter ist Besitzer großer, seit 1464 in seiner Familie befindlicher Weinberge in Hattenheim, Marcobrunn und Eltville am Rhein.

Ein für die deutsche Botschaft in Spanien gesellschaftlich bedeutsames Moment ist auch ihre Zusammensetzung; denn als Vertreter des Botschafters fungiert der jetzige Botschaftsrat, der frühere Generalstabsoberst Renner, der im Kriege Militärattaché im Haag war und dann in den diplomatischen Dienst übertrat. Er wie auch seine Gattin, eine Tochter des bekannten Londoner Bankiers Kleinwort, sind gesellschaftlich außerordentlich gewandt. Sehr wertvoll für die deutsche Vertretung in Madrid ist endlich der Umstand, daß ihr schon seit mehreren Jahren als Gesandtschaftsrat der Prinz Viktor v. Erbach-Schönberg angehört, durch seine Mutter, eine geborene Prinzessin v. Battenberg, rechter Vetter der Königin Ena von Spanien, die bekanntlich eine Tochter des verstorbenen Prinzen Henry v. Battenberg ist. Zum Nachfolger des Barons Langwerth in Madrid ist der deutsche Gesandte in Budapest, Graf Welczeck, bestimmt, der sich in den schwierigen ungarischen Verhältnissen sehr bewährt hat. Seine Gattin entstammt einer alten spanischen, in Santiago ansässigen Familie. Er wird daher zweifellos schon nach kurzer Zeit dieselbe gute Stellung am spanischen Hofe und in der Madrider Gesellschaft haben wie sein Vorgänger.

Wer ihn in Budapest ersetzen soll, steht noch nicht fest. Da der deutsche Gesandte in Wien, Dr. Max Pfeiffer, der bis 1924 dem Reichstag als Zentrumsabgeordneter angehörte, wegen seines Gesundheitszustandes nicht allzu lange mehr im Dienst sein wird, ergibt sich von selbst eine größere diplomatische Veränderung. Zweifelhaft ist nur, ob man dabei auch an die Neubesetzung des Londoner Botschafterpostens herangehen wird. Der jetzige Vertreter des Deutschen Reiches am Hofe von St. James, Dr. Sthamer, hat zwar durch die ihm als Hamburger Senator und Patrizier eigene vornehme Zurückhaltung und einen sicheren politischen Takt seinem Vaterlande auf einem schweren Posten in schwerer Zeit große Dienste geleistet. Indessen ist er Ende sechzig und hat daher schon lange die reichsgesetzliche Altersgrenze überschritten. So lange Deutschland nur Objekt auswärtiger Politik ist, wird zwar jeder deutsche Botschafter im Ausland nur Horchposten sein, aber der in London dürfte doch zu wichtig sein, um seine Neubesetzung mit einer jüngeren Kraft immer wieder hinauszuschieben. Daß dies geschieht, ist eine kaum zu rechtfertigende Rücksichtnahme auf einen Wunsch des jetzigen Staatssekretärs im Auswärtigen Amt, v. Schubert, der gleich seinem Vorgänger, dem Baron Maltzan, da er zwei bis drei Jahre den ebenso arbeitsreichen wie verantwortlichen Posten eines Staatssekretärs bekleidet hat, zur Belohnung Botschafter werden möchte und daher die schönste und wichtigste Botschaft für sich reserviert hält.

Das ließe sich nur rechtfertigen, wenn geeignete Kandidaten für diese Mission nicht vorhanden wären. Aber gerade für London gibt es eine Reihe außerordentlich geeigneter Bewerber, vor allem auch einige Nichtfachmänner, die hierfür in Betracht kommen könnten, z. B. der ebenso gewandte wie liebenswürdige Graf Arnim-Muskau, der als Präsident des Unionklubs und des Automobilklubs von Deutschland eine große Rolle im gesellschaftlichen Leben der Reichshauptstadt spielt, der Frankfurter Großindustrielle Karl v. Weinberg, der durch seine Gattin, die dem alten englischen Adelsgeschlecht der Grafen v. Granard entstammt, sehr gute englische Beziehungen hat, und der Reichstagsabgeordnete v. Karborff, der im vorigen Sommer längere Zeit in London verbracht hat und einer der besten Kenner der politischen Geschichte Großbritanniens ist. Dazu kommen einige Berufsdiplomaten, die den Londoner Posten gut ausfüllen würden, besonders der deutsche Botschafter in Rom, Freiherr v. Neurath, und sein Kollege in Paris, Dr. v. Hoesch, der außer seiner in Paris in kritischen Zeiten bewährten Gewandtheit ein großes Plus nach London bringen würde, nämlich die große Beliebtheit in der englischen Gesellschaft, die aus den Jahren stammt, als er vor dem Kriege zweiter Botschaftssekretär in London war. „Baron Husch", wie die Engländer ihn aussprachen, war damals der beliebteste unter den vielen jungen Herren des diplomatischen Korps in London und schlug an guten Wochenendeinladungen — ihre Zahl ist ein Maßstab für die gesellschaftliche Beliebtheit eines Diplomaten in England — alle Rekorde. Weitere Kandidaten für London sind Fürst Hatzfeldt-Wildenburg, ein Sohn des langjährigen 1901 in London verstorbenen Botschafters Grafen Paul Hatzfeldt, den Bismarck bekanntlich „das beste Pferd in seinem Stalle" nannte, Herr v. Kühlmann, der bei Kriegsausbruch deutscher Botschaftsrat in London war, und Herr Dufour-Féronce, der zur Zeit als Botschaftsrat ständiger Vertreter des deutschen Missionschefs in der Themsestadt ist. Schon seit einiger Zeit führt er in Anerkennung seiner Tätigkeit die Amtsbezeichnung eines Gesandten. Herr Dufour-Féronce, der wie auch seine Gattin, eine geborene Breitkopf, einer alten Leipziger Patrizierfamilie entstammt, hat vor dem Kriege jahrelang als Kaufmann in London gelebt. Seit Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit England leitet er den inneren Betrieb unserer dortigen Botschaft und hat sich in hervorragender Weise um die Wiederanknüpfung der wirtschaftlichen Beziehungen zu England verdient gemacht.

## Der Tätigkeitsbericht des Reichsverbandes des deutschen Handwerks.

Hannover, 4. Dezember.

Der Reichsverband des deutschen Handwerks veröffentlicht einen Tätigkeitsbericht für die Zeit vom Mai 1924 bis Ende November 1925. Der Bericht beschäftigt sich eingehend mit wirtschaftspolitischen Fragen, darunter mit der Kreditversorgung des Handwerks. Es wird dargelegt, wie der Reichsverband des deutschen Handwerks sich ständig bemüht habe, durch Verhandlungen mit dem Reichsbankdirektorium eine Milderung der Kreditnot des Handwerks und eine Anpassung in der Kreditgewährung an die wirtschaftlichen Verhältnisse des Handwerks zu erreichen. Ueber die Preispolitik des Handwerks wird gesagt, daß sich das Handwerk fortgesetzt gegen ungerechtfertigte und verallgemeinernde Angriffe zu wehren gehabt habe. Der Reichsverband habe die Preissenkungsaktion der Reichsregierung freudig begrüßt und sie weitestgehend unterstützt. Die dem Reichsverband angeschlossenen Fachverbände hätten darauf in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, daß jeder Verband sofort eine Prüfung der für jedes Gewerbe üblichen Preise vornehmen und unter Berücksichtigung der vorliegenden Verhältnisse an der Preissenkung mitwirken solle. Leider sei festzustellen, daß entgegen den ursprünglichen Zusagen der Kurs der Reichsregierung bei der Preissenkungsaktion in letzter Zeit dem Handwerk gegenüber eine wesentliche Verschärfung erfahren habe, indem neuerdings doch wieder mit Mitteln der Polizeigewalt und den Bestimmungen der Preistreibereigesetzgebung gegen einzelne Betriebe vorgegangen werde. Diese Kursschwenkung schaffe für das Handwerk eine vollständig neue Lage, der mit allem Ernst entgegenzutreten gelte. Eingehend wird ferner die Frage der Lehrlingshöchstzahl erörtert. In der Frage der Lohnpolitik wird der Vorwurf der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände, das Handwerk habe eine ungesunde Lohnpolitik betrieben, zurückgewiesen. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Handwerks und der Industrie ganz verschiedenartig seien. Auch die Vorwürfe gegen die Lohnpolitik im Baugewerbe seien ungerechtfertigt. Auch hier seien die hohen Löhne ebenso wie in vielen anderen Gewerben auf den Facharbeitermangel zurückzuführen. Wenn die Industrie die Unterstützung des Handwerks vermisse, so vermisse das Handwerk nach jeder Seite die Unterstützung der Industrie, so oft es sich darum handele, ausgebrochene Lohnkämpfe mit Erfolg durchzuführen. In weiteren Abschnitten wird das gewerbliche Unterrichtswesen, die Gewerbepolitik, das Gewerberecht und die Volks-, Berufs- und Betriebszählung behandelt. Zuletzt wird das Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Handwerkerpolitik und das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk behandelt.

# Letzte Telegramme

### Dankestelegramm Dr. Luthers und Dr. Stresemanns an Vandervelde.

Berlin, 4. Dezember.

Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann, die ihre Ueberfahrt an Bord eines belgischen Dampfers unternahmen, haben aus diesem Anlaß gestern abend an Außenminister Vandervelde aus Ostende folgendes Telegramm gesandt: „Beim Betreten belgischen Bodens sprechen wir Ihnen für die während der Ueberfahrt gewährte Gastfreundschaft unseren aufrichtigen Dank aus."

### Eine Absage der S. P. D. an die K. P. D.

Berlin, 4. Dezember.

Die K. P. D. veröffentlicht heute in der „Roten Fahne" einen Brief an den sozialdemokratischen Parteivorstand, die zentralen Gewerkschaftsvorstände, die Leitung des Reichsbanners und die des Roten Frontkämpferbundes, in dem vorgeschlagen wird, die entschädigungslose Enteignung der Fürsten zum Gegenstand einer Volksabstimmung zu machen. Der „Vorwärts" nimmt heute abend dazu Stellung und schreibt, daß der Vorschlag sicher nicht ernst gemeint sei. Wenn so verfahren werden würde, würde nichts herauskommen. Außerdem wisse die Zentrale der K. P. D., daß der sozialdemokratische Parteivorstand Briefe, die zugleich mit ihrer Absendung veröffentlicht werden, nicht beantworte.

### Der Tarifstreit im Versicherungsgewerbe.

Berlin, 4. Dezember.

Auf das Ersuchen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten an den Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmungen, alsbald in Verhandlungen wegen der Erneuerung des Reichstarifvertrages für die Versicherungsangestellten zu treten, hat der Arbeitgeberverband mitgeteilt, daß direkte Verhandlungen zwecklos seien. Nunmehr wird der Reichsarbeitsminister einen amtlichen Schlichter zu stellen haben, der den Tarifstreit im Wege eines amtlichen Schlichtungsverfahrens regelt. Voraussichtlich werden die Schlichtungsverhandlungen am 11. Dezember im Reichsarbeitsministerium stattfinden.

### Urteil gegen einen badischen Kommunisten.

Leipzig, 4. Dezember.

In dem Hochverratsprozeß gegen den kommunistischen Jugendleiter Philipp Geiger aus Mannheim-Neckarau wurde der Angeklagte wegen Sprengstoffverbrechens und Vergehens gegen den Paragraphen 7 des Republikschutzgesetzes zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Reichsanwalt hatte eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren sechs Monaten beantragt. Das Gericht rechnete jedoch seine Jugend mildernd an. Die Geldstrafe und sieben Monate der Freiheitsstrafe gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

### Pilot Strasser abgestürzt.

Dessau, 4. Dezember.

Heute mittag stürzte bei einem Probeflug ein sechssitziges Junkers-Passagierflugzeug auf dem Flugplatz Kleinkühnau ab, wobei einer der ältesten und erfolgreichsten Junkerpiloten, Strasser, ums Leben kam.

### Schweres Brandunglück bei Frankfurt a. M.

Neu-Isenburg, 4. Dezember.

Heute mittag geriet auf bisher ungeklärte Weise ein Holzbau der Feuerwerksfabrik Friedrich Sturm bei Neu-Isenburg in Brand. Die im Raum lagernden Rohmaterialien brannten sofort lichterloh. Zahlreiche junge Mädchen und Arbeiter im Alter von 16 bis 20 Jahren sind mehr oder weniger schwer verletzt worden. Bisher wurden zwei oder drei Tote und sechs Schwerverletzte festgestellt. Nach mehrstündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr den Brand löschen.

### Ratifikation des deutsch-schweizer Zollabkommens.

Bern, 4. Dezember.

Der Bundesrat hat das vorläufige Zollabkommen mit dem Deutschen Reiche ratifiziert.

### 33 Grad Kälte in Schweden.

Stockholm, 4. Dezember.

In Schweden wurden als niedrigste Temperatur 33 Grad Kälte festgestellt. In der Ostsee hat sich stellenweise Eis in Stärke von acht bis zehn Zoll gebildet. Der schwedische Eisbrecherdienst in der Ostsee wurde heute aufgenommen. In Ostpreußen herrschen 16 Grad Kälte.

**Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.**





KEIN WEIHNACHTSTISCH OHNE SALAMANDER

Wollen Sie die Festfreude Ihrer Angehörigen vollkommen machen, so vergessen Sie die Salamander-Schuhe nicht. Sie sind durch ihre Güte, Eleganz und Preiswürdigkeit das beste Weihnachtsgeschenk!

SALAMANDER

Bch. 51. Bochum, Bongardstraße 14.

# Für den Weihnachts-Tisch

bieten wir Ihnen in sämtlichen

## Spezial-Abteilungen

eine große Auslese schönster

## Fest-Geschenke

in unseren bekannt guten

## Qualitätswaren

zu unseren außerordentlich

## billigen Preisen!

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Innen-Dekoration!

**Sie finden im Erdgeschoß:**

Baumwollwaren, Schlafdecken, Kleiderstoffe, Seiden u. Samt, Herren-Artikel, Schirme, Strümpfe u. Socken, Wollwaren, Trikotagen, Schürzen, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Handarbeiten, Taschentücher, Handschuhe, Modewaren, Spitzen und Besätze usw.

**Im ersten Stock:**

Damen-Konfektion, elegante Abend- und Gesellschaftskleider, pelzbesetzte, auf Seide gearbeitete Mäntel u. Kostüme, Blusen, Jumper, Kasaks,

**Im zweiten Stock:**

Mädchen-Kleider u. -Mäntel, Spielkittel, echte u. deutsche Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Läuferstoffe, Vorlagen, seidene Lampenschirme usw.

# Kommel

G*M*B*H HELLWEG 2

**Das Geschäft ist morgen, Sonntag, von 11 bis 6 Uhr ununterbrochen geöffnet!**

---

# Jeder Weg

**zu uns macht sich bezahlt!**

Bevor Sie etwas kaufen, besichtigen Sie unser reichsortiertes Lager in Teppichen, Läufern, Bettvorlagen, Divandecken, Tischdecken, Reisedecken, Gobelin- und Moquettbezüge für Sofa und Sessel, Brokatstoffe und Dekorationsseiden, Madrasse und Ripse, für Dekorationen, Madras-Garnituren in hell und dunkel, Gardinen, Spannstoffe und Stores.

Unsere hervorragenden Qualitäten und allerbilligsten Preise werden auch Ihren Beifall finden.

**Wir verkaufen:**

**Teppiche**

| | | |
|---|---|---|
| Teppich | Plüsch 160/230 | 50.00 |
| Teppich | Boucle ca. 200/300 | 42.00 |
| Teppich | Plüsch ca. 200/300 | 68.00 |
| Teppich | Wolltapestry 200/300 | 69.00 |
| Teppih | Velour ca. 200/300 | 85.00 |
| Teppich | Tournay ca. 200/300 Markenfabrikat | 115.00 |

**Gardinen**

| | | |
|---|---|---|
| Etamin | Meter | 0.48 |
| Etamin | doppelbreit . . . Meter | 0.86 |
| Spannstoff | Meter | 0.48 |
| Spannstoff | doppelbreit . Meter | 0.92 |
| Scheibenstoff | Meter | 0.45 |
| Brises Bises | Stück | 0.25 |
| Etamin-Stores | m. Einsatz Stück | 1.95 |

| | | |
|---|---|---|
| Madras | dunkelgr. lichtecht Mtr. | 2.50 |
| Madras-Garnituren | 3teilig volle Breiten . . . . . Stück | 6.75 |
| Madras-Dekoration | dunkelgr. 100 br. Schals . . . Stück | 14.00 |

**Decken**

| | | |
|---|---|---|
| Kaffee-Decke | extra gross . . . | 3.95 |
| Tisch-Decke | Halbgoblin . . . . | 7.50 |
| Tisch-Decke | Goblin . . . . . | 8.50 |
| Divan-Decke | Leinen bedruckt . | 14.00 |
| Divan-Decke | Goblin . . . . . | 16.75 |

**Bezugsstoffe**

| | | |
|---|---|---|
| Bezugsstoff | f. Chaiselongue Mtr. | 2.50 |
| Goblin | für Sofabezüge . Meter | 5.50 |
| Plüsch | für Sofa- und Sesselbezüge 6.50 . . . . . Meter | 4.50 |

**Benutzen Sie diese seltene Einkaufsgelegenheit**

## Teppichhaus Cieslak

**Hattingerstraße 14, Industriehaus**

---

*Die schönste Weihnachtsgabe*

ist die, in der die Fürsorge für die Familie zum Ausdruck kommt. Dieses Ziel erreichen Sie nur durch eine

**Lebensversicherung,**

weil durch sie Ihre Familie auch über den Tod hinaus geschützt wird.

Wenden Sie sich noch heute an uns oder eine unserer Ortsvertretungen.

*Allba-Nordstern*
*Lebensversicherungs-A.G*
BERLIN-SCHÖNEBERG

---

# Seidenhaus Wolfsdorf Nachf.

Bochum, Hochstraße 15.

## Weihnachts-Angebot!

**zu Verlust-Preisen**

**Damen-Konfektion** nur hochwertige Qualitätsware . . . . . jetzt **20–50% Rabatt**

**Strümpfe** nur Garantie-Qualitäten!

**Handschuhe** bedeutend unter Preis!

Ein Posten

**Samt- und Seiden-Stoffe**

mit **20% Rabatt**

Wollen Sie elegante vornehme **Weihnachts-Geschenke** preiswert kaufen, so besuchen Sie uns.

Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

---

Gut erhaltener

**Pelz m. Muff**

für 40 Mk. zu verk. Zu erfr. in der Geschäftsst. u. Nr. 42121.

---

**Gänsefedern**

Füllfertig, auch ungerissen, aus erster Hand

Paul Paegelow

Wrietzen, Oderbr. 65

---

**Echt. Fuchspelz**

(neu) preiswert zu verkaufen. (42364 Kortumstr. 5, 1. Et.

---

**Damenrad,**

gebraucht, f. 45 Mk. zu verkauf. Bauß, Alleestraße 89.

---

# Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

**30 Proz. Rabatt.**

**Beleuchtungs-Haus Gustav Meyer**

**Wittenerstrasse Nr. 12.**

---

*Besonders preiswertes Angebot!*

*Ein großer Posten*

**Deutsche Teppiche u. Vorlagen**

*in allen Größen*

*Divandecken und größere Restkoupons*

*für Kissenplatten*

*weit unter Preis*

**Essener Teppich-Haus**

*Huyssenallee 92–94 Nähe Stadtgarten - Saalbau*

---

**Bettfedern und Daunen aus erster Hand.**

Gänsefedern, weiß u. daunig, zum Selbstreißen, per Pfd. Mk. 1.75 u. 2.75. Gerissene graue per Pfd. Mk. 2.50. Gerissene weiße Mk. 3.20 u. 4.20. Gerissene Halbdaune per Pfd. Mk. 6.– u. 7.50. – Weiße Gänseschleißdaune per Pfd. Mk. 7.50 und 9.–, Rupfsedern, graue, per Pfd. Mk. 1.– und 3.–, Rupfsedern, weiße, per Pfd. Mk. 4.–, weiße Halbdaune per Pfd. Mk. 6.– und 7.–, weiße ¾ Daune per Pfd. Mk. 8.–, Volldaune ohne Fed., graue, per Pfd. Mk. 9.–, Volldaune ohne Fed., weiße, per Pfd. Mk. 12.– u. 14.–. Versand per Nachnahme in best-gewaschener Ware. Umtausch gestattet. Jährlicher Umsatz über 1500 Ztr. Fertige Betten in allen Preislagen. 1205

**Pommersche Bettfedern-Fabrik Otto Lubs, Stettin-Grabow 128.**

---

**H. Kersken**

Gegründet 1900

Zoologisches Spezialgeschäft

Bochum - Alleestr. 26

---

**Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache**

in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,

**Rechtsbüro Schmidt, Bochum,** Albertstr. 25 Tel. 4999. Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

---

# Eßbestecke!

6 Dtz. Garnituren, 90 Gr. Silberauflage zu Mk. 150.–, 170.–, 190.–, 230.–, 250.–

**6 Dtz. Alpaccabestecke** zu Mk. 75.–, 85.–, 95.–, 110–

**Obst- u. Kuchenbestecke** in großer Auswahl.

Einzelne Bestecke teile, wie Messer, Gabel, Löffel, Dessertmesser, Gabel- und Kaffeelöffel zu billigen Preisen

**Walter Grah,**

**Bochum, Kortumstr. 21.**

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

---

# Radio-Apparate

**Schneider-Opel**
**Huth**
**Sachsenwerk**

kauten Sie am besten bei

## Radio-Kirsch

Brückstr. 11. Bongardstr. 30.

---

# Pianos J. Marks Flügel

**Bochum, Kaiser Wilhelmstraße**

Stimmungen — Nur Qualitäts-Instrumente — Teilzahlung gestattet — Mäßige Preise — Reparaturen

Vertreter der Weltfirmen: Bechstein – Grotrian-Steinweg – Ibach – Förster – Feurich u. v. a.

# Bochumer Nachrichten.

## Zick-Zack.

**Der kupferne Sonntag. — St. Nikolaus. — An der Totenbahre. — Ernste Betrachtungen. — Eintracht ernährt.**

Morgen ist St. Nikolaus — der Vorbote des Christkindleins. Durch Schnee und Eis ist er, diesmal der Tradition getreu, zu uns gekommen. Mit klopfendem Herzchen erwarten ihn die Kleinen, ihn, den Kinderfreund, der seine bescheidenen Gaben gerne austeilt. Ein paar Aepfel, einige Nüsse, etwas Spekulatius hat er für jedes Kind bereit, auch dort, wo Frau Sorge in der Ofenecke hockt und die Erwachsenen nicht mit einstimmen läßt in den Jubel der Kleinen, deren Händchen ja so leicht zu füllen ist. Drei Sonntage haben wir noch vor dem Weihnachtsfest; drei Sonntage, auf die die Geschäftswelt als Haupteinnahmetage rechnet. Der erste dieser für den Verkauf offenen Sonntage wird der „kupferne" genannt, weil an ihm zwar die Kauflustigen in Scharen kommen, um zu sehen, zu prüfen, aber mit dem festen Kauf noch zurückhalten, weil sie noch überlegen, raten und beraten wollen. Der zweite Sonntag wird der „silberne" genannt, an dem schon mehr gekauft wird; der dritte aber, der „goldene", soll den Goldstrom in die Kassen locken. So war es in der „guten alten Zeit", vor einem Dutzend Jahren. Aber heute? Wer hat noch Gold? Wer hat Silber? Die neuen Dreimarkstücke haben nicht den Silberwert des alten, ehrlichen Talers, und man erhält für drei Mark lange nicht das, was man ehedem für einen Taler bekam. Aber die Kupferpfennige sind echt, und wer weiß, ob diesmal nicht der „kupferne" Sonntag seinen berühmteren Nachfolgern über ist. Denn er hat das Gute, kurz nach dem Monatsersten zu fallen, wo Vater und Mutter noch unternehmungslustiger sind als wenn es gegen Ultimo geht, wo heute die meisten Portemonnaies leer zu sein pflegen. Die Geschäftswelt Bochums hat sich gar tüchtig angestrengt; sie bietet des Guten, Nützlichen und Schönen in Hülle und Fülle und kommt der Kundschaft weitest entgegen. Wir sind nicht mehr in der Inflationszeit, wo der Kunde oft als lästiger Zudringling betrachtet wurde, wenn er zwei Döschen Schweden auf einmal forderte, sondern in der Deflationszeit, wo der Käufer ein Gast ist, den man ausgezeichnet behandelt. Tja, so ändern sich die Zeiten. Nun, ich wünsche unserer auch nicht auf Rosen gebetteten Kaufmannschaft, daß am kupfernen Sonntage ihre Erwartungen weit übertroffen werden — hängt doch von dem Umfang des Weihnachtsgeschäftes für manches Unternehmen die Sicherung der Existenz ab. Schwer wuchtet die Wirtschaftskrisis auf unserem Lande; die große Arbeitslosigkeit verschärft sich noch, und bittere Not herrscht in weiten Kreisen. Und dennoch. Wer ein deutsches Gemüt hat, der findet einen Ausweg, um zu Weihnachten anderen eine Freude bereiten zu können, sei auch die Gabe den Verhältnissen angemessen und bescheiden. Die Liebe überwindet alles.

✤

Eine tiefe Tragik liegt darin, daß wiederum zu Beginn der Weihnachtszeit, die doch allen Menschen Freude bringen soll, der heimische Bergbau von einem schweren Unglück heimgesucht wurde. Das Wort, daß der Bergmann täglich sein Totenhemd anziehe, hat in erschütternder Weise gerade in diesem zur Neige gehenden Unglücksjahre neue Bestätigung gefunden. Kein Tag fast ohne Unglücksfälle. Und nun diese neue Schlagwetterkatastrophe auf der Nachbarzeche „Lothringen", die fünf kräftigen Männern das Leben nahm und eine ganze Reihe braver Knappen auf das Schmerzenslager warf. Wir stehen ergriffen vor diesen Opfern, die der gefährliche Bergmannsberuf gefordert hat und fragen uns, wie bei der fortgeschrittenen Technik und bei dem Ernst, mit dem alle Mittel versucht werden, um die Gefahren herabzumindern, immer und immer wieder solche Unglücksfälle auftreten können. Es wird gesagt, daß die wahrscheinliche Ursache das Abspringen eines elektrischen Funkens von der elektrischen Grubenlokomotive sei. Früher hatte man in der Grube Pferde, dann führte man Benzinlokomotiven ein für den Transport. Durch die Benzinlokomotiven sollen verschiedentlich Brände entstanden sein, und man hielt die Einführung elektrischer Lokomotiven für einen Fortschritt. Und nun hat sich mit hoher Wahrscheinlichkeit ergeben, daß auch diese durch die Funkenbildung sehr gefährlich werden können. Bestätigt die Untersuchung diese Annahme, dann wird man auf die Grubenlokomotiven dort, wo die Gefahr von Schlagwetterbildung besteht, verzichten müssen; denn Menschenleben sind nicht zu ersetzen. Dem Bergmann, der in die Tiefe fährt, um den Klüften den schwarzen Diamanten zu entreißen, der uns am Tage mit Wärme, Licht und Kraft versorgt, muß man mit Taten die Sympathie beweisen, die man in Worten so oft an Massengräbern bekundet. Hut ab vor dem Bergmann, der getreu seine schwere Pflicht erfüllt; erleichtere man ihm sein Los, soweit es irgendwie in Menschenmacht gegeben ist! Es sind mancherlei Klagen aus Bergarbeiterkreisen laut geworden; Klagen, an denen man nicht vorübergehen darf. Der Ruhrbergbau leidet unter einer schweren Krise, an der die Grubenbeamten und Bergleute ein gerüttelt Maß zu tragen haben. Hier sollten Reich und Staat mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln helfen, soviel als möglich ist. Wie hat unser Ruhrgebiet gelitten während der Besatzungszeit und nach ihr! Doppelt so groß und höher noch ist die Zahl der Arbeitslosen hier im Lande als im übrigen Reiche — doppelt so groß sollte auch die Hilfe sein, die Reich und Staat unserem Industriegebiet zuteil werden lassen. Man scheint in Berlin den ganzen Ernst der Lage nicht erfaßt zu haben, sonst würde man in manchen Fällen schneller handeln. Ein Trauerspiel ist es, das sich jetzt in der Sprockhöveler Mulde abspielt. Eine seit Jahrhunderten ansässige Knappenschaft kämpft verzweiflungsvoll um die Erhaltung der letzten Arbeitsmöglichkeit auf heimischer Scholle; sie belagerte Tag und Nacht die erst vor kurzem ganz modernisierte Zeche „Alte Haase", um zu verhindern, daß von auswärts herangeholte Abbruchsmannschaften das zerstörten, was man erst im letzten Jahre aufgebaut hatte. Das hat Eindruck gemacht, und das Kohlensyndikat ist nun bereit, die Zeche bis zum Abschluß der Berliner Verhandlungen weiter zu betreiben. Ob der Antrag des Hauptausschusses des preußischen Landtags, die Stillegung zu untersagen und zur Weiterführung des Betriebs einen Staatskredit von drei Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, vom Landtag und von der Regierung angenommen wird, ist noch nicht ganz sicher, da es an starken Gegenströmungen nicht fehlt. Kann der Staat nicht helfen, kann diese letzte Zeche auf dem südlichen Ruhrufer nicht gehalten werden, dann hat der Staat die Pflicht, zu sorgen, daß eine mit zäher Liebe an der heimischen, altererbten Scholle hängende Bevölkerung nicht untergeht. Wirtschaftsgesetze sind hart — neben der Wirtschaft aber steht auch das Menschenrecht. Der preußische Landtag möge bald etwas tun, damit Schlimmes verhütet wird.

✤

Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtiglich beieinander wohnen! Ein solches Beispiel gaben jetzt Bochum und Weitmar. Sie wollen doch einen gemeinsamen Haushalt eingehen, und was ist da besser, als vernünftig miteinander zu beraten und nicht den Trotzkopf aufzusetzen. Die Weitmarer haben gefunden, daß sich mit Bochum recht wohl verhandeln läßt und daß Bochum nicht der Wauwau ist, als den man es da draußen so gern hinstellen möchte, um damit die eigene „Schliekensängerei" zu verbergen. Bochum ist ehrlich bemüht, den Gemeinden, die mit ihm zusammengehen wollen, jede Förderung angedeihen zu lassen. Weitmar wünschte sich schon lange ein Freibad — Bochum verfolgte den gleichen Plan seit Jahren. Nun soll es an der Grenze von Weitmar und Bochum erstehen — somit ist beiden geholfen! Die Erhaltung des Weitmarer Holzes, der spätere Erwerb des Hauses Weitmar ist nach der Vereinigung gesichert — was einem Einzelnen zu schwer wird, bringt vereinigte Kraft zustande. Eppendorf und Höntrop erhalten so auch die begehrte Walderholungsstätte. Und so zeigt sich, daß ein Groß-Bochum der Bevölkerung des ganzen Bezirks Wohltaten zu bringen vermag, die bei der jetzigen Zersplitterung der Kräfte zuletzt ins Nichts zerfließen müßten. Wenn in zwei Wochen der Eingemeindungsausschuß des preußischen Landtags nach hier kommt, dann wird er sich überzeugen, daß Bochums Wünsche sich decken mit dem Allgemeinwohl. Dieses aber muß das oberste Gesetz sein!

Und nun möge Nikolaus allen Lesern, klein und groß, eine rechte Freude machen.

**Gottlieb vom Tippelsberg.**

---

* **Die Lohnsteuer.** Das Finanzamt schreibt uns: Da zum 1. Januar 1926 neue Bestimmungen über die Berechnung der Lohnsteuern zu erwarten sind, ist es nicht zweckmäßig, schon jetzt Anträge auf Aenderung der steuerfreien Beträge sowie der Pauschsätze für Werbungskosten und für Sonderleistungen zu stellen. Das Finanzamt wird sofort nach der Bekanntgabe der erfolgten Gesetzesänderung durch die Zeitungen und in sonstiger geeigneter Weise auf die neue Bestimmungen aufmerksam machen. Dann können auch die Anträge auf Aenderung der Eintragungen auf den Steuerkarten erledigt werden.

)*( **Der Milchpreis.** In der Sitzung vom 2. November hatte der westfälische Milchausschuß einheitlich beschlossen, den Preis für molkereimäßig bearbeitete Milch vom 9. November ab um 2 Pfennige auf 26 Pfennige zu erhöhen. Da von einigen Seiten, besonders von Städten des bergischen Landes, Bestrebungen einsetzten, diese Preiserhöhung rückgängig zu machen, war zu einer weiteren Verhandlung auf den 30. November eingeladen worden. Auch in dieser Versammlung erklärte die Landwirtschaft, von ihrer mäßigen Forderung nicht abgehen zu können, da eine Herabsetzung um 2 Pfennige die Produktion noch weiter schwächen würde. Die westfälische Landwirtschaft hielt an dem am 2. November 1926 festgesetzten Milchpreis von 26 Pfennigen frei Empfangsort fest.

** **Wintersportzüge.** Die Sonderzüge nach Winterberg verkehren Samstag und Sonntag. Samstag Personenzug 17 030 ab Bahnhof Nord 4 Uhr 14 Minuten nachmittags; Sonntag Personenzug 1705 ab Bahnhof Nord 6 Uhr 18 Minuten vormittags. Der Zug von Winterberg trifft 9 Uhr 15 Minuten abends Bahnhof Nord ein.

* **Der Autobus nach Barmen fährt wieder.** Der Autobusverkehr von Bochum nach Barmen, der wegen des hohen Schnees einige Tage still lag, verkehrt von jetzt an wieder regelmäßig. In der Nacht zum Freitag waren 1200 Arbeitslose damit beschäftigt, die Bahn vom Schnee freizumachen. Vorläufig wird der Verkehr keine Unterbrechung erleiden. Die Abfahrtstelle ist auf dem Wilhelmstraße gegenüber der Westfalenbank.

)!( **Kraftdroschken am Wilhelmsplatz.** Den vielfach geäußerten Wünschen Rechnung tragend, werden fortan, wie der Polizeipräsident mitteilt, zwei Kraftdroschken an der nördlichen Seite des Wilhelmsplatzes Aufstellung nehmen und nach beendeter Fahrt regelmäßig dorthin zurückkehren.

** **Buddelei in der Innenstadt.** Eine passendere Zeit als die Hauptgeschäftszeit vor Weihnachten hätte man sich nicht aussuchen können, um in den Hauptverkehrsstraßen (Allee-, Bongard-, Kortumstraße) mit dem Legen eines neuen elektrischen Kabels zu beginnen. Lehmhaufen türmen sich als Verkehrshindernisse auf; die Bürgersteige sind an einer Straßenseite aufgehauen. Es ist ein schwieriges Stück Arbeit, das es zu verrichten gilt, hoffentlich gelingt es, die für die Geschäftswelt unwillkommenen Verkehrsstörungen in kürzester Zeit zu überwinden.

(::) **Intimes Theater.** Die Zeit vor Weihnachten ist den Vergnügungs- und Unterhaltungsstätten schon im allgemeinen nicht besonders günstig, in diesem Jahre kommt aber noch die Wirtschaftskrise hinzu, um den Leuten die Lust am Ausgang zu verleiden. Da gehört schon ein wirklich gutes Programm dazu, wenn der Kampf gegen leere Häuser gelingen soll. Im J. Th., das bekanntlich seit einiger Zeit kein Eintrittsgeld mehr erhebt, ist dieser Kampf offenbar zugunsten der Direktion entschieden; denn der vorzügliche Spielplan rollt sich täglich vor vollen Häusern ab. Mehr als ein bloßer Ansager, mehr auch noch als ein liebenswürdiger Humorist ist Willi Strassar, der sich vielmehr als eine rheinische „Stimmungskanone" ersten Ranges entpuppt. Auch der indische Tempeltänzer Ganesa mit seiner lebenden Riesenschlange ist eine hervorragende Nummer von eigenartigem, fremdländischem Reiz. Gleich lebhaften Anklang finden die amerikanischen Stepptänzer Bob und Fred Degeret, die durch ihre originelle Aufmachung wirken, aber obendrein gut und wirkungsvoll zu tanzen verstehen. Der rheinische Stimmungssänger Fritz Herold war indisponiert, so daß sich über diese Seite seiner Begabung kein Urteil fällen läßt, dagegen war er auf der Höhe in dem Millowitsch-Schwank „Der Stolz der dritten Kompagnie", in dem er den antiken Leutnant gut verkörperte. Ueber das Milliowitsch-Theater selbst, das den zweiten Teil des Abends bestreitet, braucht den Bochumern wohl nichts gesagt zu werden, es genügt, festzustellen, daß auch diesmal wieder Stürme der Heiterkeit das Haus durchbrausen.

** **Raubüberfall.** Ein Vorfall, der an den vor einigen Jahren verübten Ueberfall auf einen Lohngeldwagen der Zeche „Constantin 10" erinnert, bei dem die bisher noch unermittelten Täter mit dem beträchtlichen Raube entkamen, ereignete sich am Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr im Zillertal an der unbebauten Theodorstraße, in der Nähe der Sternbergstraße in Riemke. Der 32jährige Bote Bertram der Zeche „Constantin" wollte Konsumgelder von Schacht 10 zum Hauptbüro in Hofstede bringen. Er benutzte für den Weg das Fahrrad. Plötzlich tauchte ein junger Mann vor ihm auf, der ihm vom Rade stieß und ihm mehrere mächtige Stockhiebe über den Kopf und die Arme versetzte. Im Handgemenge brachte ihm der Wegelagerer dann noch einen Stich in die Hand und in den Oberarm bei. Dann entriß er ihm die mit Papieren und 1350 Mark Geld gefüllte Ledertasche und flüchtete sodann. Nach einiger Zeit fand man den Bedauernswerten im Schnee liegen. Man brachte ihn sofort im Auto in das Krankenhaus in Bochum. Vorläufig kann nur gesagt werden, daß der Täter etwa 23 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß und von schlanker Figur ist. Er hat eine graue Sportmütze, dunklen Ueberzieher und graugrüne Wickelgamaschen getragen. Personen, die zweckdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36, zu melden.

## Der Streit um die revierweise Anfahrt im Ruhrbergbau.

**Eine wichtige ministerielle Entscheidung.**

Auf Einladung des Oberbergamts Dortmund fand wegen der Streitfrage der revierweisen Anfahrt eine Verhandlung statt, an der Vertreter des Ministers für Handel und Gewerbe teilnahmen. Bekanntlich vertreten die vier tariffähigen Bergarbeiterverbände den Standpunkt, daß diejenigen Zechenverwaltungen, die das revierweise Anfahren einseitig angeordnet haben, ohne daß die Betriebsvertretung ihre Zustimmung gegeben hat, und solange die Zustimmung der Betriebsvertretung nicht durch einen Spruch des örtlichen Schlichtungsausschusses ersetzt wurde, sich des Rechtsbruches und der Vertragsverletzung schuldig gemacht haben. An der Besprechung im Oberbergamt nahm im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe Ministerialrat Dr. Hatzfeld, als Vertreter des Oberbergamtes Oberbergrat Kieferling, Oberbergrat Weise und Oberbergrat Iwoski, und seitens der Vertragsparteien der Zechenverband und die vier Bergarbeiterorganisationen teil. In dieser Besprechung haben die Vertreter der Bergarbeiter erneut den bekannten Rechtsstandpunkt vertreten. Nach eingehender Aussprache präzisierte Ministerialrat Dr. Hatzfeld seinen Standpunkt wie folgt:

„Das im § 7 Abs. 2 der Arbeitsordnung vorgesehene Einvernehmen des Betriebsausschusses kann nicht anders ausgelegt werden, als daß die Zustimmung des Betriebsausschusses einzuholen ist. Ich stehe auch nicht an, zu erklären, daß die Durchführung des revierweisen Anfahrens ohne Zustimmung der Betriebsvertretung nicht erfolgen darf. Die Anrufung des Schlichtungsausschusses kann von beiden Teilen erfolgen. Wird der Schlichtungsausschuß weder von der einen noch von der anderen Partei angerufen, muß die Durchführung der von der Zechenverwaltung beabsichtigten Maßnahmen unterbleiben. Dieser Standpunkt der Ministerialabteilung, der sich im wesentlichen mit dem des Oberbergamts deckt, wird auch vom Minister für Handel und Gewerbe vertreten.

Hinsichtlich der sachlichen Durchführung der revierweisen Anfahrt wünscht Ministerialrat Dr. Hatzfeld, die Bergarbeitervertreter möchten aufklärend auf ihre Mitglieder einwirken. Die Verhandlungsführer haben sich zu dieser Frage ihre Stellungnahme von Fall zu Fall, je nachdem die örtlichen Verhältnisse liegen, vorbehalten.

Der Zechen-Verband erklärte sich damit einverstanden, daß mit den Betriebsausschüssen der jeweiligen Zechen verhandelt werde, forderte aber bei Anrufung des Schlichtungsausschusses die Stellung eines gemeinsamen Schlichters. Dem widersprachen die Arbeitervertreter, die die Frage zur Entscheidung den einzelnen örtlichen Schlichtungsausschüssen übertragen wissen wollten. Obwohl die Verhandlungen bis tief in den Abend dauerten, kam es zu keinem Ergebnis.

---

** **Protestversammlung in Riemke gegen die Herner Annexionsgelüste.** Die Gemeinde Riemke hat den dringenden Wunsch, ungeteilt mit Bochum vereinigt zu werden. Nicht erst in letzter Zeit, sondern immer schon. Bochum hat vor Jahren schon gemeinsam mit Riemke Schritte getan zur Erhaltung des Zillertals; es will vom Zillertal einen Grüngürtel zum Stadtpark schaffen, um so der Bevölkerung von Bergen und Riemke eine Erholungsmöglichkeit zu sichern. Was dagegen hat Herne getan? Es hat tatenlos zugesehen, wie die Herner Mark jeden Naturschmuckes entkleidet wurde. Nun möchte Herne gerne ein Stück von Riemke haben, möchte gar das Zillertal und einen Teil von Hiltrop. Dabei geht Hernes Entwickelung nach Sodingen, Bladenhorst, nach Norden. Die Herner Pläne finden in Riemke allgemeine Ablehnung. Auf Veranlassung des Gemeindevorstandes soll Sonntag nachmittag 5 Uhr im Försterschen Saale bei der Riemker Kirche eine Protestversammlung gegen die Herner Pläne stattfinden. Einhellig will die Bürgerschaft von Riemke bekunden, daß sie die ungeteilte Vereinigung der Gemeinde mit Bochum verlangt. — Bei der Beratung der Eingemeindungsfrage zwischen der Kommission und der Gemeinde werden einige Bürger hinzugezogen und zwar sind vorgesehen die Herren

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

# Glücksucher

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Greiner und Comp., Berlin W.

36) (Nachdruck verboten.)

„Darf ich nicht weitersprechen, Maria?"

Da hob sie langsam die Augen zu ihm und sah ihn frei und ehrlich an . . .

Er beugte sich herab zu ihr . . .

„Wollen wir es miteinander versuchen, Maria? Willst Du meine Frau werden, mein tapferer, lieber Lebenskamerad werden?"

„Ja," sagte sie schlicht und fest. „Ja."

Da zog er sie zu sich empor.

Und in dem kahlen, kleinen Kontor schlossen sich zwei herzlich in die Arme und küßten sich in lieben, innigem Verstehen . . .

Und dann lachten sie und sahen sich froh in die Augen . . .

Und neckten sich und wiesen auf ihre unerledigte Arbeit, und Regkow sagte schelmisch:

„Weiß die verehrte Inhaberin auch, was in meinem Brief vom Onkel Geheimrat stand?"

Maria sah so lieblich fragend zu ihm auf, daß er sie geschwind noch einmal küssen mußte.

Dann sprach er wichtig: „Sein Jawort auf meine Bewerbung um diese kluge, fleißige und liebe Hand stand darin."

Sie bog sich weit von ihm zurück . . . dunkle Röte überströmte ihre Wangen . . .

War ihr Herz so schlecht behütet . . . ihr Antlitz so lesbar gewesen?

Eine Sekunde stieg es wie ein schamhaftes Wehren in ihr auf.

Dann, als sie seine sonst so spöttisch scharfen, heimlich gefürchteten Augen so gut und treu über sich erblickte, mußte sie lächeln.

„O, Du Schlimmer, Du ganz Schlimmer. So ein Heimtücker. Wie konntest Du denn wissen, ob ich Dich haben wollte?"

„Doch," sagte er ernst, das konnte ich wissen."

„Aber weshalb, habe ich mich so verraten?"

„Im Gegenteil. Verstellt hast Du Dich geradezu grausam."

„Und trotzdem . . .?"

„Trotzdem konnte ich es wissen . . . Weil . . . weil ich Dich so grausam sehr liebgewonnen hatte, Maria."

Da legte sie still die Arme um seinen Hals . . .

„Ja, ich habe Dich auch sehr lieb, Wilhelm . . . Und ich will Dir eine gute Frau sein."

Er schloß sie fest an seine Brust.

„Frau und Kamerad," rief er fröhlich. „Denn die Arbeit hört nicht auf, verehrte Inhaberin . . ., die fängt erst an, daß Du es nur weißt."

Sie lehnte den Kopf lächelnd an seine Schulter.

„Die Inhaberin wird gern weiterarbeiten . . ., nun, wo sie einen Chef für die Firma gefunden hat . . ."

„Holla, nur für die Firma," fragte er übermütig.

„Nur für die Firma," wiederholte sie mit gemachtem Ernst.

Da mußten sie beide wieder lachen . . .

Und in dieses Lachen hinein klopfte Spohmann . . .

Und der Geschäftsernst lagerte wieder auf ihren Gesichtern, ihren glücklichen Gesichtern.

20.

An einem Morgen verließ Wera Lenz mit dem Frühzug Berlin.

Ihre Sachen standen gepackt.

Abschied von allem, was ihr Leben in diese glanzvolle, ruhelose Bahn gedrängt . . . war genommen.

Direktor und Regisseur verwünschten ihr Fortgehen, nachdem sie vergeblich durch unerhörte Honorare die Lenz zu halten versuchten. Die Kolleginnen jubelten.

Das ganze Glashaus war wie auf den Kopf gestellt . . . und trotzdem schien es ruhiger, leerer, denn eine Menge kleine und große Verschwörungen gab es weniger, seit die herrliche, vielgeliebte, bewunderte, vielbeneidete und verhaßte Wera Lenz nicht mehr Sinne und Nerven aller erschütterte.

Gedankenversunken saß sie in ihrem Abteil.

Wie war die erste und diese Fahrt so anders.

Was lag dazwischen . . .?

War errungen und verloren . . .?

Die Heimat hatte sie verlassen . . .

Ihres Strebens wahres Ziel daran gegeben . . .

Gewonnen war:

Der Ruhm des Tages . . . Der Mode . . . der Schönheit . . . der Eleganz, kurz der Augenblickstriumph einer berühmten Filmschauspielerin.

Ob nun Bühnengröße, ob nun Filmdiva . . ., ach, es kam alles auf dasselbe hinaus . . . Geben und Geld . . . Nicht geben . . . und kein Geld . . . Theatermädelschicksal . . . dort wie hier . . .

Wera Lenz lächelte in Selbstverspottung . . . Wie kam sie zum Philosophieren?

War ihr nicht alles über jedes Erwarten geglückt?

Hatte sie nicht alles, was geschehen, gewollt?

Ach, es war wohl die Nähe der Heimat, daß sie klein und sentimental wurde . . .

Nichts war sie, als ein Kind, das bittend und bescheiden der alten Wohnstatt, dem Vaterhause, zuwandert . . .

Noch einmal wollte sie in ihrem alten Stübchen sich zur Ruhe begeben . . . diesem Stübchen, das sie mit der Schwester geteilt hatte . . .

Irene.

Sie sah das blonde Haar auf den schlichten, weißen Kissen ausgebreitet, das hohe, sanfte Angesicht wie in goldene Wellen gebettet . . .

Sah dasselbe liebliche Haupt an Wolf Werders Schulter gelehnt . . .

Sah sich selbst abseits mit jagenden Pulsen . . .

Und wußte:

Erst ihrer Schwester Glück hatte ihren Entschluß wie mit letzten Hammerschlägen festgeschmiedet.

Es war geschehen.

Es hatte wohl alles so kommen müssen.

Nun noch diese Pilgerfahrt zu der Heimat Stätten . . .

Ein Gruß . . .

Ein Lebewohl . . .

Und fort, hinaus in eine neue Welt . . .

Sie ließ das Fenster hinunter, lehnte sich weit hinaus.

Breslau.

Der harte schlesischen Dialekt, wie wohlvertraut.

Rufen, schreien, Scheinbar sinnloses Gewühl und Hasten . . .

Kofferträger, ängstliche, eilende Reisende . . .

Vorbei.

Ein gellender Pfiff. Es ging der Heimat zu.

So fuhr Wera Lenz, das Kind unserer äußersten Ostgrenze, noch einmal durch das oberschlesische Land.

Und sie empfand, vielleicht heute zum ersten Mal, bewußt den Zauber dieser schwermutsvollen Romantik.

Die düstere Einsamkeit der düsteren Kiefernwälder . . .

Die Poesie der schilfumgürteten, wasserrosenübersäeten weiten Teiche, der tief in die Ufer gebetteten Flüsse . . .

Und der Heide rotes Blühen unter ragenden Kiefern . . .

Sie sah wieder die Wahrzeichen rastloser, ehrfurchtsgebietender Arbeit.

Mit Silhouetten hingezeichnet die Riesenschlote von Hüttenwerken, Gruben und Hochöfen, hineinragend in die seltsam romantische Landschaft.

Ueber der ein leiser Hauch von etwas Fremden . . . Verborgenen schwebt . . .

Weiter . . . weiter . . . durch das weite Land. . . .

Und am Abend desselben Tages schritt Wera Lenz den Hohlweg hinunter, aus dem sich rechter Hand die Parkmauer des gräflichen Dominiums hinzog . . .

Sie schritt die Stufen der Anhöhe hinan durch den Park . . .

(Schluß folgt.)

## Gesundheit durch Arbeit!

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Tätigkeit des Menschen einen bestimmten Einfluß auf seine körperliche und seelische Konstitution ausübt. Die Einwirkungen können sowohl Schädigungen als auch Hebungen des Gesundheitszustandes zur Folge haben. Akute Erkrankungen, namentlich der Atmungsorgane, die sehr oft die verderblichste aller Volksseuchen, die Schwindsucht im Gefolge haben, geraten meistens dann in dieses hoffnungslose Stadium, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse der davon Betroffenen eine geeignete erfolgversprechende Bekämpfung der Krankheit nicht gestatten. Man braucht sich nur einmal vor Augen zu führen, in welchen Wohnungsverhältnissen sehr viele Lungenkranke leben müssen, um zu begreifen, daß alle ärztliche Hilfe ein Umsichgreifen des Krankheitsherdes nicht verhindern kann. Selbst wenn der Arzt die Kranken arbeitsunfähig schreibt, so daß sie von den Krankenkassen, soweit sie bei solchen versichert sind, Krankengeld erhalten, wird der Erfolg dieser Maßnahme gleich Null sein, solange ihnen nicht eine andere weitgehendere Hilfe zuteil wird. Als diese ist die Heilanstaltskur zu bezeichnen. Bei dem rapiden Anwachsen der Lungenerkrankungen sind die Heilstätten jedoch dauernd voll besetzt, so daß unter Umständen die um Aufnahme nachsuchenden Kranken bis zu drei Monate warten müssen. Während dieser Zeit in staubigen Fabrikälen zu arbeiten, verbietet sich von selbst, auf der anderen Seite steht aber fest, daß schlechte Lebensverhältnisse ebenso wenig geeignet sind, einen günstigen Einfluß auszuüben. Hinzu kommt noch, daß die Kranken selbst, an Tätigkeit gewöhnt, sich während einer solchen Zeit nicht gerade so die Zeit vertreiben, wie es die Art der Krankheit erfordert. Das für die Wartezeit gezahlte Krankengeld ist dann ohne jeden Erfolg inbezug auf die Besserung der Krankheit gegeben worden. Angesichts dieser Tatsachen und der nicht zu unterschätzenden Schädigungen, die durch sie hervorgerufen werden, erscheint es angebracht, daß Wege gefunden werden, die eine derartige nichtgewollte Wirkung unterbinden. Es läßt sich z. B. denken, daß diese Kranken bis zur Unterbringung in der Heilanstalt in einem Landhause, das eigens für diese Zwecke zu beschaffen wäre, verpflegt und beschäftigt werden, natürlich nur dem Krankheitszustande und der beruflichen Ausbildung entsprechend. Es würde sich damit zweierlei erreichen lassen, zunächst kommen die Kranken in eine Umgebung, die zur Heilung viel günstigere Faktoren besitzt, wie die alte, und dann ist aber auch zugleich die Möglichkeit gegeben, ihnen eine für die Wiederherstellung angemessene Beschäftigung anzuweisen, die dabei noch eine rationelle Bewirtschaftung des Landhauses oder wie man es sonst nennen will, gestattet. Die Durchführbarkeit dieser Anregung dürfte nicht allzu schwierig sein, wenn man unter Berücksichtigung aller in Frage kommenden Einzelheiten, die eine derartige Lösung fordern, das Werk beginnt. Nachdem schon von Seiten des Reichstages und der Reichsregierung die Gesundheitsfürsorge in der Reichsversicherung gesetzlich verankert worden ist, besteht wohl kein Zweifel mehr, daß auch in dieser Hinsicht eine Zusammenarbeit aller Versicherungsträger Erfolge zeitigen würde.

---

Aymann, Thielmann, H. Dorlöchter und Franz Dietz und ein Vertreter der Arbeiter.

* **Der Schiedsspruch für die kaufmännischen und technischen Angestellten des Ruhrbergbaues.** In den gestrigen Verhandlungen zwischen den Vertretern des Zechenverbandes und der Angestelltenverbände wurde eine Schlichtungskammer gebildet. In dem Schiedsspruch wird das zum 30. November 1925 gültige Gehaltsabkommen mit Wirkung vom 1. Dezember 1925 wieder in Kraft gesetzt. Das Abkommen kann mit einmonatiger Frist jeweilig zum Monatsersten, frühestens zum 31. Januar 1926 gekündigt werden. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 7. Dezember.

× **Die berechtigten Lohnforderungen der Arbeitnehmer.** Da im allgemeinen Lohn und Gehalt die einzige Quelle der Daseinsfristung für den Arbeitnehmer darstellt, bestimmt der Paragraph 61 der Konkursordnung, daß Lohn- und Gehaltsrückstände an erster Stelle der bevorzugten Forderungen zu stehen haben. Sehr viel kommt auf eine umgehende und sofortige Erledigung der Forderungen an. Nun hat die Erfahrung gezeigt, daß viele Konkursverwalter, trotzdem sie dazu in der Lage wären, die Zahlung hinausschieben. Da die Arbeitnehmer mit dem bloßen Rechtstitel nicht zu leben vermögen, so muß die gesetzliche Bestimmung dahingehend ergänzt werden, daß der Konkursverwalter das den Arbeitnehmern zustehende Geld in voller Höhe, zum mindesten aber zu einem großen Teil unverzüglich auszahlt, auch wenn die Gesamtsumme der bevorzugten Forderungen noch nicht feststeht. Damit würde den erwerbslos gewordenen Arbeitnehmern über die allerschwerste Not hinweggeholfen werden. Zwischen Garantielohn und Akkordlohn dürfte dabei kein Unterschied gemacht werden.

** **Kommender Mangel an Arbeitskräften.** Die Tatsache, daß in den Jahren 1929 bis 1933 infolge des Geburtenausfalls während des Krieges jährlich bis zu 600 000 Jugendliche weniger die Schule verlassen werden, ist von allergrößter Bedeutung für die Entwicklung des Arbeitsmarktes, denn nach der jetzigen und auch für die nächstfolgenden Jahre zu erwartenden Arbeitslosigkeit infolge Ueberangebots von Arbeitskräften wird sich ein plötzlicher Mangel an Arbeitskräften einstellen, der auf den Arbeitsmarkt außerordentliche Wirkungen ausüben muß. Es ist notwendig, daß auf diese Umwälzung auf dem Arbeitsmarkt schon jetzt aufmerksam gemacht wird, um die nötigen Vorkehrungen für den Ausgleich rechtzeitig zu treffen. Auf dem Arbeitsmarkt der Vollarbeiter werden sich die Wirkungen des Krieges erst äußern, wenn die im Kriege geborenen Jugendlichen das 18. Lebensjahr erreichen. Das wird in den Jahren 1933 bis 1937 sein. 1935 wird der geringste Zuwachs zu verzeichnen sein, 1937 werden über 2 Millionen Vollarbeiter auf dem Arbeitsmarkte fehlen. Bei dieser Sachlage gewinnt die auch in normalen Zeiten schon empfundene Pflicht, haushälterisch die vorhandenen Kräfte zu verwenden, verstärktes Gewicht. Man wird sich also doppelt bemühen müssen, jeden Arbeitnehmer an der Stelle zu verwenden, für die er sich am besten eignet: Berufsberatung und Eignungsprüfung gewinnen gesteigerte Bedeutung. Die Betriebe werden sich noch mehr als bisher bemühen müssen, ihren Facharbeiterstand zu erhalten. Gegen den Anreiz zur Auswanderung werden Gegengewichte zu schaffen sein. Alle Gewerbezweige werden in verstärktem Maße in den nächsten Jahren Facharbeiter heranzubilden haben.

* **Beschäftigung ausländischer Arbeiter.** Auf Anordnung des Präsidenten der Reichsarbeitsverwaltung ist das Genehmigungsverfahren für ausländische nichtlandwirtschaftliche Arbeiter (Industrie, Gewerbe und Hauswirtschaft) für das Jahr 1926 nach den Bestimmungen der Paragraphen 12 und 13 der Verordnung über die Einstellung und Beschäftigung ausländischer Arbeiter vom 2. Januar 1923 erneut durchzuführen. Sämtliche im Jahre 1925 erteilten Genehmigungen (auch die verlängerten Genehmigungen) werden zum 31. Dezember 1925 zurückgezogen. Alle Arbeitgeber in Gewerbe, Industrie und Hauswirtschaft, die auch im Jahre 1926 ausländische Arbeiter beschäftigen wollen, haben erneut einen Antrag auf dem vom Landesarbeitsamt herausgegebenen Formular bei dem zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis zu stellen. — Angesichts der großen Arbeitslosigkeit der heimischen Arbeiter sollte von der Beschäftigung von Ausländern nur in den allernotwendigsten Fällen Gebrauch gemacht werden.

* **Unter Verzicht auf Widerruf!** „Der Gläubiger und Sparer", das offizielle Verbandsorgan des Sparerbundes, Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverbandes für das Deutsche Reich, E. V., Berlin W. 66, Wilhelmstraße 49 II, bringt folgende Nachricht: „Wie uns Reichstagsabgeordneter Dr. Roß mitteilt, ist man an der zuständigen Stelle des Ministeriums der Meinung, daß es niemandem verwehrt werden kann, in den Formularen zur Anmeldung der Kriegsanleihe die Worte „unter Verzicht auf Widerruf" durchzustreichen und auch den Vorbehalt zu machen, daß sich der Anmeldende gegen den Verlust eines jeden Rechts verwahrt, das sich durch die Gesetzgebung oder Rechtsprechung herausstellt. Wir erwarten in Kürze eine offizielle Erklärung der zuständigen Stelle, indem wir nochmals feststellen, daß die Regierung kein Recht hatte, diesen Verzicht zu verlangen. Unseren Mitgliedern raten wir, sich auch durch Abweisungen bei Banken oder Sparkassen, die sich gegen die Streichung des Verzichts oder die Aufnahme des Vorbehalts sträuben, nicht beirren zu lassen. Bis zum Ende Februar ist Zeit für die Anmeldung, und mit Zahlungen ist die Regierung sowieso nicht bei der Hand. Wir verzichten auf nichts — insbesondere nicht auf Rechte, die wir wieder durchzusetzen als unsere höchste Aufgabe betrachten. Wie uns Dr. Roß außerdem mitteilt, wird die Regierung alsbald auch weitere aufklärende Aeußerungen zu den sich häufenden Zweifelsfragen, z. B. über das Erlöschen von Rechten bei Wahl der Vorzugsrente, über Rechte von Erbnachfolgern von Altbesitzern und Selbstzeichnern, über die Verteilung auf Angehörige und die Wahl verschiedener Rechte (Auslosungsrecht oder Rente) und dergleichen mehr bekannt geben.

* **Vorläufiger Abschluß der „Deutschen Nothilfe".** Das am 26. Januar 1923 vom Reichspräsidenten, der Reichsregierung und den Regierungen der Länder zum Besten der besetzten Landesteile aufgerufene „Deutsche Volksopfer" fand mit der Aufgabe des passiven Widerstandes seinen inneren Abschluß. An seine Stelle trat zur Linderung der allgemeinen Not Ende November 1923 die „Deutsche Nothilfe". In ihr waren alle Organe der amtlichen und freien Wohlfahrtspflege unter Mitwirkung von Vertretern der Wirtschaft und der öffentlichen Meinung zur gemeinsamen Mittelsammlung für ihre eigenen Aufgaben zusammengefaßt worden. Die Reichsgeschäftsstelle der „Deutschen Nothilfe" befand sich in Berlin, im übrigen war die Organisation grundsätzlich Ländersache, also dezentralisiert. Für besondere Notstandsgebiete und dringende Sonderzwecke bestand bei der Reichsgeschäftsstelle ein Ausgleichsfonds, der bis Ende Juni 1925 den Betrag von 2 112 000 Rm. aufwies. Ende Februar 1924 erwuchsen der „Deutschen Nothilfe" nennenswerte Einnahmen durch die bekannten Wohlfahrtsbriefmarken (1 725 000 Rm.). Kleiderwochen, Sachspenden und Naturalspenden brachten weitere erhebliche Einnahmen. Eine neue Reihe Wohlfahrtsbriefmarken der „Deutschen Nothilfe" wird demnächst erscheinen. Im Augenblick darf die Sammlung der „Deutschen Nothilfe" in ihrer bisherigen Form als abgeschlossen betrachtet werden. Es fragt sich nun, ob damit die Auflösung der „Deutschen Nothilfe" verbunden sein soll oder ob, wie vielfach gewünscht wird, es zweckmäßig erscheint, die Organisation als solche aufrecht zu erhalten.

⚓ **Flugzeuge über der Stadt.** Wenn die großen Verkehrsflugzeuge des Aero Lloyd und der anderen Gesellschaften über das Häusermeer brausen, dann hat selbst der moderne Mensch zuweilen das unbehagliche Empfinden: Was geschieht, wenn jetzt der Motor versagt? Hierbei vergißt er jedoch meist, daß ja das Aussetzen des Motors nicht gleichbedeutend ist mit einem Versagen der Steuerung. Auf Grund amtlicher Vorschriften muß ein Flugzeug über einer Stadt stets eine bestimmte erhebliche Höhe einhalten, so daß der Pilot auch ohne die treibende Kraft des Motors in jedem Fall die Möglichkeit hat, in allmählichem Gleitflug seine Maschine zur Landung auf unbewohntem Gelände zu steuern. Andererseits ist es selbstverständlich, daß der sich seiner Verantwortung voll bewußte Flugzeugführer nur bei tadellos arbeitendem Motor den Kurs über die Stadt nimmt.

(*) **Gesellenprüfung.** Die Tischler-Innung Bochum konnte gestern in feierlicher Weise durch den Obermeister und im Beisein der Lehrmeister elf Lehrlinge zu Gesellen sprechen. Die feierliche Lossprechung fand im Gesellenhause statt. Es wurde den Lehrlingen: Herten, Meister, Seidensticker, Schmidt, Scheuter, Gathmann, Thomas, Füner, Kappen, Hahne, Krahe der Gesellenbrief überreicht. Mit den besten Wünschen für die Zukunft und mit der Mahnung, vorwärts zu streben, entließ der Obermeister die jungen Handwerker aus der Lehrverpflichtung. Syndikus Ostwald überbrachte den jungen Gesellen die Grüße und Glückwünsche des Innungsausschusses.

** **„Holla, wer dort?"** Das Telephonieren ist eine moderne Leidenschaft. Es ist so furchtbar bequem und erspart einem die geringste Mühe. Ich habe sagen hören, daß es angenehmer sei, den Zimmernachbar auf dem Wege über das Amt zu erreichen, als durch die paar Schritte zu seiner Tür; denn durch das Telephon wirke jener Herr unpersönlicher und sei im allgemeinen auch weniger herausfordernd. Ich kann letzteres natürlich nicht beurteilen, aber ich weiß doch, daß die Menschen am Telephon etwas von ihrer persönlichen Art verlieren. Man hat da einfach eine Stimme vor sich, die man wohl genau kennt, aber der Blick der Augen fehlt, man sieht die Gesichtszüge nicht, die Gebärden treten nicht in Erscheinung — kurzum der Mensch ist nur ein Teil seiner selbst. Deshalb wickeln sich solche Gespräche reibungsloser ab; man braucht gleichsam nicht viel „persönliche Energie".

** **Kleine Tageschronik.** Am 6. Dezember begehen die Eheleute Friedrich Heisel, Elsaßstraße 33, das Fest der Silberhochzeit. — Ein Fokkerflugzeug kreiste gestern nachmittag mehrere Stunden über unserer Stadt. — Zur Anzeige gelangte ein auswärts wohnender Mann, dem nach einer geleisteten Anzahlung ein Fahrrad unter Eigentumsvorbehalt übergeben worden war und dann mit dem Rade auf Nimmerwiedersehen verschwand. — Zwei Reisende hatten in einem hiesigen Hotel genächtigt, gespeist und waren dann ohne Bezahlung abgereist. Zur Täuschung des Inhabers hatten sie einen Koffer zurückgelassen, der aber ohne Inhalt und wertlos war. Die Zechpreller werden ihr Heil auch anderswo versuchen.

## Filmschau.

⊡ **Tonhallenlichtspiele.** Im diesmaligen Wochenspielplan der Tonhalle ragt der Film Gotter von Tibet besonders hervor. Was in den letzten Jahrzehnten Geheimnisvolles von den religiösen Gebräuchen der Tibetaner durch freiwillige und unfreiwillige Reisende berichtet worden ist, wovon in Bild und Wort abenteuerliche Bücher erzählen (Ossendowski u. a.), das hat in diesem Großfilm Paul Wegeners und Asta Nielsen seinen Niederschlag gefunden. Die schauerlichen Abenteuer zweier englischer Forscher dienen als Hintergrund für die Schilderung grausiger Menschenopfer am Götzenbilde der „schrecklichen Göttin". An ihrem Opfertage versetzen die tibetanischen Priester ihre Gläubigen in einen förmlichen Blutrausch. Selbst im Film kann der Betrachter eine Gänsehaut bekommen. Die Bilder sind technisch kaum mehr zu übertreffen. Daß die Mysterien der tibetanischen Lamas und die fabelhaften hypnotischen Leistungen der Priester zeitlos und raumlos wirken, das haben bekannte Schriftsteller in Romanen und Novellen bereits eigenartig erzählt. Hier im Film wirkt alles noch verständlicher und packender. Wer das Gruseln lernen will, der findet hier Gelegenheit. Den Ausgleich für die ganz toll aufgepeitschte Psyche bildet dann die lustige amerikanische Liebesgeschichte: „Der Goldfisch". Sie schildert die Abenteuer eines lieben Mädels, das durch allerhand Irrungen dann doch zur Einsicht kommt. Das Herz trägt den Sieg davon, denn ohne Liebe sind Titel, Reichtum, Ruhm leere Dinge. Die neue Ufawochenschau führt dann im Fluge durch die Ereignisse in aller Welt und bildet ein gern gesehenes Zwischen spiel der Wirklichkeit.

::: **Welt-Lichtspiele.** Einen guten Griff hat die Direktion der Welt-Lichtspiele mit dem Film „Die eiserne Braut", einem Seemannsfilm in acht Akten, getan. Dieser Film zeugt von deutschem Mut und deutscher Treue, er zeigt die blauen Jungens in ihrem Element, er läßt in packenden Szenen Bilder von der hohen See und wildaufpeitschenden Wogen an den Zuschauern vorübergleiten. Ein Film, der in glänzender Aufmachung alle Gefahren und Tücken des Meeres vor Augen führt. Eine ausgezeichnete Regie, für die Karl Boese verantwortlich zeichnet, die glänzende Besetzung der Hauptrollen mit Otto Gebühr, Erna Morena, Werner Pittschau, Otto Reinwald sowie die wunderbaren Aufnahmen stempeln den Film zu einem der besten dieses Jahres. — Die sechsaktige Groteske „Je oller, je doller" und die Fox-Groteske „Das verwunschene Haus" geben dem Programm den Rahmen.

:•: **Apollo-Lichtspiele.** „Zapfenstreich" heißt der Hauptfilm, der in den Apollolichtspielen über die Leinwand geht. In wuchtigen und fesselnden Szenen spiegeln sich in der Militärtragödie die düsteren und frohen Stunden aus der Vergangenheit wieder. Karl Geppert als Rittmeister war der Typ des Offiziers vom alten Schlage. Er wurde von den anderen Darstellern ausgezeichnet unterstützt. Die Begleitmusik konnte besonders mit ihren flotten Märschen gefallen. Eine gute Abwechslung bringt das Lachsalven auslösende fünfaktige Lustspiel „Pension Groonen". Den Abschluß des Programms bilden die neuesten Nachrichten der Deulig-Woche. Ein Erfolg auf der ganzen Linie.

::: **Kammer-Lichtspiele.** In den Kammer-Lichtspielen gelangt in der kommenden Woche der Standardfilm „Bohème" zur Erstaufführung. Dieser Künstlerroman aus dem Montmartre, der den Zuschauern Paris um das Jahr 1840 zeigt, fesselt während der sechs Akte ungemein. Bekannte Filmgrößen, wie Maria Jakobini, Ilschi Ellert und Wilhelm Dieterle bürgen für das Gelingen dieses Werkes. — Naturgetreu wird der Roman eines Jungen vom Lande in dem spannenden und abenteuerlichen Film „Grimassen der Großstadt" wiedergegeben. Die Groteske „Fatti macht eine Vergnügungsreise" bringt alles zum Lachen.

(•) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Von heute abend 8 Uhr bis Montag einschließlich laufen die Filme: Winterstürme, Dodo als Matrose, So eine Afferei. (Siehe Anzeige.)

## Veranstaltungen und Vergnügungen

(:) **Parkhauskonzert des städtischen Orchesters.** Sonntag veranstaltet das städtische Orchester unter Leitung von Konzertmeister Kurt Hofmann ein Parkhaus-Nachmittagkonzert. Konzertbeginn 4 Uhr. (Siehe Anzeige.)

(•) **Weihnachtsmesse.** Die Eröffnung der Weihnachtsmesse des Verbandes Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur findet Dienstag nachmittag 12 Uhr statt.

(•) **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Das Schaffen Albrecht Schäffers ist der großen Masse unseres Volkes wenig bekannt und doch wird Jeder, der einmal eine seiner Dichtungen in sich aufgenommen, von ihm erfaßt und nicht wieder losgelassen. Schäffer schreibt zu Beginn Gedichte, „Amata, Wandel der Liebe", es folgen die „Meerfahrt", Attische Dämmerung", „Heroische Fahrt" und 1915 „Des Michael Schwertlos vaterländische Gedichte", die mit das Wertvollste unserer Kriegsliteratur ausmachen. Schäffers größte Bedeutung liegt aber wohl in seinen Novellen und Romanen. Sein Hauptwerk ist der dreibändige Helianth. „Bilder aus dem Leben zweier Menschen von heute und aus der norddeutschen Tiefebene" nennt Schäffer sein Werk. Montag abend 8 Uhr liest der Dichter aus eigenen Werken vor. (Siehe Anzeige.)

(•) **Musikalische Feierstunde in der Christuskirche.** Bei der morgen (Sonntag) abend 5 Uhr in der Christuskirche stattfindenden musikalischen Feierstunde trägt Fräulein Maria Elisabeth Janssen aus Hamburg Advents- und Weihnachtslieder vor, Kleinodien unserer religiösen Musik. Die Lieder werden durch Orgelwerke J. S. Bachs, die Studienrat Schneck, der einheimische Meister der Orgel, spielt, und durch Gemeindegesang umrahmt.

):( **Dichterstunde im C. V. j. M., Ottostraße.** Er ist noch nicht der großen Menge bekannt, jener, der als einfacher Arbeiter, dessen Leben umrahmt war und ist von Armut und Not, durch's Leben geht als reicher und glücklicher Mensch, Fritz Woike, dem die Lieder aus der Brust quellen, so wie der Vogel singen, der Wind wehen, das Bächlein fließen muß. Nie verließ ihn die Sehnsucht nach etwas Hohem, Schönem, was sein Leben wie mit goldigem Schimmer durchstrahlen würde. Zwei Sammlungen Gedichte haben den Weg ins Volk gefunden: „Lichter am Wege" und „Fern leuchtet ein Land". Sie enthalten eine Reihe köstlicher Lieder, durch die sich Fritz Woike bald hineingesungen hat in die Herzen vieler, die Sehnsucht haben. So darf zu der Lesung am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im C. V. j. M. bestens eingeladen werden. (Siehe Anzeige.)

(•) **Union-Palast Operettentheater.** Um dem Geschmack des Publikums Rechnung zu tragen, hat sich die Direktion des Operettentheaters entschlossen, abermals eine volkstümliche Operette in den Spielplan aufzunehmen. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, kommt ab Samstag, den 5. Dezember, die entzückende Biedermeier-Operette „Das Mädel vom Rhein" zur Aufführung. Die Handlung spielt um die Zeit der Befreiungskriege 1813/14 und gewinnt dadurch das Stück an Interesse, daß es von der Internationalen Rheinlandkommission verboten war. Nach Aufhebung der Besetzung in Bochum hat sich die Direktion beeilt, sich das Aufführungsrecht dieses Werkes zu sichern. Nach den getroffenen Vorbereitungen zu urteilen, wird diese Aufführung den vorhergegangenen in keiner Weise nachstehen. Die Rollenbesetzung, die individuell getroffen ist, verspricht einen vollen Erfolg. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Beuscher und Brion, ferner die Herren Federlin, Enger, Stauber, Zimmer. Regie und Tänze liegen in den bewährten Händen von Rolf Enger; um die Bühnenbilder macht sich Hans Keim verdient. Rolf Enger hat dieses Mal Gelegenheit, seine Rolle im rheinischen Dialekt zu sprechen und sich damit seinen Freunden von einer neuen Seite zu zeigen. Wie allgemein bekannt sein dürfte, sind die Eintrittspreise seit einiger Zeit ermäßigt, um auch in dieser schweren Zeit jedermann den Theaterbesuch zu ermöglichen. Auf Vorzugskarten, die an der Theaterkasse zu haben sind, gelten halbe Eintrittspreise.

(:) **Operettenabend im Vereinshaus.** Der Theaterverein „Bunte Bühne", Mitglied des Verbandes für Heimats- und Volksbühnen-Spiele, veranstaltet am morgigen Sonntag im Evangelischen Vereinshaus einen Operettenabend. Wahre Lachsalven durchbrausten das Haus, als der Verein die Operette zur Erstaufführung brachte. In Vorbereitung ist die Operette „Das Glücksmädel". (Siehe Anzeige.)

(•) **Brieftauben-Ausstellung.** Heute und morgen findet im Schützenhof die diesjährige große allgemeine Brieftauben-Ausstellung der Reisevereinigung Bochum und Umgegend, durchgeführt vom Brieftaubenzuchtverein „Kurier" statt. Gemeldet sind 650 Tiere. Eröffnung heute nachmittag 4 Uhr.

## Aus dem Vereinsleben.

b **Stahlhelm.** Am Mittwoch abend fand bei Fritz Velten der Kameradschaftsabend der ersten Kameradschaft des Stahlhelm unter regster Beteiligung statt. Der Jungstahlhelm tritt am Sonntag bei Habighorst (Inhaber Padberg), Herner Straße 19, an, um mittels Lastautos nach Düsseldorf zur Einweihung des Schlageter-Denkmals zu fahren.

## Wetterbericht der Essener Wetterwarte

**vom 4. Dezember.**

Das gestrige Hochdruckgebiet über Großbritannien hat sich erheblich verstärkt und südostwärts nach Deutschland und Frankreich verlagert, während die Tiefdruckgebiete über Nordeuropa keinen wesentlichen Einfluß auf unsere Witterung gewinnen. Ein flaches Teiltief liegt über Holland. In Deutschland herrschte heute früh bei vier bis zwölf Grad Frost ziemlich trübes und vielfach nebeliges Wetter, vereinzelt mit leichten Schneefällen.

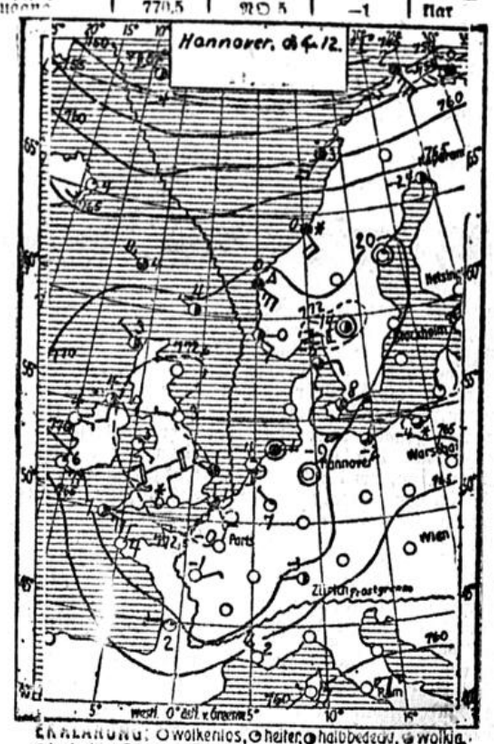
Vorhersage bis Sonntag: Wolkig und vielfach nebelig, zeitweise auch stärker aufklärend; bei ziemlich starkem Frost keine oder nur geringe Schneefälle.

**Wetterbericht des Skiklubs Sauerland.**

**Winterberg, 4 Dezember.**

Schneehöhe 70—100 cm, Temperatur — 10 Grad, südliche Winde, Skibahn gut. Meinerzhagen Schneehöhe 60 cm, Temperatur — 15 Grad, Skibahn gut.

| Ort | Luftdruck in mm | Windrichtung u. Stärke | Temperatur C | Wetter |
|---|---|---|---|---|
| Essen | 778.3 | SW 2 | —3 | bedeckt |
| Dortmund | 777.2 | SW 2 | —4 | Nebel |
| München | — | — | — | — |
| Berlin | 776.8 | N 2 | —9 | Nebel |
| Kahle Asten | 681.2 | SSW 1 | —11 | klar |
| Brocken | 670.1 | WSW 6 | —13 | — |
| Zugspitze | — | — | — | — |
| Lugano | 770.5 | NO 5 | —1 | klar |




Erklärung: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌒ sehr leicht, ⌒ leicht, ⌒ schwach, ⌒ mäßig, ⌒ frisch, ⌒ stark, ⌒ steif, ⌒ stürmisch, ⌒ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.


**Bei Neigung zum Fettansatz**

raten wir, in der Apotheke 60 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei sehr wirksame, den Fettansatz reduzierende Stoffe enthalten. Bestimmt zu haben: Einhorn-Apoth., Eulengasse 1, Alte Apoth., Marktplatz- und Rosenstr.-Ecke. Bestandteile auf der Packung. 182


## * Vereins-Kalender *

**Deutscher Reutnerbund, Bochum.** Donnerstag, 10. Dez., 8 Uhr: Festversammlung in der Bürgergesellschaft.

**Evgl. Bürger- u. Arbeiterverein Ehrenfeld-Nechen.** Sonntag, 6. Dez., abds. 8 Uhr, in der Melanchtonkirche Vortrag des Herrn Pfr. Ehrenberg über „Die Völker und die Kirche auf der Stockholmer Weltkonferenz."

**Evangelischer Gesellenverein.** Samstagabend 7½ Uhr im großen Vereinshaussaale Unterhaltungs-Abend. Sonntag 8 Uhr Monatsversammlung mit Vortrag. (42843

**Fechtverband Bochum-Stadt.** Montag, 7. Dezbr., abends 8 Uhr Monatsversammlung bei F. Velten, Alleestr. Allseitiges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

**Verein ehem. 16er, Hacketäuer.** Am 6. Dezember nachm. 5 Uhr im Vereinsheim Restaurant Gußstahl, Alleestraße 27, Dezembervversammlung, Preisschießen u. Nikolausfeier. Alle ehem. 16er (aktive Reserve u. Landwehr-Regt. 16) werden herzlichst eingeladen.

**Sparerbund, Bochum.** Die Monatsversammlung am 5. Dezember fällt aus. (a8722


**Weihnachts-Geschenke**

die nützlich sind und Freude bereiten finden Sie in meiner Sonderausstellung; z. B. Zier- und Ledermöbel, Kissen und Stickereien, Teppiche, Vorleger und Läufer, Gardinen und Dekorationen zu ermäßigten Preisen. Kommen Sie zu einer zwanglosen Besichtigung, Sie werden manche Anregung finden.

**L. Schmiedeknecht** Gegr. 1871

**Bochum, Wittenerstr. 36-42 * Vollständige Wohnungs-Einrichtungen**

Statt Karten.

Die Verlobung

unserer Tochter Else mit Herrn Dr. med. Oskar Kluthe beehren wir uns anzuzeigen

Justizoberinspektor
Jos. Reichstein u. Frau
Lilly geb. Walterscheid.

Hugo Schultzstraße 17.

Else Reichstein
Dr. med. Oskar Kluthe
Verlobte.

Bochum Gelsenkirchen
6. Dezember 1925.

---

ELSE SPIEKER
JOSEF SCHMIDT
VERLOBTE

Weitmar Bochum
im Dezember 1925.

---

ERNST BANDMANN
HEDWIG BANDMANN
geb. Kötting
VERMÄHLTE

Bochum Bommern-Ruhr
den 4. Dezember 1925.

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5½ Uhr meine innigstgeliebte Gattin, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

# Frau Maria Mickenhagen

geb. Winigens,

nach schwerer Krankheit, im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 4. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Ottostr. 77 aus statt.

Das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage, vormittags 8¼ Uhr in der St. Meinolphuskirche.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute vormittag 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter meiner Jungens, meine liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Base,

# Frau Else Vierhaus

geb. Brockhoff,

im Alter von 29 Jahren.

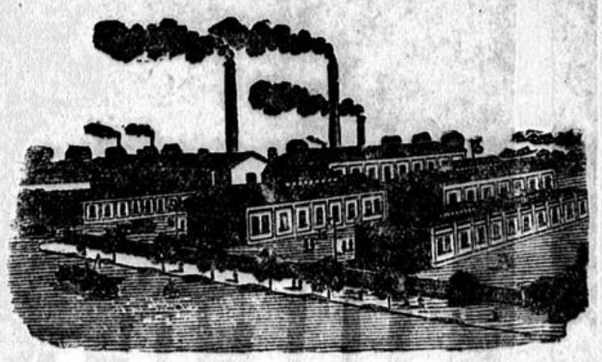
Um stille Teilnahme bittet:

Namens der trauernden Hinterbliebenen!
August Vierhaus.

Eickel, den 4. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Dezember 1925, von Haus Markt 13 aus statt.

---



# ROSE & CO.

MÖBELFABRIK
DORTMUND

EINRICHTUNG
von Büro- und Verwaltungs-Gebäuden
Banken, Geschäftshäusern, Cafés, Innenausbau von Villen, Wohnhäusern usw.

Schaufenster-Anlagen.

Langjährig gepflegtes großes Holzlager.

---

**Heirats-Gesuche**

Fräul., 30 J., jugendl. Ersch., w., da es an pass. Herrenbekanntsch. fehlt, mit bess. Handwerk, gleich. Alt. zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Gute Ausst. vorhd. Zuschr. unt. V. W. 42347 an die Gesch.

Frl., Mitte 40er, jugendl., sympath. Ersch., gut. Charakter, mit schuldenfr. Eigent. nebst Land u. Bauplätz., Nähe Boch., sucht soliden Herrn zwecks bald. **Heirat** Vermögen kommt nicht in Frage, daher auch Bergmann angenehm. Ausk. erteilt die (42278 Ehevermittlung „Fortuna", Frau B. Wysocki, Bochum, Märkischestr. 10, p

2 Freunde, mittl. Beamte, 30 Jahre, kath., such. die Bek. zweier Freundinnen m. gut. Charakt. u. v. angen. Aeußer., zwecks späterer **Heirat** Zuschr., mögl. mit Bild, erb. u. J. F. 42161 an die Gesch.

Gelber Kinderpelz verloren. Bitte denselben Emscherstraße 1, p., r., abz.

---

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute morgen 3½ Uhr sanft und ruhig mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kriminalassistent a. D.

# Karl Horbach

im 46. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bochum, Battenberg, Hanau, Reddighausen, Bartenstein und Köln, den 3. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Dezbr., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Grottenstraße 13 aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Anzeige zuging, diene diese als solche. 42323

---

Tretet hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Donnerstag mittag 2½ Uhr, meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn

# Caspar Wohlgemuth

im Alter von 62 Jahren infolge Herzschwäche zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Herne, Wanne, Bad Hersfeld, Cassel, Landershausen, Konroda, Ransbach, Schenklengsfeld und Sinsen, den 4. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet Montag den 7. 12. nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Castroperstraße 189 aus statt.

---

# Nachruf!

Am 3. Dezember 1925 verschied der

**Kriminal-Assistent a. D.**

# Herr Karl Horbach

im Alter von 45 Jahren.

Er war uns stets ein treuer, wertgeschätzter Kollege, der nach strenger Pflichterfüllung infolge Krankheit erst kürzlich in den Ruhestand getreten ist. Durch sein lauteres Wesen und seine vornehmen Charakter-Eigenschaften hat er sich unsere Liebe und Achtung erworben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beamten des Polizei-Präsidiums Bochum.

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag abend ½5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe, gute Mutter und Schwiegermutter

# Frau Heinrich Schafstaedt

Wilhelmine geb. Bovelette

im Alter von 63 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
**Heinrich Schafstaedt**
Stadtbaumeister i. R.

Bochum, den 4. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. ds. Mts., nachmittags 3¾ Uhr. Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause, Dorstenerstr. 176. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

---

**Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme zu dem herben Verluste unserer lieben Tochter Käthe sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Emil Schorn.

Bochum, den 4. Dezember 1925.

---

**Anzeigen beleben das Geschäft.**

---

**Kaufleute od. mittlere Beamte** im Alter von 30—40 Jahren, welche Lust haben, sich einem **Kegelklub (Montags abends Stadtmitte) anzuschließen**, werden gebeten, ihre Adresse (Stand und Alter) bis Mittwoch den 9. Dezember 1925, vormittags an die Geschäftsstelle des Boch. Anz. unter **„Rundholz 42429** einzureichen.

---

**Damen** finden freundl. Aufnahme. Witte, Heb., Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3890

**Hund** schwarz, Foxterrier, weiß, mit schwarzer Kopfzeichnung. Abzugeben gegen hohe Belohn. bei Fritz Janzen, Roonstr. 46.

Junger (42367 **Airedale-Terrier** gelb m. schwarzem Sattel, Halskette u. Steuermarke, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gew. Wiederbr. erb. Bel. Abzugeb. bei Reile, Gahlenscheidstraße 8.

Der Herr, welcher am 1. Dez. gegen 8 Uhr bei Schulze, Bahnhofstraße, Paletot verwechselte, wird ersucht um Rückgabe innerhalb drei Tag. an Schulze, andernfalls Anzeige, da Erkennungszeich. in Taschen. (42436

---

Reiche Ausländerinnen, verm. deutsche Damen, w. Heirat. Herren, auch ohne Vermög., Auskunft sofort. Stabrey, Berlin, Postamt 113.

---

**Verloren**

— Schäferhund — (Rüde) auf Rolf hörend, Sonnt. abd. Castroperstraße entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Helmer, Johanniterstr. 1, 2. G.

---

**Ein-heiraten!**

Es sind für Herren wieder folgende Damen vorgemerkt, welche Einheirat in Geschäft bieten. Fourage-Geschäft, Haushaltungswaren en gros, vornehmes Damen-Friseur-Geschäft, Groß-Wäscherei, Kaffee-Rösterei, Woll- und Weißwarengeschäft, Zigarren- u. Feinkost-Geschäft, Praxis für Arzt, Vorn. Wäschegesch., Lederfabrik, Fabrik f. Drahtstiftwasch., Weinbergbesitzerin, Ing.-Büro, Privathandelsschule, Metzgerei, Schweinerei, Schirmgesch., Gärtnerei, Luxuswarengeschäft, Anstreichergeschäft, Kolonialwarengesch., Tapetenwarengesch., Dam.-Schneiderei, Heilpraxis, Obst- und Gemüsegeschäft, Landwirtschaften, Dam.-Putzgeschäft, Großhandel in techn. Oelen, Tageswirtschaft u. s. w.

Auch weit. Damen v. 18—60 Jahr. m. Eigent. u. Vermögswünsch. bald. Heir.

**Fortuna**
Essen,
Vereinstraße 21,
Nähe Stadttheater.
Mülheim-Ruhr,
Kettwigerstr. 35,
— Tel. 1605. —
Sprechzeit täglich u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

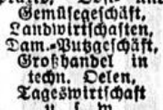
---

Brauner, langhaar. **Jagdhund** abhanden gekomm., auf den Namen „Hertha" hörend. Nachricht erbittet Erkenskämper & Cie., Ann.-Expedition, Kortumstraße 16, Telephon 2770.

---

**Kauf-Gesuche**

Suche bei Bochum **Kotten** zu kaufen. Anzahl. 5000 Mk. Ang. u. S. T. 42260 an die Geschäftsst. ds. Ztg.



**Schafe** zum schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft **Meyer** Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2697

**Schöner Pelz** evtl. mit Muff (Skunks od. sonstige echte Fellart) z. kaufen gesucht. Angeb. unt. W. K. 38002 an die Geschft. d. Ztg.

---




---

Habe meine Praxis nach **Hildegardstr. 6** Ecke Dorstenerstraße **verlegt.**

**Dr. med. Thiel.**

---

Nach 3jähriger fachärztlicher Ausbildung bei Herrn Dr. Junkermann, Oberarzt am Brüderkrankenhause und am Johanneshospital in Dortmund, habe ich mich hier als

**Facharzt für Haut- und Harnkrankheiten**

niedergelassen. Sprechstunden: 10—1, ½4—6 Uhr.

**Dr. med. Eugen Kartenberg**
Bochum, Bahnhofstr. 31 (Fr. Lueg-Haus)

---

Erstklassige **Schreibmaschine** geg. Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preisang. u. R M 42229 an die Gesch.

Wer lief. Mantelofen und elektrische Hängelampe gegen Schneiderarb.? Angebote unt. K. R. 4245 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Gut erhaltenes **Klavier** gegen Kasse zu kauf. gesucht. Ang. unt. M. L. 42166 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Suche Piano** zu mieten. Angeb. unt. U. S. 42[illegible] an die Geschst. d. Ztg. an die Gesch. d. Ztg.

Schweres **Pferd** zu kaufen gesucht. H. Reichenbach Bochum, Wittener Str. 80.

Gebrauchter **Gasheizofen** zu kaufen gesucht Ang. u. B. K. 42441 an die Gesch. d. Zt.

---

**Beerdigungs-Anstalten**

| Heinrich Träger | Ferdinand Träger |
|---|---|
| Dorstenerstraße 98 | Bessemerstraße 18 |
| Telephon 1144 | Telephon 1000 |

**Eigenes Leichenauto für Ueberführungen**

Reichhaltiges Lager in allen Sorten Särgen

Zuverlässige und reelle Bedienung




## Herrenartikel

**Perkal-Oberhemden** schöne Dessins, Ia Ware mit 1 Kragen 5.30
**Perkal- u. Zephyr-Oberhemden** leicht angestaubt, Ia Fabrikat 35 bis 37 7.50
**Sport-Vorhemden** hübsche Dessins . . . . . 1.35, 0.95, 0.75
**Sport-Kragen** Ia Rips . . . . . 0.85, 0.75, 0.35
**Schlafanzüge** in allen Ausführungen bedeutend ermäßigt.

## Taschentücher

**Damentuch** mit farbigem Kurbelrand . . . . . 0.12
**Damen-Batisttuch** mit Hohlsaum . . . . . 0.18
**Herren-Linontuch** weiß, unsere bekannte Ware . . . . 0.20
**Herren-Zephyrtuch** mit buntem Rand oder kariert 0.45, 0.40, 0.30

## Tischwäsche

**Tischtuch** Halbleinen 130/160 cm, solide Ware . . . . 4.75, 4.25
**Tischtuch** Halbleinen 130/160 cm, Ia Ware . . . . . 8.65
**Teegedeck** Halbleinen 130/160 cm, m. 6 Servietten blauen Rand 9.50
**Serviette** Halbleinen 60/60 cm, solide Ware . . . . . 0.95
**Serviette** Halbleinen 60/60 cm Ia Ware . . . . . 1.50

## TRIKOTAGEN

**Normalhemden** wollgemischt, mit Doppelbrust, Ia Ware . . . 2.50, 2.25
**Normaljacken** wollgemischt, Ia Ware . . . . . 2.90, 2.75
**Normal-Kinderanzug** wollgemischt, solide Ware . . . . ab 1.95
**Futterhosen** extra schwer . . . . . 4.60, 4.10
**Futtertaille** Ia Ware . . . . . 2.10, 1.95
**Schlupfhosen** Ia Ware, innen gerauht, farbig . 2.50, 2.25
**Kinder-Schlupfhosen** Ia Winterqualität, farbig . . . . . ab 1.25
**Blaue Damen-Reformhosen** innen gerauht, Ia Ware . . . 4.50, 3.95
**Wollene Herren-Garnituren** in allen Größen, spottbillig . . 14.00, 8.00
**Woll-Schals** in allen Farben, nur gute Qualitäten . . . 3.75, 2.95, 1.95

**Staunen erregen unsere billigen Preise für unsere guten Qualitäten!**

Der schweren Zeit Rechnung tragend, geben wir Gelegenheit, für wenig Geld sehr viel und doch gute Ware zu kaufen.

## Bettwäsche

**Kissen** 80/80 cm aus starkfädigem Hemdentuch . . . . 1.15
**Kissen** 80/80 cm gutes Wäschetuch mit ausgenähtem Bogen . . . . 1.65, 1.25
**Kissen** 80/80 cm mit Feston oder Klöppeldurchsatz . . . 3.35, 2.95, 2.25
**Bettuch** 150/225 cm Ia Nessel . . . . . 3.85
**Bettuch** 150/235 cm Ia Halbleinen . . . . . 7.50, 6.50, 5.50

## Schürzen

**Cretonne-Jumper-Schürzen** vollweit, gute Ware . . . . . 1.95, 1.50
**Siamosen-Jumper-Schürzen** solide Qualität, vollweit . . 2.75, 2.45, 1.95
**Bord-Schürzen** Ia Druck und Siamosen . . . . . 1.95
**Servier-Jumper-Schürzen** gute Ware mit Fältchen u. Durchsatz 2.95 2.65
**Kinder-Träger-Schürzen** guter Siamosen, . . . . Länge 60–75 1.50

## Strumpfwaren

**Sport-Stutzen** gutes Material, spottbillig . . . . . 0.95
**Macco-Herrensocken** schwarz, schwere Ware, enorm billig . 0.95
**Reinw. gestr. Herrensocken** unsere bekannt solide Ware . . . . . 1.25
**Kaschmir-Strumpf** Wolle plattiert, mit Doppelsohle und Hochferse . . . 1.95
**Reinwollener gestrickter Kinderstrumpf** mit versl. Ferse u. Spitze . . ab Gr. 1 0.85

## Handschuhe

**Damen-Trikot-Handschuhe** farbig, innen gerauht, mit Aufnaht . . 0.95
**Damen-Strick-Handschuhe** reine Wolle . . . . . 0.98
**Herren-Trikot-Handschuhe** innen gerauht, mit Aufnaht . . 1.25, 0.95
**Kinder-Fäustel** reine Wolle, weiß u. farbig . . . 0.85, 0.65

## Baumwollwaren

**Unterrock-Fancy** uni, sehr preiswert . . . . . 1.05, 0.88
**Kleider-Velour** Ia Ware, gute Dessins . . . . . 1.30, 0.95
**Bettuch-Nessel** 154 cm breit, schwere Ware . . 1.55, 1.45
**Bettuch-Halbleinen** 150 cm br., solide Ware . 3.00, 2.75, 2.50
**Bettuch-Biber** 150 cm breit, weiß und bunt . . . . . 2.40, 2.30, 1.80

Sonntag ist unser Geschäft von 11–6 Uhr geöffnet

# LUDWIG CLEMENS BOCHUM

DAS HAUS DER GUTEN QUALITATEN.

## Einige Tausend Flaschen

**Weinbrand u. Weinbrand-Verschnitt**

kommen von heute an wie folgt zum Verkauf:

**Weinbrand** 1/1 Flasche . . . . . Mk. **3.00**
**Weinbrand-Verschnitt** 1/1 Flasche . . . . . Mk. **2.60**
einschließlich Steuer und Glas.

Wer zum nächsten Fest und Sylvester sich den Bedarf decken will, tue dies.

**Wilh. Otto Dieckmann**

Rottstr. 8-10 Fernspr. 244

**Praktisches Weihnachtsgeschenk!**

*Linoleumläufer*
*Linoleumvorlagen*

*bieten in größter Auswahl zu billigsten Preisen an*

**Schröder & Baum**

*Friedrichstr. 11. / Fernruf 352 u. 353.*

**Für die Weihnachts-Dekoration**

Plakate, Preisschilder, Eiswatte, Tannenzweige
Neu aufgenommen:
auswechselbare Celluloidschilder

**Gottschalk & Co.**

Telef. 3865 Bochum Wilhelmstr. 3a u. 5
REKLAME-KALENDER SOFORT LIEFERBAR

Das passende
**Weihnachts-Geschenk!**

**Chaiselongues** nur Mk. 53.–
**Ledertuchsofas** nur Mk. 65.–
**Plüschsofas** . . nur Mk. 90.–
**Klub- und Polstermöbel**
LSch75 in großer Auswahl,
Alles prima Verarbeitung.
Weihnachtsaufträge erbitte frühzeitig.
Klub- und Polstermöbel-Niederlage
**Ottostraße 15.**
— Kein Laden. —

**Krupp Kassen**



Scheckdrucker Quittungsdrucker Mehrzähler-Kellnerkassen

**sind die besten u. billigsten ihrer Art**

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber.
*Anfragen erbittet*
**KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.**
Vertreter: L. Fischersworring, Essen-Bredeney, Einigkeitstraße 20; Musterlager: Bochum, Bülowstr. 20.




Sprechapparate
Marke „Grammophon"
Große Auswahl
Platten (neueste Aufnahmen)

**MUSIKHAUS J. MARKS**
BOCHUM, FRIEDRICHSTRASSE 13

# Unterhaltung / Wissen / Leben

## Knecht Rupprecht kommt!

Zum Nikolaustag.

Von

**Michael Georg.**

Da kommt er angeritten auf einem künstlichen, aus weißen Tüchern und Stöcken hergestellten Pferde, eine goldene Krone auf dem Kopfe, und den Bischofsstab in der Hand; in seinem Arm aber eine mächtige Rute. So zieht er vor die Häuser seit vielen Jahrhunderten und erkundigt sich, ob die Kinder im letzten Jahr fein brav gewesen sind. Und am andern Morgen finden die Kleinen die hingestellten Körbchen und Schuhe, bis obenan mit Naschwerk und Spielzeug gefüllt . . .

Seit vielen hundert Jahren tut Freund Nikolas, oder Knecht Ruprecht, wie er im Nordischen heißt, am Vorabend seines Ehrentages, des 6. Dezembers, seine Pflicht, und besonders in ländlichen Gegenden aller deutschen Lande, ist er bei Alt und Jung noch heute ein gern gesehener Gast. Es ist eine eigenartige Doppelperson, dieser alte biedere Kinderfreund, entstanden aus christlicher Legende und altheidnischer Ueberlieferung. Die christliche Legende erzählt von dem heiligen Nikolas, der in Lycien geboren, sich durch Frömmigkeit und Mildtätigkeit schon in seiner Jugend auszeichnete. Er ging früh in ein Kloster und wurde schließlich zum Bischof von Lycien erwählt. Als solcher soll er auf dem nicäischen Konzil sehr energisch gegen die Arianer aufgetreten sein, und wurde später unter die Reihe der Heiligen aufgenommen. In Rußland ist er mit der Zeit sogar zur Würde eines Nationalheiligen gelangt, und ihm zu Ehren sind viele Kirchen erbaut. Sein Gegenstück, oder eigentlich seine Ergänzung, bildet der im Norden unseres Vaterlandes bekanntere Knecht Ruprecht, oder wie wir richtiger schreiben: Rupert. Er ist von edler Abstammung, ja sogar göttlichen Ursprungs; sein Ahnherr ist nämlich niemand anders, als der alte Göttervater Wodan. Und eine Fülle von Beziehungen zum Glauben unserer Altvorderen haften ihm an. Diese Doppelnatur: Nikolaus, der Heilige, und Knecht Ruprecht, der Dämon — kehrt nun in Legende und Sage überall wieder. Man hat den heiligen Nikolas fälschlich mit dem altdeutschen Wassergott Niördhr in Beziehung gebracht, weil die Schiffer und Seefahrer sich den heiligen Nikolas als ihren Schutzpatron erkoren haben. Diese Wahl beruht aber auf einen Irrtum. Das Bildnis des Heiligen trägt nämlich ein Schiff, das von einer stürmischen Welle hochgehoben wird; dies hat aber mit dem Wasser gar nichts zu tun, sondern ist das Symbol der Kirche, die er als kühner Steuermann durch die stürmischen Zeiten des arianischen Streites leitete. Solche Verwechselung ist auch die Veranlassung zur Errichtung zahlreicher Bildsäulen und Kapellen an gefährlichen Wasserstellen geworden, die den Namen des heiligen Nikolaus tragen. So war der „Hagios Nikolaus", dies berühmte Kloster zu Myra in Kleinasien, lange Zeit das Mekka aller Seefahrer, um sich Schutz und glückliche Fahrt zu erflehen. Auch an dem berüchtigten Loch steht ein Nikolausbild; und an den Ufern des Vierwaldstättersees hat der Heilige eine schöne Kapelle.

Es ist recht interessant zu sehen, wie überall die Kirche bemüht gewesen ist, die Gestalt des altdeutschen Ruprechts in die des christlichen Nikolaus zu wandeln. In Süddeutschland sieht man den Heiligen im Bischofsornat und mit dem Krummstab, statt mit der Rute in der Hand; zuweilen auf einen Esel reitend. Der Heilige und die Legende haben über den alten Heidengott gesiegt und den heidnischen Schimmel in den von Joseph geführten Esel verwandelt. In dem sächsischen und noch mehr im skandinavischen Norden, sitzt er aber doch zu Roß, und die Kinder stellen ihm Heu und Hafer vor die Tür, das sie in Schuhen herbeitragen. Hier erkennt man noch deutlich den Wodan und sein Götterroß Sleipnir. In England tritt das Dämonische des Heidengottes noch schärfer hervor; dort heißt der Heilige „Old Nick", und damit ist kein Geringerer gemeint, als der „Old Gentleman" der Teufel, der überall sein Unwesen treibt. Aber auch in anderer Form finden wir die Vermischung von christlicher Legende und altheidnischer Ueberlieferung. Frau Berchta, die holde Erdmutter, teilte, so berichten germanische Sagen, vor Weihnachten ihre Gaben aus: und Rupert begleitete sie, je nach ihrem Befehl, lohnend oder strafend. Im Katholizismus ging Berchta in die Jungfrau Maria und ihr Begleiter in den Heiligen über.

Während im Süden und Südwesten Deutschlands, die milde und freundliche Seite Ruprechts hervortritt, ist er im Norden in den spukenden Heidengott aufgegangen, der an der Spitze des wilden Heeres daherbraust. Dieses wilde Heer besteht bekanntlich nach alter germanischer Tradition aus den Seelen Verstorbener, die keine Ruhe finden, und an ihrer Spitze zieht der Unhold — bald Wotan, bald Ruprecht oder Nikolaus genannt — in den Sturmnächten der Adventszeit durch die Lande, ein Schrecken der bösen und unartigen Kinder. Um ihm diese Schrecken zu nehmen und ihn aus einem Kinderfeinde, zu einem Kinderfreunde zu machen, trat wohl die Legende hilfreich ein, hat es aber nicht vermocht, das tiefwurzelnde Bild des nordischen Unholds zu verdrängen.

Ging auch viel im Laufe der Jahrhunderte an alten Bräuchen verloren, so haben sich die, um die Doppelgestalt Nikolas — Ruprecht, bis zum heutigen Tage merkwürdig frisch erhalten. In dem größten Teil von Deutschland, in der Schweiz, und vor allem in den Niederlanden, hat der gabenbringende Kinderfreund seinen vollen Kredit bewahrt. Nirgends wird der Nikolaustag so allgemein und vielgestaltig wie in den Niederlanden und in den angrenzenden Provinzen gefeiert. Schon die Abende vorher gehen singende Kinderscharen dort umher und beten:

„St. Niklas Gott's heil'ger Mann
Zieh den besten Rock dir an,
Und reit darin nach Spanien
Hol Aepfel aus Oranien (Orangen)
Und Birnen von dem Baum."

Die Pfefferkuchenbäcker sind gar fleißig gewesen und haben aus Mehl und Honig vielgestaltige Kuchen gebacken, die vom Holländer kurzweg St. Nikolasgut oder Klassüß, genannt werden. Als „Spekulatius" und „Taailap" sind sie auch außerhalb der niederländischen Grenzen bekannt. In Palast und Hütte hält dann St. Nikolaus am Abend des fünften Dezembers seinen Einzug, wenn die Kinder schlafen, und bringt jedem die Erfüllung seines Lieblingswunsches. Früher hatten in Blämisch-Belgien die Dienstboten ebenfalls das Recht, ihre Schuhe vor dem Zubettgehen an die Türe der Herrschaft zu setzen, um am Morgen Geschenke von Geld, oder Sachen darin zu finden; und in vielen Orten Westfalens hat sich dieser Brauch bis zum heutigen Tage erhalten. In Helgoland, sowie in Württemberg und Baden, spenden den Kindern Paten und Verwandte reichlich Geschenke. Recht bekannt sind in deutschen ländlichen Gegenden die Nikolausspiele, wobei sich mehrere junge Leute verkleiden und althergebrachte Versen sprechen.

Ein tiefer Sinn liegt in diesen harmlosen Spielen in der Vorweihnachtszeit, es ist eine Art Präludium zum Weihnachtsfest, in dem den Kindern in poetischer Weise gelehrt wird, daß Fleiß, Folgsamkeit seine Belohnung findet, während für die Bösen Rute und Strafe bereit sind.

## Annette Droste und St. Nikolaus.

Von

**E. van der Groot.**

Man sagt, daß es auf Boncourt, dem Stammschloß derer von Droste-Hülshoff, nicht ganz geheuer gewesen sein soll. Nun — das ist vielleicht ein bischen übertrieben, alsdann hätten sich die Drostes dort nicht so behaglich fühlen können, und die kleine Annette, die doch ein zartes, kränkliches Dingelchen war, hätte sich gewiß gefürchtet. Aber die war es gerade, die den Spuk auf Boncourt entdeckte mit ihren Augen, die hinter die Dinge zu gucken vermochten. Und als sie ihn entdeckte, war die kleine Annette froh; denn was sie da schaute, war nichts Furchterregendes. Vielmehr etwas ganz Drolliges, Zartes, Kleines. Sah aus, wie die Wichtelmännchen in ihrem Bilderbuch. — Annette sah sie ganz leibhaftig, sprach auch mit ihnen, wenn ihr das auch keiner so recht glauben wollte. So recht . . . aber vielleicht doch ein wenig, denn die Münsterländer haben ja das „Spökenkieken" in Erbpacht genommen.

Nun — wie dem auch war, Annettchen hatte ihre Hausgeistlein, sah sie und rief sie bei Namen, ob die andern das glauben wollten oder nicht. Annettchen wußte auch, daß es nur Alltagsgeistchen waren und nichts Außergewöhnliches. — Aber . . . und die Kleine hob das Zeigefingerchen und machte ganz große Himmelsglanzaugen . . . da gab es noch andere Geister. Die Mutter Gottes zum Beispiel . . . und die lieben Heiligen, der Schutzengel und das Christkind . . . und . . . der St. Nikolaus auch. Das waren Feiertagsgeister und standen hoch, hoch über allem. Ja — auch der St. Nikolaus. Alle diese hatte Annette noch nie gesehen, trotz ihrer Wunderaugen. Aber sie wünschte sich das. Und wenn man nur etwas recht heftig wünscht, etwas Gutes natürlich, dann kommt es auch.

Und es kam. Einmal . . . im Dezember, am Nikolaustag. Annette war von ihrer Kinderfrau zu Bett gebracht worden und sollte schlafen. Recht flink, weil doch der Nikolaus heute Nacht kommen wollte. Die Kleine hatte zu diesem Zweck schon ihre Schühchen auf Fensterbrett gestellt. Nun lag sie und drückte die Augen ganz fest zu. Wollte wirklich ganz flink einschlafen. Aber da kamen ihre beiden Hausgeistlein Timphütchen und Langhütchen und hatten ihr noch allerlei ins Ohr zu flüstern. Das machten sie jeden Abend. Aber heute war Annettchen müde, sie gab ihnen keine Antwort. Nur so ein bißchen mußte sie noch lachen, weil sie so drollig waren. Und lachte sich damit in den Schlaf.

Um die alte Wasserburg sauste der Wind und sang in den Schloßgängen eine klägliche Melodie. Das hörte Annettchen nicht mehr. Doch — als sich ein paar Stunden später die geschnitzte Holztür ihres Zimmers öffnete und ein Lichtschein durch den Raum geradewegs zum Fensterbrett tanzte, erwachte die kleine und riß die Augen auf. Was war das? — Eine große breite Gestalt stand am Fenster und hantierte mit ihren Schuhen.

„Der St. Nikolaus!" durchfuhr es sie. Beinahe wollte sie sich aufrichten in ihrem Bettchen, aber sie fürchtete sich doch ein wenig. Wenn er dann fragte? Ob sie artig wäre . . . oder so? — Nein, nein! Lieber mäuschenstill bleiben und nur zuschauen.

Da purzelte der eine Schuh vom Brett . . . plumps . . . auf die Erde. Eine ganz bekannte Stimme wetterte einen freiherrlichen Fluch und schwieg plötzlich . . . mitten drin. — Annettchen blieb fast das Herzchen stehen. „Das war doch der Papa?" . . . Und saß nun doch hoch in ihren Kissen, rieb sich die Augen und guckte immerfort die Gestalt am Fenster an. Die war kräftig und hoch gewachsen, hatte eine runde Pelzkappe über die Ohren gezogen und stand bolzengerade und rührte sich nicht.

„Papa . . .?" fragte das Stimmchen aus der Ecke des Zimmers — ungewiß und ängstlich.

Es blieb ganz still. — Da rief es wieder. „Papa . . liebes Papachen . . .?"

Die Gestalt am Fenster räusperte sich. „Ach was — Papa, der Nikolaus bin ich." Das klang brummiger als es der Nikolaus selbst wollte.

Und nun geschah das Seltsame, das nicht allen Kindern geschieht, Annettchen sah mit ihren leiblichen Augen, daß es doch der Papa war, daß es ganz gewiß der Papa war, aber mit ihren Wunder- und Dichteraugen schaute sie den St. Nikolaus dahinter und war ganz überzeugt davon. Es war der St. Nikolaus. Wie konnte das möglich sein? Wie reimte sich das zusammen? — Aber da war mit einem Male alle Furcht weg. Und die Müdigkeit auch. Am liebsten wäre sie aufgesprungen, um den heiligen Nikolaus von nah zu betrachten oder ihn gar ein bißchen am Rock zu zupfen.

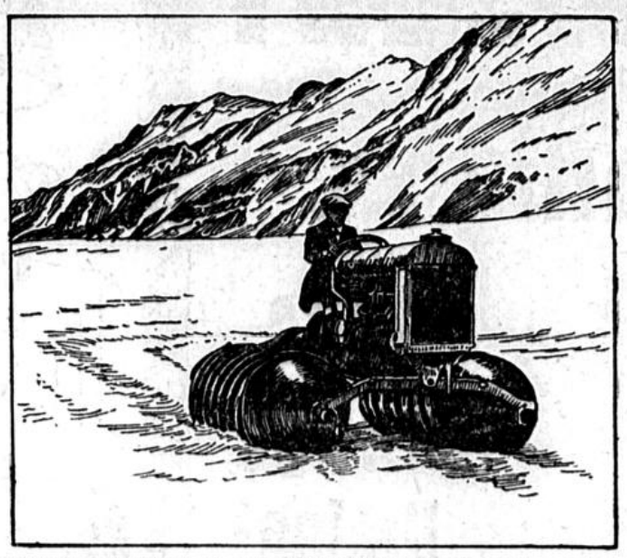
Und warum tat sie es schließlich doch nicht? Ganz einfach! Weil Timphütchen und Langhütchen wieder da waren und ihr die Händchen auf die wachen Guckaugen legten. Oder war es der Sandmann? Nein — gewiß nicht — es waren ihre beiden Freunde, und sie flüsterten ihr auch zu, daß man den Nikolaus nicht belauschen dürfe, sonst nähme er alle die schönen Dinge wieder mit. Und das wollte Annettchen nicht. Lieber ganz flink schlafen.

Uff" . . . seufzte der freiherrliche Nikolaus-Papa, „nun ists aus mit dem Glauben an den Nikolaus", und verließ auf Zehenspitzen das Zimmer.

Es war nicht aus. Der Papa hatte Annettens Wunderaugen vergessen und die dichteten noch etwas ganz Schönes dazu. Denn — als die Kleine am nächsten Morgen mit ihren herrlichen Nikolausgaben freudestrahlend zu Papa und Mama kam, erzählte sie mit hochroten Bäckchen: „Denkt Euch — ich habe ihn wirklich gesehen, den heiligen Nikolaus. Ich war ganz wach, als er in meinem Zimmer stand. Und (sie kicherte fröhlich) meinen Schuh hat er herunter fallen lassen . . . bautz . . . da lag er. Aber weißt Du, Papa, was das Schönste war und warum ich auch nicht ein bißchen Angst vor ihm haben konnte? Er sah fast genau so aus wie Du — und vor Dir fürchte ich mich doch auch nicht."

Da sah der Papa die Mama an. Sie lächelten sich heimlich zu und dann beugten sie sich hinab und gaben ihrem kleinen Mädchen einen zärtlichen Kuß.

## Eine neuartige Motordoppelwalze.



**Diese neuartige Motordoppelwalze ermöglicht es, daß Autos selbst bei starkem Schneetreiben vorwärts kommen können.**

## Heitere Ecke.

**Seine Schlußfolgerung.** Frau (die Zeitung niederlegend): „Der arme Herr Scheperl ist nun von aller Qual und allen Leiden befreit!" — Mann: „So! — Ich wußte ja gar nicht, daß seine Frau krank war — wann ist sie denn gestorben?"

*

**Das Ferkel.** „Aber Heinz, wie siehst du wieder aus, wie ein richtiges Ferkel! Du weißt doch, was ein Ferkel ist?" — „Gewiß Vater, einem alten Schwein sein Kind."

## Nacktübungen in der Schule.

**Berlin**, 5. Dezember.

Die von dem Lehrer Adolf Koch veranstalteten rhythmisch-gymnastischen Turnübungen von Knaben und Mädchen in gemischten Gruppen, die die Oeffentlichkeit, Presse und Parlament wiederholt beschäftigt hatten, waren nochmals Gegenstand einer Verhandlung vor dem preußischen Staatsdisziplinarhof. Mit Lehrer Adolf Koch waren Rektor Buchholtz, dem vorgeworfen wurde, daß er die Nacktübungen stillschweigend geduldet habe, und eine Lehrerin der in demselben Gebäude befindlichen 254. Mädchen-Gemeindeschule disziplinarisch zur Verantwortung gezogen worden. Das Disziplinargericht des Provinzialschulkollegiums hatte gegen den Lehrer Koch und Rektor Buchholtz auf einen Verweis, gegen die Lehrerin auf eine Verwarnung erkannt. Es wurde in der Urteilsbegründung ausgesprochen, daß „die völlige Nacktheit, besonders das Zusammensein von Knaben und Mädchen, die Entblößung der Mädchen in Gegenwart eines jungen Mannes und die Vorführungen vor einer größeren Versammlung zum größten Teile fremder Personen in weitesten Kreisen als anstößig und das sittliche Empfinden verletzend empfunden werden". Allerdings hat das Gericht irgendwelche unsittliche oder unzüchtige Handlungen den Angeklagten nicht zum Vorwurf gemacht, vielmehr anerkannt, daß Koch seine Ziele mit sittlichem Ernst verfolgt und nach Aussage von Eltern und Zeugen Anerkennenswertes auf dem Gebiete der körperlichen und seelischen Gesundung erreicht hat. Er hat nach seiner ganzen Vergangenheit als Lehrer ein warmes Herz für die Jugend bewiesen. Deshalb hatte das Disziplinargericht das Vorgehen von Koch auch milde beurteilt und von der beantragten Entfernung aus dem Amte abgesehen. Rektor Buchholtz war zum Vorwurf gemacht worden, daß er ein Einschreiten aus Furcht vor Verwicklungen unterlassen und die Vorführungen ohne Genehmigung der Schulbehörde gebilligt hätte.

In der Berufungsverhandlung verlangte Oberregierungsrat Dr. Gock als Anklagevertreter die Dienstentlassung. Lehrer Koch erklärte, er würde in jedem Falle, wie auch die Entscheidung des Gerichts ausfallen würde, seine Bestrebungen so weiterführen, wie er es allein vor seinem Gewissen verantworten könne. Von dem Angeklagten selbst war eine Berufung gegen das erste Urteil nicht eingelegt worden. Der Disziplinargerichtshof kam nach längerer Erörterung und Beratung zu einer Verwerfung des Antrags der Staatsanwaltschaft auf Aenderung des Strafmaßes, sodaß es bei der niedrigsten zulässigen Strafe des Verweises und der Verwarnung blieb. Der Gerichtshof war allerdings ebenfalls der Ueberzeugung, daß Nacktübungen in den Schulen unbedingt zu mißbilligen seien, da der größte Teil der Oeffentlichkeit derartigen Vorführungen nicht unbefangen gegenüberstehen könne, weil sie gegen die heute herrschenden Sittlichkeitsbegriffe verstießen.

## Bernhard Shaw und Locarno.

Wie bereits gemeldet wurde, findet demnächst in London zu Ehren von Austen Chamberlain ein großes Diner statt, durch das Chamberlains Verdienste um das Zustandekommen der Verträge von Locarno gefeiert werden sollen. Unter den hervorragenden Persönlichkeiten, die Einladungen zu diesem Diner erhielten, befand sich auch Bernard Shaw. Weit entfernt davon, sich über die Einladung zu freuen, beantwortete der streitbare irische Dichter sie mit folgenden unverblümten Zeilen: „Ich denke nicht daran, bei dem Diner zu erscheinen, denn Herr Chamberlain hat kein Recht, für Locarno gefeiert zu werden. Nicht er, sondern ich war es, der einen allgemeinen Friedenspakt schon im Jahre 1913 und dann noch ein zweites Mal, nämlich am Neujahrstag 1918, angeregt hat. Damals hätte ein solcher Friedenspakt noch einen Sinn gehabt, denn er hätte den Weltkrieg verhindert. Welchen Vorteil er jetzt noch bieten soll, da das Unglück bereits geschehen ist, ist nicht abzusehen. Immerhin kann Herr Chamberlain zu seinen Gunsten anführen, daß er nur um zwölf Jahre hinter mir zurück ist, während es bisher den Anschein hatte, als ob er mindestens um fünfzig Jahre hinter mir zurück wäre. — G. Bernard Shaw."

Bernard Shaw vergißt hinzuzufügen, daß er im Jahre 1915 ein Manifest in die Welt geschickt hat, worin er die Welt aufforderte, die Deutschen wie tolle Hunde totzuschlagen aber nicht so radikal, daß sie nicht noch als Meute im Dienste der Entente dazu gebraucht werden könnten, die gleiche Prozedur an den Russen (also an den eigenen Bundesgenossen) vorzunehmen.

## Künstler-Anekdoten.

Als der berühmte Dirigent Siegfried Ochs seinen Professortitel erhielt, beglückwünschte ihn eine ihm befreundete Dame, die Gattin des Komponisten Prof. Dr. Bernhard Scholz, mit folgenden Worten:

„Gottlob, Herr Professor, man kann doch unmöglich zu solch einem netten Mann andauernd „Herr Ochs" sagen."

*

Der bekannte Geiger Joachim versuchte sich als junger Konzertdirektor im Schlittschuhlaufen, er gab aber diese Studien sehr bald auf, obgleich ihn der unterstützende Dienstmann zur Fortsetzung folgendermaßen ermutigte:

„Herr Konzertdirektor, Sie haben ja auch das Violinspielen gelernt, und das ist viel schwerer."

Bei Kopfschmerz Migräne Neuralgie Zahnschmerz
Citrovanille D.R.P.
Jn Apotheken
Keine schädlich. Nebenwirkungen auf Herz- u. Gefäßnerven

Nikolas-Engelmann
ZIGARETTENFABRIK „Dulsa" DRESDEN-ALTST. 16

# JULIUS WILLSTAEDT



## Pelze

## Ia. Qualitäten.

## Extra billige Preise!

## Grosse Auswahl

---

## Gerade für Wollwäsche

**Persil**



Eben weil bei Persil jedes Reiben und jede eindringliche Bearbeitung der Wäsche fortfällt, bleibt die empfindliche Wolle geschont und hält sich weich und mollig. Kein Einschrumpfen und kein Hartwerden. Die Farben bleiben lebhaft und frisch. Waschen Sie Ihre Wollsachen in kalter Persillauge. Die wunderbare Reinigungskraft dieses Waschmittels bewirkt schon hierin die sorgsamste Säuberung.

---

**Kaisers Brust-Caramellen**
mit den 3 Tannen

**Seit 35 Jahren**
bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.
**7000** not. begl. Zeugnisse.

Zu haben bei:
Alte Apotheke Dr. WahlersMertzhaus
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass, Inh. Jul. Prinzenberg,
Würishofe Kräuterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottsleben,
J. Kneider,
Wilhelm Schulte in Höntrop und wo Plakate sichtbar.

---

## Anzüge Paletots Mäntel

**Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Hosen**
**Jünglings- und Knaben-Kleidung**

**Weil es sich überall herumspricht, daß Sie bei mir tatsächlich am vorteilhaftesten einkaufen. Sie finden eine überraschend große Auswahl der elegantesten Herbst- u. Winter-Neuheiten in Herren u. Knabenkleidung. Sie werden erfreut sein über die wunderbaren Formen, die guten Qualitäten. Sie werden staunen über die billigen Preise!**

**Etagen-Spezial-Geschäft**

## Herm. Lewin

Friedrichstr. 3 **Bochum** 1 Treppe hoch

**Trotz der billigen Preise einen Sonder-Rabatt von 10%.**

**Sonntag geöffnet.**

---

## Zu Weihnachten

empfehlen wir:

**LINOLEUM-**
Teppiche, Läufer, Vorlagen, Tisch-Linoleum

**TEPPICHE**
Vorwerk, Haargarn, Cocos, Dusco

**CHINA-MATTEN**
für Badezimmer, Dielen usw.

**LÄUFER**
Cocos, Velour, Haar-Garn

CHAISELONGUE-DECKEN

PUPPENSTUBEN-TAPETEN

## Wilh. Bohlmann

G. m. b. H.
**Alleestrasse 47. — Telephon 124 und 158.**

---

Kein Laden! **Pelze** Kein Laden!

aller Fellarten wie Füchse, Wölfe, Skunks, Opossum u. s. w. biete ich zeitgemäß
**auf Teilzahlung**
unter günstigen Zahlungsbedingungen an. Jacken und Schals sehr preiswert.

**Reparaturen und Umarbeitungen**
werden wunschgemäß u. billig ausgeführt.

**Trude Kwapisch** Ehrenfeldstr. 4 III

---

**Wo finden Sie die größte Auswahl**

## Zöpfe

**u. Ersatzteile?**

Im Haargeschäft Ruthmann. Haararbeiten werd. auch von ausgek. Haaren angefertigt. Bei Eintauf Frisieren gratis. Haarfärben. Spezialität: Henne-Färbung.

**Ernst Ruthmann**
LS46 Bochum, Friedrichstr. 23.

---

**Brötchen**
**Hörnchen**
**Zwieback**
**Bauernstuten**
**Grahambrot**
**Pumpernickel**

Bäckerei
## H. Döhmann
**Kortumstr.**

---

## Rudolf Presber
## Der Tisch des Kapitäns

So lautet der Titel eines neuen Buches des beliebten Autors, das als Gegenstück zu seinem erfolgreichen „Die Zimmer der Frau von Sonnenfels" in gleich geschmackvoller Ausstattung mit Umschlag und Ganzleinenband nach Entwurf von Professor Belwe, Leipzig, soeben erschienen ist.

**Immer liebenswürdig und graziös, gut erfindend und sicher pointierend, tausend kleine Schalkhaftigkeiten einflechtend, streut Presber's Erzählungskunst eine Fülle amüsanter Geschichten, Typen und Schicksale vor uns hin. Während der Leser den ganzen Reiz einer Seereise im Frühling von Hamburg nach Neapel mit blitzartigen Streiflichtern auf Küsten, Städte und Menschen erlebt, amüsiert er sich köstlich über die kleinen Abenteuer und prickelnden Histörchen, die am Tisch des Kapitäns den Stoff zu lauten Heiterkeitsausbrüchen bieten.**

**Geheftet 4.-. Ganzleinenbd. 5.80. Halblederbd. 7.-**

Zu haben bei:

**Oskar Hengstenberg, Buchhandlung**
BOCHUM, Kortumstraße 16

---

## Großer Weihnachtsverkauf

**mit 10—25% Preisermäßigung.**

**Klubsofas** u. **Klubsessel** in Leder, Plüsch, Gobelin etc. von der einfachsten bis zur feinsten Daunenverarbeitung.

Großes Lager in **Plüsch- u. Ledersofas, Chaiselongues** und **-Decken,** alle Sorten **Auflegematratzen** und **Schlaraffiamatratzen.**

Alles eigene Anfertigung.

**A. Kallmerten u. Sohn,**
**Polsterermeister, Nur Clemensstraße 7**
Kein Laden. Große Ausstellungsräume.

---

Billige
## Tapeten!

Beachten Sie mein Schaufenster.

**C. Bohlmann,**
Kortumstraße 4.

---



## Moderne Bubenköpfe

Schönheitspflege, Henne-Haarfärbung in erstklassiger Ausführung im Frisier-Salon

**Rob. Pracht,**
(früher W. Multhaup)
Bahnhofstraße 40 Telephon 1448

Größte Auswahl sämtlicher
**Parfümerien, Seifen und Toilettartikel.**

---



## Grammophon-Platten

**Weihnachts-Lieder,**
Deklamationen, Weihnachtsmärchen, Knecht Ruprecht, u. s. w. in großer Auswahl eingetroffen.

## A. Wolters
**Telefon 1161. Friedrichstr. 9**
Mein Geschäft ist für Monat Dezember auch von 1—3 Uhr geöffnet.

---




**Nikolaus-**
Masken m. Bart u. Kapuze v. 0,50 M. an. Wiederverkauf Fabrikpreis 41564 Th. Straimann, Mühlenstr. 8, gegenüb. d. Rathaus.

---

**Kratzurgan**
befeit. schnell, sauber, mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden 1000000fach bewährt Alte Apotheke, Rosenstraße Pack. 1.50. Auch Versand. LS1

---

**Beachten Sie bitte mein Schaufenster!**

**Alfred Theuer,**
**Bochum, Bahnhofstraße 35** (neben Hochhaus Lueg)
**Altenbochum,** Wittenerstraße 95.

---

## Billige Oberhemden mit Kragen 3.80

**Damen-Garnituren** 2 tlg. **2.30**
**Paradekissen** . . . . . **4.20**

**Mitgebrachte Stoffe werden verarbeitet.**

Wäschehaus
## Rösser, Kortenpfad 12.
(Am Friedrichsplatz).

**Sonntags geöffnet!** **Sonntags geöffnet**

# Offszanka Pelzwaren

**Für den Weihnachtstisch in altbekannter Güte, Offszanka's Qualitäts-Pelze, Schirme und Hüte**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Fuchsin-Pelz großer Kragen ..... 17.50 | Sealin-Schal Ia. Qualität..... 89.00 | Skunks-Muff echt natur ..... 145.00 | Pelz-Hüte Ia. Sealin ..... 19.50 | Pelz-Jacke moderne Form auf Seide .... 125.00 | Kinder-Schirme .... in allen Preislagen | Damen-Schirm top, m. echt. Hornknöpfen 8.75 |
| Fuchsin-Pelz obelfarbig, großer Kragen ..... 26.50 | Zobel-Wallaby-Pelz großer Kragen..... 42.00 | Knaben-Pelz Kragen, Seal, Biberette..... 13.50 | Wolfs-Ziege groß und seidig . 25.50 | Pelz-Jacke Ia. Sealin .... 245.00 | Damen-Schirm gute Qualität mit seidenem Futteral 4.75 | Damen-Schirm 12teilig, Rundhaken Ia ½-Seide .... 10.50 |
| Sealin-Pelz großer Kragen Ia. Qualität ..... 36.00 | Skunks-Wallaby-Pelz großer Kragen ..... 54.00 | Herren-Pelz Schal-Kragen Persianer-Klaue .... 39.00 | Silber-Schakal für junge Mädchen 39.00 | Pelz-Mantel Ia. Sealin .... 295.00 | Damen-Schirm gute Qualität mit seidenem Futteral 4.95 | Damen-Schirm 12teil., Rundh., alle Modefarb., Ia. ½-Seide 12.50 |
| Sealin-Muff Ia Qualität auf Daunen ..... 36.00 | Skunks-Pelz echt natur ..... 125.00 | Kinder-Pelz echt Slinks ..... 8.00 | Gries-Fuchs für junge Mädchen 29.00 | Pelz-Mantel Ia. Biberette ... 395.00 | Damen-Schirm ½-Seide, fes kantig, hübsche Knöpfe .. 7.75 | Damen-Schirm Rundhaken, echt Horn, Ia. ½-Seide . 13.75 |

# PELZHAUS OFFSZANKA

**nur Bochum, Hochstraße 5**

---

# Neu eröffnet!

Eine Sensation für Bochum

## Deutscher Bazar

für Geschenk-Artikel

**Bochum, Kortumstraße 3.**

Wir bringen Neuheiten in Galanterie-, Bijouterie-, Lederwaren etc. in 4 Preislagen

## 1.-, 2.-, 3.- u. 6.-Mark.

Durch außergewöhnlich günstige Einkäufe sind wir in der Lage, dem werten Publikum ganz was besonderes zu bieten.

**Beachten Sie unsere Schaufenster.**

## Deutscher Bazar

**Bochum, Kortumstr. 3.**

Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

---

**Federbetten** nur prima Qualitäten
**Steppdecken** in schönen Mustern
**Bettwäsche** und **Leibwäsche**
**Bett-Inlett** in allen Breiten.
**Kleiderstoffe** und sämtliche
**Manufaktur-waren** auch auf
**Teilzahlung** liefert preiswert

**Levy, S** Betten-Vertrieb
27 Bongardstraße 27.
**II. Etage** gegenüber d. Rathaus
**kein Laden.**

---

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
**Literatur:**
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

---

**Schweinsköpfe** mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 5.85, 9 Pfd. Euter-Rauchfleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 4.3.

**Käse** direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 4.95; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 4.95; 9 Pfd dän. Edamer-Fettkäse Mk. 8.80; 9 Pfd. dän. Schweizerfett Mk. 10,60, ab Nortorf-Nachnahme **Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 104 a.**

---

**Neuer Mantel** für Chauffeur, Kutscher, Wächter geeignet, bill. abzugeben. **H. Kuhnhenn, Weitmar,** Schützenstraße 80.

---

## Auch Sie




sind bei den gegenwärtigen Verhältnissen darauf angewiesen

**gut** und trotzdem doch **billig** einzukaufen

Unübertroffen an Güte und Billigkeit sind die

# BOLBROS

**Spielwaren u. Fahrräder**

Stets großes und reichhaltiges Lager

eigene modern eingerichtete Fabrik

14 eigene Filialen im Rhein- und Ruhrgebiet.

Auf Fahrräder gewähren wir bis Weihnachten bei Barzahlung 15% Rabatt 15%

## Rud. Bohle & Co

Kom.-Ges.

**Hattingerstraße** **Bochum** **Hernerstraße**

---

*Vin garnu Strümpfe*

**durch nahtloses Anweben - Anstricken** getragener Strümpfe von der feinsten bis zur gröbsten Qualität in schwarz und fast allen Modefarben. (13632

**Wollgarn-Strickerei**

**Gebr. Köhler,**

**Barmen-U.,** Bendahlerstraße 45

Annahmestelle in **Bochum** bei **Michaelis** Hattingerstraße 58.

---

9 Pfr. frische ostfr. **Tafelbutter** fr. Nachn. 17,50 G.-Mk. dort. Gemeindevorst. G. Fischer, Münkeboe, Ostfriesl.

---

**Für Liebhaber!** Aquarium m. Ständer, 1,40 m hoch, 0,80 m breit, preiswert zu verkauf. Niermann, Riemke, Bahnhofstr 32.

---

**Staunend billiger Verkauf!**

| | |
|---|---|
| Filzhüte | Serie I 1.75 |
| „ | Serie II 3.75 |
| „ | Serie III 5.75 |
| Samthüte | Serie I 5.– |
| „ | Serie II 7.50 |
| „ | Serie III 10.– |

**Pelzkappen 10.– 15.– 20.–**

**Pelze:** wie Füchse, Schal, Kragen von 15.– 60.–

**Anzahlung gestattet.**

**Strümpfe:** in Seide, Flor, Wolle und Macco von 0.75—4.–

**Etagengeschäft H. Posner,**
**Kortumstraße 10, I. Etage,** im Int. Theater.

---

Neues Kleid für schl. Figur (Gr. 40) und Kinderkorbbettchen bill. zu verkf. Geitke, Adolfstr. 28, pt.

— Jackenkleid, — mittelgroß, zu verkaufen, 2—3 Uhr nachmitt. Wo, sagt die Geschst. (42355

Gut erhalt., groß. **Fellschaukelpferd** billig zu verkaufen. Christstr. 43, part.

Noch gut erhaltene **Pendelwaschmaschine** billig zu verkaufen. Stolzestraße 4 I.

Ein hellkarierter Wintermantel, neu, bill. abzugeben. Hedwigstraße 6, 2. Etage, rechts.

**Laterna magica** zu verkauf. (42458 Bochum, Vidumestr. 8 I.

---

# Gust. Blennemann, Bochum

**Wattenscheiderstraße 25, 27 u. 20**

**Haltestelle Maarbrücke Linie 1.**

Das Haus für gute Wohnungs-Einrichtungen mit reichen Lagerbeständen und billigen Preisen.

Auch in reicher Auswahl zum Feste: **Klubmöbel, Kleinmöbel, Weißlackmöbel, Polstermöbel, Teppiche usw.**

Für Weihnachten

# ---und nun: — „Die Herren!“

**Für die Großen wie für die Kleinen eine Fülle von ganz überraschend vorteilhaften Angeboten**

**Enorme Auswahl, nur gute Qualitäten und Preise---!**

*„kommt und vergleicht, Alsberg bleibt unerreicht“*

## Knaben - Kleidung

**Knaben-Mäntel** hübsche Macharten, in blau und farbig, aus starken Stoffen gefertigt . 15.00, 12.50, 10.50, **8.75**

**Knaben-Mäntel** Kieler- und andere moderne Fassons, mit und ohne Gurt, prima Stoffe, 29.00, 24.00, 19.00, **16.50**

**Knaben-Anzüge** aus guten, dauerhaften Stoffen gefertigt, reizende Formen . 14.50, 11.75, 9.50, **7.50**

**Knaben-Anzüge** blau und farbig, in Sport- und ander. modern. Formen, 25.00, 21.00, 18.50, **15.00**

**Knaben-Kittelanzüge** reizende Neuheiten, in tadelloser Ausführung . . . . . 21.00, 16.50, 13.50, **9.50**

## Herren-Kleidung

**Herren-Ulster** modern gearbeitet, mit Gurt und Quetschfalte, aus starken Stoff-Qualitäten . . . . 65.00, 54.00, 42.00, **29.50**

**Herren-Ulster** aus feinst. Flausch- und Ratiné-Stoffen in vornehmer Ausführung . . . . . 98.00, 85.00, 75.00, **68.00**

**Herren-Marengo-Paletots** in schwarz und Marengo, ein- und zweireihig mit und ohne Samtkragen . . . 62.00, 54.00, 42.00, **37.50**

**Herren-Marengo-Paletots** elegante Ausführung, tadelloser Sitz, mit besten Zutaten . . 95.00, 82.00, 74.00, **65.00**

**Herren-Anzüge** aus haltbaren, strapazierfähigen Stoffen, in hübschen Farbstellungen . . . . . 55.00, 48.00, 32.00, **24.00**

**Herren-Anzüge** aus feinsten Gabardine-, Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, in aparten Ausführungen . . . . . 125.00, 110.00, 95.00, 85.00, 74.00, **62.00**

**Aparte Hausjoppen und mollige Schlafmäntel** in modernen Macharten, zu vorteilhaften Preisen!

32

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

---

# Zu Weihnachten

empfehle mein großes Lager in Schallplatten Marke

## Grammophon

**Beka und Odeon**

Ferner

**Sprechapparate-Schrank** in Eiche von 175.— Mk. an.

**Tischapparate** von 15.— Mk. an.

**Musikhaus**

## Rob. Blum,

**BOCHUM, Hochstraße 11**

---

**Unverwüstlich** und **preiswert** sind

## Hildebrandt's

„Ohnenaht“-Stiefel

**Wiemelhauserstraße 104. — Tel. 3017**

---

**Hochnie dagewesen!**

**Prima frostfreie Einkeller-Äpfel**

Schöner vom Boskoop, der feinste Apfel in Geschmack und Haltbarkeit, handverlesene Ware.

**per Ctr. Mk. 20.— frei Haus**

Bei Bestellung von 3 Ctr.

½ Ctr. Industrie oder
½ Ctr. Zwiebeln gratis

**Lehmann,** Hofstederstr. 44.

Nähe Bahnhof Präsident, Telefon 4010.

---

**Phoenix**



die beste deutsche

**Nähmaschine**

überall bewährt.

**W. Taddigs**

Telefon 1427 Friedrichstr. 34

---

**Bestecke**

in Alpacca, sowie 90er Silber-Auflage. Reichhaltige, gediegene Auswahl. Aparte Muster! Nur beste Fabrikate! Abgabe auch in kleineren Quantitäten zu äußersten Preisen.

**C. Schaaf**

Das Haus der Qualitätsware

**Bochum,** Friedrichstraße 26.

---

**Arterienverkalkung**

**Sie verlängern Ihr Leben um Jahre**

wenn Sie

**Apotheker Schuh's Cordol**

nehmen. Wirkt herzstärkend, appetitanregend und blutreinigend. Viele Dankschreiben. Verlangen Sie gratis den Ratgeber für Kranke. Zu haben in den Apotheken. Depot: **Alte Apotheke, Markt.** Hersteller: **Apotheker Schuh, Köln, Moselstraße 52.**

---



**Vaillants Gas-Badeöfen**

Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte

Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116

**Joh. Vaillant, Remscheid.**

---

**Damen-Wintermantel** eleg. Theater-Shawl preisw. zu verkauf. Hellwegstr. 19, 2. E.

**Puppenschule,** Karussel u. Aquarium mit Fischen billig zu verkauf. (42371 Düppelstr. 21 II, lk.

**Lehrbank** zu kaufen gesucht. Ehrenfeldst. 25, 3. S.

---

Billige 2M17

**Trauerhüte u. Schleier**

**4.50 6.75 8.50**

**Mühlhause, Bongardstr. 9**

---

# Wenn Ihr Geld nicht reicht



für Beschaffung von Winterkleidung

## so kommen Sie zu uns

wir gewähren Ihnen einen

## mehrmonatlichen Kredit!!

Bei einer geringen Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme geben wir Ihnen die Waren sofort mit

**Einige Beispiele:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Burschen-Anzüge** haltbare Stoffe und moderne Nadelstreifen | 60.- | 50.- | 39.- | Anzahlung 5.00 M. |
| **Herren-Anzüge** solide Stoffe, moderne Nadelstreifen, gute Verarbeitung | 85.- | 78.- | 68.- | Anzahlung 10.00 Mk. |
| **Kaiser-Mäntel** mit Gurt und Falte | 68.- | 58.- | 48.- | Anzahlung 10.00 Mk. |
| **Marengo-Paletots** mit Samtkragen | 110.- | 95.- | 85.- | Anzahlung 20.00 Mk. |

**Sonntag ist unser Geschäft von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.**

**Bekleidungszentrale**

# Friedrich Plücker & Co.

**Bochum, Alleestraße 16/18.**

---

Nr. 285.

## Neues

**Sensation**

Die Münch
in der Kriminalg
Versicherungsbetr
kannte Skifahrer
borener Elsässer,
Absturz mit tödli
rend der Teilnahm
tet, um sich in de
Höhe von 120 000
dition ging damal
Porte in eine Gle
seiner Leiche unmi
hin von einer M
ausgezahlt. Nach
Abschluß der Ver
leitete sie weitere
heit ein, die nunm
Porte führten.
Vernehmung, daß
habe und daß er
Polizei wurde fest
nach seinem geme
Metz eingetroffen
hatte. Ob Porte

**# Geheimer**
Berliner Anwalt
Gordon, der
Moltke gegen M
vertrat und in den
der Anwalt Er
deutsche Anwaltsch
gezeichnetesten Mä

**# Tödlicher**
dem Untergrund
straße stürzte de
Charlottenburg au
einfahrenden Zuge

**# Brückenein**
Schloßbrücke
drohender Einstur
zeipräsidenten für
wurde von einer
auf ihre Tragkra
Sachverständigen
Eisenkonstruktion
dadurch eine Senk
vorgerufen worden
sturzgefahr als er
für den Fuhrwerk
Nach Ansicht von
festgestellten Schäd
der Brücke erforde
sich die zuständige
über, ob die Brü
ersetzt werden soll.

**# Hinrichtun**
die Dienstmagd S
mordung einer A
zurückliegenden Er
gerichtet.

**# Riesenbran**
dreißig Jahren
Dahme in der Ma
worden. Das dre
zig Meter breite
Trümmerfeld von
sache des Brandes

**# Eine neue**
hof Tilsit sind
das Memelgebiet
verschoben worden.
Zollassistenten und
wurden festgen
entzog sich seiner

**# Behinderun**
Infolge der starke
auf der Elbe sehr
stellten verschieden
Fahrten ein. De
kehr. Ems und
Die Binnenschiffa
Seeschiffahrt sehr
Schlepperhilfe mö
nach Dortmund be
Leer eingelaufen.




N
Verein
Aktieng

# Neues aus aller Welt.

### Sensationeller Versicherungsbetrag.

Die Münchener Polizeidirektion deckte einen in der Kriminalgeschichte selten dastehenden Fall von Versicherungsbetrug auf. Der in Sportkreisen bekannte Skifahrer Kaufmann Theodor Porte, ein geborener Elsässer, der im Allgäu ansässig war, hat einen Absturz mit tödlichem Ausgang in den Bergen während der Teilnahme an den Skirennen in Saß erdichtet, um sich in den Besitz einer Versicherungssumme in Höhe von 120 000 Mark zu setzen. Eine Rettungsexpedition ging damals auf die Suche. Sie nahm an, daß Porte in eine Gletscherspalte gestürzt und die Bergung seiner Leiche unmöglich sei. Frau Porte erhielt daraufhin von einer Versicherungsgesellschaft 15 000 Mark ausgezahlt. Nachdem die Polizei in München von dem Abschluß der Versicherung Kenntnis erhalten hatte, leitete sie weitere Erhebungen in dieser Angelegenheit ein, die nunmehr zur Verhaftung der Frau Porte führten. Diese gestand bei der polizeilichen Vernehmung, daß ihr Mann einen Unfall erdichtet habe und daß er sich jetzt im Elsaß aufhalte. Von der Polizei wurde festgestellt, daß Porte bereits fünf Tage nach seinem gemeldeten Tode in einer Ortschaft bei Metz eingetroffen war und dort Aufenthalt genommen hatte. Ob Porte bereits verhaftet ist, ist unbekannt.

*

# **Geheimer Justizrat von Gordon gestorben.** Der Berliner Anwalt Geheimer Justizrat Dr. Adolf von Gordon, der im Prozeß des Grafen Cuno von Moltke gegen Maximilian Harden den Privatkläger vertrat und in dem Prozeß Erzbergers gegen Helfferich der Anwalt Erzbergers war, ist gestorben. Die deutsche Anwaltschaft verliert in ihm einen ihrer ausgezeichnetesten Männer.

# **Tödlicher Unfall auf der Untergrundbahn.** Auf dem Untergrundbahnhof Berlin-Friedrichstraße stürzte der 61jährige Kaufmann Ruibat aus Charlottenburg auf die Schienen und wurde von einem einfahrenden Zuge überfahren und zerstückelt.

# **Brückeneinsturzgefahr in Charlottenburg.** Die Schloßbrücke in Charlottenburg, die wegen drohender Einsturzgefahr auf Veranlassung des Polizeipräsidenten für den Verkehr gesperrt worden ist, wurde von einer ganzen Reihe von Sachverständigen auf ihre Tragkraft hin geprüft. Die Gutachten der Sachverständigen gehen dahin, daß sich die gesamte Eisenkonstruktion der Brücke verzogen hat und daß dadurch eine Senkung des ganzen Brückenkörpers hervorgerufen worden ist. Damit ist aber auch die Einsturzgefahr als erwiesen anzusehen, so daß die Sperre für den Fuhrwerksverkehr angeordnet werden mußte. Nach Ansicht von Fachleuten ist eine Reparatur der festgestellten Schäden kaum denkbar, so daß ein Neubau der Brücke erforderlich wäre. Gegenwärtig beschäftigen sich die zuständigen Stellen mit der Entscheidung darüber, ob die Brücke abgerissen und durch eine neue ersetzt werden soll.

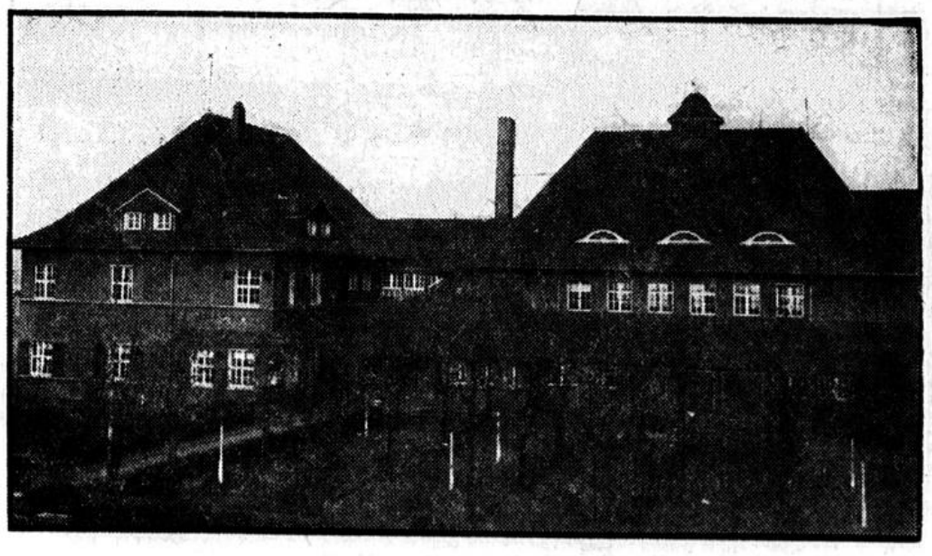
# **Hinrichtung.** In Glogau (Schlesien) wurde die Dienstmagd Schuschel aus Sagan wegen Ermordung einer Arbeitsgenossin und wegen der weiter zurückliegenden Ermordung ihres eigenen Kindes hingerichtet.

# **Riesenbrand in Dahmen (Mark).** Die seit über dreißig Jahren bestehenden Borsyl-Werke in Dahme in der Mark sind ein Raub der Flammen geworden. Das dreißig Meter lange und fünfundzwanzig Meter breite Fabrikgelände ist ein rauchendes Trümmerfeld von Schutt und Asche. Ueber die Ursache des Brandes konnte noch nichts ermittelt werden.

# **Eine neue Spritschieber-Affäre.** Auf dem Bahnhof Tilsit sind 30 000 Liter Transit-Sprit, die für das Memelgebiet bestimmt waren, nach Insterburg verschoben worden. Mehrere Personen, darunter einige Zollassistenten und die Spediteure Gebrüder Kubarto wurden festgenommen. Der Zollassistent Nolde entzog sich seiner Verhaftung durch Selbstmord.

# **Behinderung des Schiffsverkehrs auf der Elbe.** Infolge der starken Eisbildung ist die Schiffahrt auf der Elbe sehr erschwert. Am Donnerstag abend stellten verschiedene Passagier- und Frachtdampfer ihre Fahrten ein. Der Schnee hemmt den gesamten Verkehr. Ems und Leda führen starkes Treibeis. Die Binnenschiffahrt ist vollständig eingestellt, die Seeschiffahrt sehr erschwert und für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. Zwei von Emden mit Erz nach Dortmund bestimmte Leichter sind schutzsuchend in Leer eingelaufen.

# Der Kruppsche Saalbau in Hordel.



Auf dem Gebäude des ehemaligen Rittergutes Dahlhausen, das die Firma Krupp vor zwei Jahrzehnten von dem Rittergutsbesitzer Schragmüller erwarb, wurde in den Jahren 1907 bis 1914 die stattliche Musterkolonie errichtet, die vorbildlich für spätere Kolonniebauten geworden ist. Die Hindenburgallee verbindet die Dorstener Straße am Overdyckdenkmal mit dieser großen Gartensiedlung, die durch eine hübsche Parkanlage — klein aber fein — verschönt wird. Ueberragt werden die Wohnstraßen von dem hochragenden Saalbau, der zu Weihnachten 1913 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Es ist ein stattlicher Zweckbau, um den die Gemeinde Hordel vielfach beneidet wird. Im nächsten Jahre wird Hordel mit Bochum vereinigt und Dahlhausen, das im Mittelalter einer der bedeutendsten Bochumer Rittersitze war, kommt wieder zu Bochum.

# **Starker Frost und Schneefall in Ostpommern.** Aus dem ganzen Gebiete der Provinz Pommern liegen Meldungen über anhaltende Schneefälle bei starkem Frost vor. Im Swinemünder Hafen und im Stettiner Haff ist Eisbildung zu verzeichnen, doch wird die Schiffahrt noch nicht behindert.

# **Von einer Lawine getötet.** Bei Lehn im Außerfern (Tirol) wurde eine Arbeitergruppe von 40 Männern zweimal von Lawinen überrascht, wobei zwei Personen getötet wurden.

# **Schwere Winterschäden in Luxemburg.** Die Schneestürme der letzten Tage haben besonders im gebirgigen Teil Luxemburgs große Verkehrsstörungen verursacht. Der Schnee liegt stellenweise mehrere Meter hoch. In Luxemburg sind ganze Häuser unter den Schneemassen verschwunden, ebenso Eisenbahnzüge auf einzelnen Strecken. Die Telephonverbindungen sind teilweise unterbrochen. Zur Freilegung der Strecke Luxemburg—Brüssel mußte Militär herangezogen werden.

# **Wirbelsturm-Verwüstungen.** Aus Norfolk wird gemeldet, daß die Küste von Virginia von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht wurde, der die Stadt Norfolk fast zur Hälfte verwüstete und einen großen Teil der Schiffe im Hafen zerstörte. Die Stadt Norfolk hat etwa 125 000 Einwohner.

# **Ein holländischer Lotsenschoner untergegangen.** Wie das niederländische Marineministerium mitteilt, ist jetzt jede Hoffnung auf eine Rettung der aus dreizehn Köpfen bestehenden Bemannung des vermißten Lotsenschoners von Terschelling aufgegeben worden. Man glaubt, daß der Lotsenschoner während des heftigen Orkans in der vergangenen Woche von einem englischen Schiff gerammt und in den Grund gebohrt wurde. In den Gewässern um Terschelling macht sich der Verlust des Lotsenschoners sehr bemerkbar, da die Zahl der noch vorhandenen geschulten Lotsen nicht mehr ausreicht und das Lotsen der Schiffe nur notdürftig von den anderen beiden auf Terschelling stationierten Lotsenschiffen durchgeführt werden kann.

# **Drama in einem Personenzuge.** In einem Personenzuge zwischen Castronuovo und Filaga auf Sizilien spielte sich eine furchtbare Tragödie ab. In einem Abteil zweiter Klasse gab es plötzlich eine Schießerei und als der Zug in Filaga ankam, fand man drei Tote und einen Sterbenden.

# Ein Erfolg der deutschen Kartographie.

### Zum Erscheinen der zehnten Auflage von „Stielers Handatlas".

Der Zusammenklang von Wissenschaft und Praxis hat die deutsche Wirtschaft groß gemacht. Was die chemische Wissenschaft für die Entwicklung unserer Farbenfabrikation geleistet hat, wie die Stahlerzeugung durch Laboratoriumsarbeit befruchtet wurde, das alles sind auch der Allgemeinheit bekannte Tatsachen. Das Erscheinen der Hundertjahrausgabe des berühmten „Stieler" gibt Gelegenheit, auch auf einem anderen, stilleren Gebiete die Erfolge dieser Zusammenarbeit zu verfolgen.

Ein gutes Buch von einem schlechten zu unterscheiden, gehört cum grano salis zum deutschen Bildungsgut; die gute Karte dagegen aus mindern zu kennen, ist bei nicht ganz unter dem Durchschnitt stehenden Erzeugnissen selbst für die meisten Gebildeten eine schwierige Aufgabe. Es ist ein Glück, daß Deutschland auch auf dem Gebiete der Kartographie Führerruhm besitzt; der Wert der durchschnittlichen deutschen Kartenproduktion überagt das ausländische Niveau. Immerhin fehlen höhere Ansprüche, und der Atlas aus Großvaters Tagen gilt auch heute noch in recht vielen Familien als Ratgeber. Wie das mit dem gerade von Praktikern, von Politikern und Kaufleuten unermüdlich geforderten erhöhten Verständnis für Geographie vereinbar ist, steht auf einem anderen Blatt. Freilich: die allgemeine Verarmung ist eine schweres Hindernis. Bei der einmal doch notwendig kommenden Neuanschaffung Urteilfähigkeit zu besitzen, dürfte gerade deshalb von Interesse sein.

Ein Atlas von der Bedeutung des „Stieler" konnte nur auf breitester Grundlage entstehen. Justus Perthes' Geographische Anstalt bot sie ihm. Sie hielt lebendigste Verbindung mit allem, was an neuen Forschungsergebnissen auswertbar war. Sven Hedins grundlegende Forschungen, Emil Paschas Fahrten, des Freiherrn von Richthofen Reisen im fernen Osten, sie alle fanden hier ihre erste Durcharbeitung und kartographische Auswertung. Die neue topographische Aufnahme der Vereinigten Staaten, die entsprechenden Arbeiten der japanischen Regierung finden in der neuen Auflage erstmalig Berücksichtigung. Für Hinterindien allein — überall läßt sich das Ergebnis nicht statistisch ermitteln — wurden 53 Kartenwerke durchgearbeitet; dieses Resultat von einer auf 108 Karten übertragen, läßt ungefähr ermessen, was der unter Leitung von Professor Haack stehende wissenschaftliche Stab für unendliches Material zu sichten hatte.

Die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse sind dann von den Kartographen in reproduktionsfähigen Verlagen niederzulegen. Zur Zeichnung einer Karte benötigt ein guter Kartograph etwa zwei Jahre; er brauchte also, wenn er allein alle 108 Karten neu zu zeichnen hätte, 216 Jahre. Lassen wir ihn im 20. Lebensjahre nach Beendigung seiner Lehrzeit die Arbeit beginnen, so würde sein Ur-Ur-Urenkel im besten Falle den Abschluß der letzten Karte bringen!

Zahlen geben auch dem Laien eindrucksvolle Bilder von der technischen Riesenarbeit, die zu bewältigen ist. Die vier Grundplatten (Gerippe, Flüsse, Berge, Schrift) jeder Karte — im ganzen 432 — werden allein beim Stieler in der edelsten aller Reproduktionstechniken — im Kupferstich — hergestellt: ein Kupferstecher müßte 200 Jahre arbeiten: auch hier also erst die fünfte Generation, die zur Vollendung käme!

Damit nicht genug: nur die Grundplatten werden im Kupferstich gefertigt; die verschiedenen Farbenplatten, die zur Darstellung der politischen Grenzen, der Meerestiefen usw. dienen, sind lithographische Arbeit Durchschnitlich 11 Farben kommen auf jedem Stielerblatt, mit dem Rückseitendruck (Titel) sind also 12 Druckgänge für jede Karte notwendig. Bei einer Auflage von 100 000 Exemplaren und einer Steindruckpresse wäre die Arbeit so zu berechnen: 1 200 000 Drucke bei jeder Karte, das sind für alle Karten 130 Millionen Drucke. Eine Tagesleistung von 3000 Drucken bedingt unter günstigen Verhältnissen eine Druckdauer von 43 000 Tagen = fast 150 Jahre!

Wir sehen: Es ist eine stille Arbeit, die hier geleistet wird; eine Arbeit, die, obwohl ein dankbar großer Apparat zu ihrer Bewältigung gehört, völlig im eigenen Betriebe des Verlages geleistet wird (Justus Perthes in Gotha). Das Verantwortungsgefühl, das Herausgeber und Verlag beseelt, erlaubt nicht die Hinzuziehung fremder Werkstätten.

Dieser Grundsatz der verantwortungsvollen eigenen Arbeit hat das unübertreffliche Werk geschaffen. Daß alle Vorzüge dieses hundertjährigen Strebens in der jetzt herausgegebenen Jubiläumsgabe wieder erscheinen, daß neue hinzugetreten sind, ist ein Beweis des ungebrochenen Führerwillens und Führen-Könnens unserer deutschen Arbeit.

## Bücherbesprechungen.

**Richard Hennig: „Sturm und Sonnenschein in Deutsch-Südwest".** F. A. Brockhaus, Leipzig. (Leinen Mk. 9.50.)

Im Frühjahr 1914 bricht der Verfasser seine Zelte im heimischen Deutschland ab und zieht nach Deutsch-Südwest, um sich dort als Farmer eine neue Heimat zu suchen. Mit dem scharfen Blick des alten Offiziers und einer erfreulichen Beigabe trockenen Humors sieht er die neuen Verhältnisse, schildert er die ersten Eindrücke in der Fremde, Glück und Elend der Auslandsdeutschen, Freud und Leid auf Farmsuche. Da bricht das Weltgewitter auch über die entlegenen Steppen Deutsch-Südwests herein. Kolonialkrieg! Als Kommandant von Otavifontein und später in der Front nimmt Hennig an dem kurzen, ereignisschweren Feldzug teil, in dem die kleine deutsche Schutztruppe der Uebermacht der vom Kriegsglück begünstigten Kämpfer Bothas weichen muß. In den folgenden Jahren war nun für den Deutschen reichlich Gelegenheit zu Studien und Beobachtungen von Land und Leuten, Pflanzen- und Tierwelt, Lebensbedingungen und Zukunftsaussichten der Kolonie. All das hat Hennig zu einem interessanten, flüssig geschriebenen Bild zusammengefaßt. Das gedruckte Wort wird durch gute und charakteristische Aufnahmen des Verfassers wesentlich bereichert. Das Buch erhält zudem noch eine besondere Bedeutung durch bisher unveröffentlichte Originalaquarelle des Südwestafrika-Malers P. Sackmann, die es in künstlerischer Offsetwiedergabe schmücken.


**Wer hustet da?**

Der nehme Spitzwegerichbonbon „Riforma" Diese seit mehreren Jahrzehnten bewährten Hustenbonbons beseitigen schnell und sicher Husten, Heiserkeit und Verschleimung und sind wegen ihres angenehmen Geschmacks bei Alt und Jung beliebt. Nur echt in nebenstehender Packung zum Preise von 70 Pfennig zu haben im




**Wörishofener Kräuter-Haus**
Bochum, Viktoriastraße 3. Eickel, Herzogstraße 4.

**Bei lästigem Husten**

raten wir Ihnen, die von Aerzten als kräftige Hustenmedizin hervorragend begutachteten „Sagitta"-Hustenbonbons zu nehmen. Lindern die Schmerzen, lösen den Schleim. „Sagitta"-Bonbons sind in allen Apotheken erhältlich. Stets vorrätig: Alte-, Einhorn-, Glocken-Apotheke. (a8884

Für den
**WEIHNACHTSTISCH**

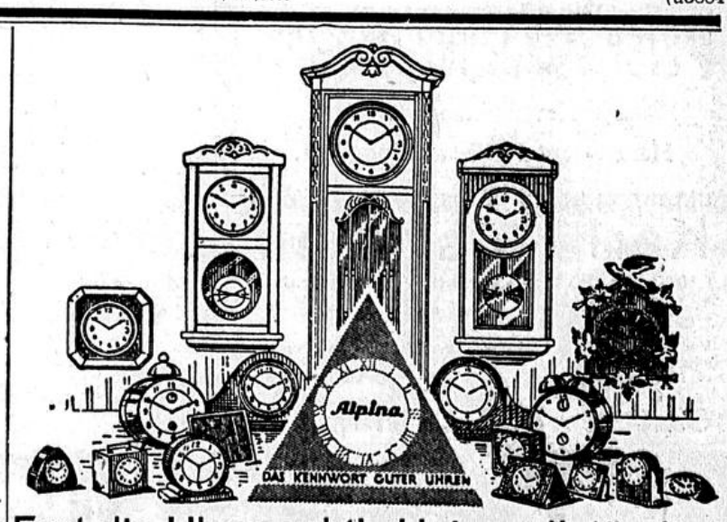



**Lanolinfabrik Martinikenfelde**
**Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft · Charlottenburg**




**Zum Weihnachtsfeste**
empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Uhren, Gold- u. Silberwaren**
Trauringe in allen Preislagen und Gewicht.
Uhrmacher **Gustav Lange,** Juwelier
**Brückstraße 66,** Haltestelle Kortländer.
Gegr. 1904. Eig. Reparatur-Werkstatt. Tel. 4917

**Ia. Weizen-Kleie und Bollmehl**
**Ia. Roggen-Kleie und Bollmehl**
zu **Mühlenpreisen** — nur an **Selbstverbraucher** — jedes Quantum laufend abzugeben durch: **Otto Volmar, Bochum,** Rheinischestraße 30. Fernruf 3165. a3186




Erst die Uhr macht's Heim vollständig!

**Besichtigen Sie bitte mein umfassendes Uhrenlagar! Für Wohn- u. Schlafräume, für die Küche oder das Büro finden Sie in d. verschiedenen Arten u. Preislagen bestimmt das Passende!**
Die Preise sind der Wirtschaftslage entsprechend so niedrig wie nur möglich bemessen.

**LUDWIG MAUER**
Marienstraße 14 **BOCHUM** gegenüber der Städt. Badeanstalt

**Kohlen, Koks, Brikett**
**Anthrazit-Braunkohlen**
**Eierbrikett u. Brennholz**
liefert prompt und billig
**Martin Hüther,**
Weitmar, Hattingerstraße 42,
Telefon 4242.

Puppen-Klinik **Zum Puppendoktor**
**(Knauf's Damen-Frisier-Salon)**
**nur 20, Königstraße 20 nur**
Reparaturen jeder Art in 24 Stunden.
Angezahlte Puppen und Geschenk-Artikel werden zurückgelegt. 1851

# Sie verschläft den halben Tag . . .

seitdem sie das schöne neue Bett von Buschhoff hat. Es ist so mollig warm und behaglich, daß jetzt alle die schlaflosen Nächte in dem früheren Bett nachgeholt werden. Freudig empfiehlt sie jetzt: **„Kaufen Sie nur im Bettenhaus Buschhoff".**



**Bettfedern** graue, sehr füllkräftige Ware, Pfd. **2.80**
**Halbdaune** h'graue, selten schöne Qualit., Pfd **3.60**
**Halbdaune** zarte daunige Oberbettfeder . . . . Pfd. **4.50**
**Gänsefeder** feine Ia ½ weiße Ware, . . Pfd. **5.50**
**Gänsehalbdaune** weiß, ganz besonders schön, Pfd. **7.00**
**Graue Daune** hervorragend füllkräftig, . Pfd. **10.00**
**Bettinlett** 130 breit, säureecht rot, . . Meter **3.80**
**Bettinlett** 160 breit, säureecht rot, . . . Meter **4.50**
**Daunenköper** 130 breit, garant. echt rot, . . Meter **5.00**

**Metallbett** 90×190, m. Fußbrett, 35 mm Stahlrohr . . **39.50**
**Metallbett** 100×200 m. Fußbrett, 33 mm Stahlrohr . . **43.50**
**Metallbett** 90×190 m. Fußbrett, u. Messing-Verz., 33 mm Rohr. **45.00**

**Kopfkissen** 80×80, m. 2½ Pfd. Federn gefüllt, **6.50**
**Kopfkissen** 80×80, m. 2½ Pfd. Federn gefüllt, **8.50**
**Kopfkissen** 80×80, mit 2½ Pfd. Federn gefüllt, **10.50**
**Kopfkissen** 80×80, m. 2¼ Pfd. ½ Daunen gef. **12.50**
**Oberbett** 130×200, m. 6 Pfd. gut. Federn gef. **32.50**
**Oberbett** 130×200, m. 6 Pfd. Halbdaunen gef. **39.00**
**Oberbett** 130×200, m. 5 Pfd. ¾ Daunen gef. **57.00**

**Kinderbett** 65×130, aus Metall. . . . . **18.00**
**Kinderbett** 70×140, aus Metall, abklappbar. **28.00**
**Kinderbett** 70×140, aus Holz, Ia. Ausführung **48.00**
**Seegrasmatratze** 70×140, . . 17.50, 15.00, **12.50**

**Seegrasmatratze** 3tlg., mit Keil aus Juteleinen, **24.50**
**Seegrasmatratze** 3tlg., mit Keil aus gestr. Drell, **33.00**
**Seegrasmatratze** 3tlg., mit Keil aus rot. Drell, **35.00**
**Wollmatratze** 3tlg. mit Keil aus gestr. Drell, **58.00**

**Schlafdecke** 150×200, einfarbig und bunt . . . . **6.90**
**Schlafdecke** 150×200, schöne Jacquardmuster . . **8.90**
**Schlafdecke** 150×200, extra schwer, . . . . . **11.50**
**Wolldecke** 145×200 schöne weiche Ware . . **17.50**
**Kamelhaardecke** Imitat 150×200, . . . . **18.00**
**Kinderschlafdecke** 70×140, 26.00, 19.50, 13.95, **4.90**

**Bettenhaus Hermann Buschhoff**
**Bochum, Harmoniestraße 2—8.**

---

**Großer Posten**
**kath. u. ev.**
**Gesangbücher**

**angekommen.**

Prachtvolle Ledereinbände mit echtem Goldschnitt.
Größte Auswahl, billigste Preise!

**Mummelley's Centralbuchhandlung**

Tel. 3968 Bochum Gegr. 1872
**Obere-Marktstrasse 31.**

---

**Mache**

darauf aufmerksam, daß ich nach wie vor **Dienstags** u. **Donnerstags** vormittags frei berate.

**E. Huschfeld,**
**Magnetopathie, Homöopathie Naturheilverfahren.**
**Bochum,** Kreuzstraße 22.
Sprechzeit 10—12 2—6 Uhr.

---




Wer ausgiebig echten Steinhäger trinken will verlange Steinhäger Urquell von König

**Vertreter Carl Linden,**
**Bochum, Kronenstraße 35,**
Telephon 2388.

---



Wenn Sie für

**NIKOLAUS u. Weihnachten**

bei grösster Auswahl, wirklich billig

**Spielwaren und Geschenkartikel**

kaufen wollen, so besuchen Sie uns. Bei geringer Anzahlung stellen wir Ihnen gekaufte Waren gern zurück.

**CALDERONI**
**Hellweg 11 BOCHUM Bahnhofstr. 30**

---

**10** Trotz anerkannt billiger Preise auf **Christbaumschmuck** weiterhin **Prozent Rabatt!**

| | | |
|---|---|---|
| Feenhaar | Karton | 0.07 |
| Glaskugeln 12 Stück | von | 0.40 an |
| Kerzenhalter 12 Stück | | 0.25 |
| Kugelhalter 12 Stück | | 0.40 |
| Weihnachtskerzen bunt, Karton | | 0.40 |
| Weihnachtskerzen weiß, Karton | | 0.50 |

| | | |
|---|---|---|
| Seifen-Präsent-Kartons mit Parfüm | von | 0.50 an |
| Seifen-Präsent-Kartons mit 3 Stück Seife | von | 0.60 an |
| Roßhaar-Besen (garantiert rein) | Stück | 2.00 |
| Roßhaar-Handfeger (garantiert rein) | Stück | 1,50 |
| Kinderkocosbesen Stück 0.50, Kinderschrubber | Stück | 0.40 |

**Seifen-Schätzlein, Bongardstr. 1.**

Sonntag, den 6. Dezember geöffnet von 11—6 Uhr.

---

**Guter Schlaf** ist das beste Heilmittel. Metallbetten für Groß u. Klein, mit od. ohne Zubehör. Stahlmatratzen an Private. Bequeme Beding. Katalog 25 h frei
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

---

**Herde**
**Oefen**
**Waschmaschinen**

Billigste Preise
Günstigste Zahlungsbedingungen.

**Peter Schlipper, Bochum**
Kortumstraße 2
**Haus- und Küchengeräte.**

---

**Karl Hüsecken**
Metallwarenfabrik und Verzinkerei, Vernicklungsanstalt.
**Verkupfern, Vermessingen Vernickeln u. Verzinnen sämtl. Haushaltsgegenstände, Aufarbeiten und Reparieren von Kronleuchtern und Kunstgegenständen. Spez. Metallfärbungen.**
Ottostraße 44 Telefon Nr. 413

---

**Zu verkaufen:** Schlittschuhe, Bobbelschlitten, 2 Paar Schuhe (36—38), mehrere Geschichtenbücher. (42406
Grabenstr. 33, part.

---

**Herren-Garderoben**
Anzüge, Paletots etc.
**Teilzahlung** ohne Aufschlag!
**Karl Abe**
**Hellwegstr. 22.**

---

**Neue Gänsefedern!** wie von d. Gans gerupft m. voll. Daunen Pfd. 3.00 Mark, nur kl. Federn m. Daunen 5.00 M., geriss. Federn m. Daun. 4.25 M., 5.00 hochf., pa. 6.00 M., allerfeinst. 7.75 M., ¾ Daun. 7.50 M. Ia. Flocken-Daun 11,50 M. für reelle Ware Garant., nicht Gewünscht. nehme auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. **Willy Manteufel** Gänsemastanst. Neutrebbin 11 (Oderbr.)

---

**Fell-Schaukelpferd** (Traber-Schea) und **Jugendfahrrad** mit Freilauf für 6—8j. Knaben, sehr gut erhalten, z. halben Neuwert abzugeben.
**Helsterberg,** Altenbochum, Wittener Str. 72 II.

---

**Bindfaden, Wäscheleinen,** reiner Hanf in jed. Länge, Hanfseile, Wurstgarn.
**Th. Schulz Nchf.,** Wellenbrink 15. — Telephon 1570. —

---



**Taschen-Uhren**
**Armbanduhren**
in Gold, Silber, Nickel u. Metall
von **3.50** an.
**Uhren-Rave, Bochum**
**Bongardstr. 28.** Tel. 2593

---

**Original-Gänsefedern!** mit allen Daunen per Pfd. 3.00 Mk. Ferner bestens gewaschene u. gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupffedern 4.50 und 5.00 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mark. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 und 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mark, prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mark. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme. 1214
**Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetr. Neutrebbin 32** (Oderbruch.)

---

**Klubsessel**
kaufen Sie am besten und billigsten an der Spezialwerkstatt für moderne **Klub- und Ledermöbel**
**Kaspar Diemel,**
**Tel. 5141. / Hernerstr. 83.**
Verkauf jetzt nur noch in meinem bedeutend vergrößertem Lager, Hernerstrasse 83, Hof.

---

**33 Praxis-Rezepte** chemisch-technischer und kosmetischer Spezialitäten, Nähr- und Genußmittel, guten Verdienst bietend, liefert für **fünf** Mk. das Patentbüro **Roebelen** in **München,** Schellingstr. 91. Prospekt B gratis. Wiederverkäufer gesucht. — Anbiete **Pressen** von 70 Mk. an, zur Herstellung v. Feueranzündern, sowie Briketts aus all. brauchbaren Abfallstoffen. — Prospekt A gratis.

---

**Grammophon** (Schrank- od. Tisch-Gr.) zu kauf. gesucht. Ang. u. G. K. 42419 an die Gesch. d. Zt.

---

**Gebr., ab. gut erh. Kohlenofen** zu kaufen gesucht. — Ang. u. A. H. 42413 an die Gesch. d. Zt.

---

**Weihnachtsbitte der Rettungsanstalt Overdyck in Bochum.**

Wieder bitten wir von Herzen:
Helft, daß hell die Weihnachtskerzen,
Leuchten unsrer großen Schar,
Bringet eure Gaben dar
Armen und verwaisten Kindern!
Liebe nur kann Elend lindern.

Gaben nehmen dankbar entgegen:
Pfarrer Giebe, Vors., Hausvater Weisemann, Pfarrer Rausch.
Postscheckkonto: Dortmund 318.

---

**Sächsische Bettfedern u. Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch**
**Provinz Sachsen — Angerstr. 4**
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher auch äußerst billig LD20
**Federn u. Inletts.**
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Probe und Preisliste umsonst und portofrei.

---

**Das praktische schöne Weihnachtsgeschenk**

ist eine gute deutsche
**Nähmaschine!**

Pfaff- und Kayser-Maschinen in den verschiedensten Ausführungen. **Bis Weihnachten Vorzugspreise!**

**A. Wolters, Bochum**
**Friedrichstraße 9, Telefon 1161**

---

# Gute billige Herren- und Damen-Bekleidung!

Kleiderstoffe * Manufakturwaren * Betten

**Weitgehendste Zahlungserleichterungen!**

**Gärtner & Co., Bochum, Hellweg 9**

**Sonntag ist unser Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.**

sen Nächte
uschhoff".
<200, 6.90
unt . . . .
<200, 8.90
dmuster . .
<200, 11.50
. . . . . .
200 17.50
Ware . .
3 18.00
. . . . .
ke 70×140, 4.90
0.50, 13.85,
off
ger Preise auf
hmuck
batt!
0.07
.40 an
0.25
0.40
0.40
0.50
on 0.50 an
on 0.60 an
Stück 2.00
Stück 1,50
Stück 0.40
rdstr. 1.
– 6 Uhr.
ettfedern u.
Hoyer, Delitzsch
– Angerstr. 4
nau so gut wie früher
rst billig LD20
. Inletts.
erlangen Sie Probe
nst und portofrei.
öne
enk
e
!
iedensten
gspreise!
num
g!
9

**Zu verkaufen**

## Glaswände

ca. 30 Quadratmtr., eichen, gut erh., geeign. f. Schaufenst.-abschl. u. Raumteilung, zu verkaufen. Anfragen an Büro Neustr. 9, erbeten.

## Sofas

in Plüsch, Gobelin u. Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.

**Chaiselongues**
solide Verarbeitung, Chaiselonguedecken.

**Matratzen**
u. Auflagen, all. in eig. Werkst. angef.

**Parkettböden**
in jed. Größe, sowie Schonerdecken.

**Bettstellen**
hell u. dunk., große Ausw., bill. Preise.

**Polstermaterial**
für Reparatur und Selbstanfertigung, wie Seegras, Werg, Schnürfaden prima Hanf, Matratzendrell Inlett, 120—160 br. säurerot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons- und Federleinen, Nägel, Gardinenschn. usw.

**Bequeme Teilz.**
ohne Aufschlag.

**Polsterei**
**A. Thiel**
Humboldtstr. 52

In meinen 8 großen **Schaufenstern** finden Sie:

## Sofas

**Chaiselongues**
beste Handarbeit

**Kleiderschränke**

**Ausziehtische**

**Bettstellen**
mit guter Drellmatr.

**Küchen und Schlafzimmer**
äußerst preiswert.

**Spieker mann**
Bochum,
Rottstr. 55 u. 57.
41626

Gut erh. Küchenschrank u. ein Ulster zu verkauf. (42437 Ottostr. 177, 1. Et.

**Schlafzimmer,**
wenig gebraucht, schwer Eiche, unt. Preis zu verk.
**Fillo & Finger,**
Bochum, Alleestraße 12.

Wegen Ueberfüllg. eine Anzahl kleine und große L2Sch30
**Kleiderschränke**
zu Fabrikpreisen zuzüglich Unkosten. Teilzahl. Möbelhdl. Wilhelm Schrudde, Schreinermeister, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße.

Eine gebrauchte
**Küche**
billig zu verkaufen. Helenenstr. 14, pt.



## Küchen

**Schlafzimmer**
**Einzelmöbel**
**Ledersofas**
**Herde**
Zahlungserleichterung
**Silberpfennig**
Brückstr. 43.



**Friedrichstr.**
beste Verkehrsecke, oberer Teil,

**Mod. Geschäftshaus**
zu verkaufen. Preis 105 000. 35 000 Anzahlung. Einfahrt vorhanden. 1 bezw. 2 Ladenlokale sind freizumachen. Ang. u. K K 42466 an d. Geschst. d. Z.

**Kinderbett**
zu verkauf. Wiemelhauser Straße 109.

Weißes (42372
— Himmelbett —
mit Matr. zu verk. Rottstr. 88, 2. Etg.

**Wir liefern**

**Schlafzimmer**
Ia. Verarbeitung, m. Kristallspiegel und Wäsche-Abteilung, ohne Marmor, f. nur
**Mk. 475.-**

**Küchen**
schwere westfälisch. Ware, neueste Modelle, besten, aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, von
**Mk. 325.-** an

**Einzelmöbel**
Kleiderschränke, 1, 2 und 3türig, von
**Mk. 48.-** an
sowie:
**Betten, Schränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Plüschsofas, Lederluchsofas, Chaiselongues, Stahlrahmen, Auflagen, Küchenbüfetts, Zimmerbüfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Tisch, Stühle, Waschmaschinen**
u. s. w. zu billigen Preisen u. günstigen Zahlungsbedingung

**Ehrenfelder Möbelhaus**
BOCHUM,
Jägerstraße 2
Ecke Kronenstr.

**Gebr. Herd**
billig zu verkaufen. Kronenstr. 46 I.

**Praktische Weihnachts-Geschenke!**

**Kinder-Fahrräder**
für Kinder von 2—15 Jahren,

**Herren- und Damen-Fahrräder**
(Adler, Torpedo, Hercules, Mammut).

**Nähmaschinen,**
(Köhler, Frister und Rossmann).
Kulanteste Zahlungsbedingungen. Teilzahlung gestattet

**Spezialfachgeschäft**
**Gerthenrich & Wolf**
Bochum, Brückstr. 60.

**Lieferauto**
zu verkaufen, Adler 8/22 PS, ca. 15 Zentner Tragkraft, durchrepariert, bereift, lackiert, fahrbereit für M. 1600, bei 600 M. Anzahl. und bequeme Abz. Sehr geeignet für Metzger, Bäcker u. dergl.. Näheres b. **B Wittgen,** Bochum, Rechenerstraße 16.

**1 Adler-Limousine**
9/24 PS, Sechssitzer, billig zu verkaufen. Gefl. Angeb. unter P. K. 42476 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Kinder-Fahrrad
zu verkauf. (42440
Weitmar,
Cramerst. 30, i. Hof.

**Nähmaschinen,**
versenkbar, wie neu, spottbill. zu verkauf. (Besicht. Sonntag.)
Langohr,
Kronenstr. 49, 2. Et.

Wer ein wirklich erstklassiges
**Patent-Piano**
**mit Klangsteg**
(Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise)
**Flügel**
oder
**Harmonium**
anschaffen will, wende sich **direkt** an die
**Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik**
**Roth & Junius**
**Hagen i. W.**
Bahnhofstraße 29
Filiale
Berlin am Zoo.
Lieferung franko
**Zahlungserleichterung**
Stimmungen u. Reparaturen
Stets Gelegenheitskäufe.

2 gebrauchte
**Harmoniums**
neuwertig, zu vermieten oder billig zu verkauf. (2M59
**J. L. Nebbert,**
Lothringerstraße 12.

Weil ich gute
**Pianos**
nur als Nebenartikel führe, darum bin ich so billig damit.
Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung.
**Gust. Blennemann,**
Bochum.
Fachgeschäft für Wohnungs-Einrich ungen.
Wattenscheiderstraße 25, 27 u 29.
Haltestelle Maarbrücke Linie 1.

Nur kurze Zeit gespielter
**Salon-Flügel**
allererste Marke, preiswert zu verkaufen.
**Pianohaus Hilger, Essen,**
im Keramikhaus.

**Phonola Flügel Phonola Piano**
beide nur wenig gebraucht und noch wie neu, unter voller Garantie preiswert zu verkaufen.
**Pianohaus Hilger, Essen,**
im Keramikhaus.

**Besonders günstige Gelegenheits-Käufe:**

**1 Piano** Bechstein
**1 Piano** Geissler
**1 Piano** Hilger
**1 Piano** Ibach
sämtlich durchweg wie neu, bei voller Garantie.
**Pianohaus Hilger, Essen,**
im Keramikhaus.

**Neue Qualitäts Pianos**
sehr schöne Modelle mit voller Garantie
**Mk. 975.-**
Zahlungs-Erleichterung
**Pianohaus Rating**
Gelsenkirchen
Marktstr. 14—16

**Piano**
sehr gut erh., preiswert auch geg. Rat. zu verkauf. (42448
Reuter, Düppelstr 4.
Besicht. v. 4—7 Uhr, auch Sonntag.

**Der echte Steinway**
hat allein die besondere „Steinway"-Konstruktion und den einzigartigen „Steinway"-Ton
Verlangen Sie bitte die Druckschriften
Alleinvertretung:
auch für:
**Bochum**
**Pianohaus Hilger Essen**
im Keramikhaus.
Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate

**Pianos**
nur gute Fabrikate bei äußerst günstiger
**Ratenzahlung.**
**Aug. Reuter,**
nur Düppelstraße 4, Nähe Wittener Str. Verk. v. 4—7 Uhr.

Bevor Sie einen Musik-Sprechapparat kaufen, besicht. Sie unser Fabriklager. Verk. direkt an Private, Tischapparate, Eiche, v. 58,— Mk. an. Kulanteste Zahlungsb. A. Kuhlmann Mühlenstr. 4, 2. Et. i. H. Café Althoff.

Ein gebrauchtes
**Piano**
sehr gut erhalt., zu vermieten oder zu verkaufen. (2M59
**J. L. Nebbert,**
Lothringerstraße 12.

**Eingespielte Geige**
mit Bogen u. Kast. für 28 Mk. zu verkf. Spichernstr. 8, 1. E.

**Klavierzither**
zu verkauf. (42405
Königstraße 26.

**Flügel**
Pianos, Harmoniums, Grammophone, Truhen, Schrank- u. Haubenapparate, sowie Musikinstrumente aller Art empfiehlt preiswert unter kulantesten Bedingungen
Musik
**Jünemann,**
Bochum,
Brückstraße 41.

**Gute Mandoline und Spielladen**
zu verk. Drusenbergstr. 47, 1. Etg.

Grammophon
mit 27 Platten zu verkaufen. (42430
Spichernstr. 39 II.

**Tafelklavier**
für 70 R.-Mark zu verkauf. Zu erfrag. in d. Gesch. (42482

**Schülergeige**
billig abzugeben.
Baum,
Sternstr. 8, II., r.

Bill. zu vk.: Laute (neu), Laterna magica m. 184 Bild., Stabilbaukästen Nr. 52 u. 53. Konrath, Grünstraße 10.

**Sprechmaschinen Fahrräder Schallplatten**
billig und gut.
— Reparaturen nur Facharbeit.
Rosenkranz,
Kanalstraße 29.

**Nähmaschine.**
gebraucht, z. verk. P. R., Castroper Straße 233a. 41755

**Nähmaschine**
gebr., zu verkaufen. Castroper Str. 233a, part., rechts.

Gebrauchte
— Nähmaschine —
(Singer) bill. z. vk. Kriener, Dibergst. 5.

**Honig**
gar. rein. Bienen-, Blüten-, Schleuder-Honig edelster Qualität, 10 Pfd.-Dose franko Nachnahme Mark 11.—, halbe Mark 6.50. Gar. Zurücknahme.
Frau Rektor Feindt u. Söhne, Großimkerei und Honigversf.
Hemelingen 72
(Hann.) (112

**Lebensmittel billig!**
Ca. 3½ Pfd. ¾ fett. Tafelkäse, ca. ½ Pfd. Rügenwalderwurst in Darm, ca. 1 Pfd. Cervelatwurst, 1 Pfd. Blutwurst, 1 Pfd. Leberwurst, 1 Pfd. Kalbfleisch, ca. 1 Pfd. feinsten Rollmops in Dosen.
Dieses Sammelpaket versendet für Mk. 9,80 geg. Nachnahme
Lebensmittel-Versandhaus
**»Normannia«,**
Nortorf i. Holst. 18.

Prima
**Spekulatius**
à Pfund 70 Pfg., 80 Pfg., 1,— Mark.
**Mandel-Spekulatius**
mit Naturbutter gebacken, Pfd. 1,60 M.
Wiederverkäufer und Vereine erhalten Rabatt.
Bäckerei
**Heinr. Krule,**
Königstraße 24.
— Telefon 1801. —

Eleganter, neuer Gehrockanzug u. dunkler Winterpaletot (Maßarbeit) für mittlere Figur umständehalb. billig zu verkauf. Bochum, Ottostr. 77b, 1. E. r. Bes. cht. mittags von 1—2 u. abends ab 5 Uhr. (42348

**Mädchensachen**
Schuhe, Kleider, Mantel, Wäsche, Jumper, Pelz, Strickweste, Rodelgarnitur, Herrenschuhe, Puppenwag. und eich. Puppenmöbel zu verkaufen.
Ehrenfeld,
Dechenstraße 10, b. Hubertusapotheke.

**Preiswert abzugeben**
ein gut erh. Sportanzug, ein gutes, blaues Jackenkleid und ein Eßzimmerleuchter. Näh. in d. Geschäftsst. (a3717

**2 Sportanzüge,**
Gr. 52, wen. getr., bill. zu verkauf. Daselbst versch. Damenkleider, Größe 46, Strickjacke, weiße u. schwarze Seidenblousen bill. abzug. Kaiserstr. 14, 1. E. l.

Fast neuer
**Marengo-Ueberzieher**
Schneiderarb., Gr. 50, bill. zu verkauf. Das. auch e. warm. Schlüpfer für Winter zu verkaufen.
Schmidt,
Maxstr. 10½, 2. Et.

Schönes
**Fußballspiel**
und ein
**Schlitten**
zu verkaufen.
Mauritiusstraße 30.



**Puppenwagen**
**Korbmöbel**
**Kindersessel**
in Peddigrohr und Weide
Angezahlte Wagen werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgestellt.
**W. Ruelius**
**Bochum** Hattingerstr. 50
Telephon 2163.
**Zahlungserleichterung.**

Erhalte heute morg. eine Sendung
**Schweine**
Schweinehandlung
**Möller,**
Bochum-Hunscheidtsfeld,
Wasserstraße 68,
Telefon 3184.

Rassereiner
**Schnauzer**
(Rüde, 1½jährig), sehr wachsam, kinderlieb u. anhänglich, preiswert zu verkaufen. (42245
Ottostraße 119.

Großer, kräftiger
**Schäferhund**
billig zu verkaufen, evtl. mit Geschirr.
Antoniusstraße 1.

Erstklass. (a3730
— Schäferhund —
(Rüde) m. Stammbaum bill. zu verkf.
Grischkat,
Dorstener St. 11a I.

Gutsprech., grüner
**Papagei**
umständeh. zu verk. Näh. Sonnt. vorm. Thomasst. 12, 3. Et.

2 lebende (42477
**Gänse u. Enten**
zu verkaufen.
Caroco, Weitmar, Schulstraße 37.

Flottfingende Kanarienhähne billig zu verkaufen. Gödeke, Johanniterstraße 8.

Ia. junge, sauber gerupfte (a2931
**Gänse**
8- bis 12pfündig, Pfund 1,35 Mark, frei dort geg. Nachnahme.
Gebrüder Klapp, Geflügelhandlung, Bad Wildungen.

Mehrere
**Federhandkarren**
zu verkauf. (42368
**Carl Grischkat,**
Louisenstraße 8.

Neue Schreiner- v. Polst.-Fed.-Handkarre, neue Kastenfederhandkarre, per St. 45 Mk., vier neue, schwere Karrenräder Paar 50 Mk. zu verk. Näh. in d. Geschäftsst. (42375

— Sportwagen, — einsitzig, fast neu, für 10 Mk. zu verk. Herner St. 94, 3. E.

Schöner
**Puppenwagen**
zu verkaufen.
Wo, sagt u. 3725 die Gesch. d. Ztg.

**Puppenwagen**
große Auswahl, billigste Preise.
— Auf Wunsch — werd. dieselben bis Weihnachten zurückgestellt.
Anzahlungen können schon geleistet werd.
**Möbelhaus Poh**
Wilhelmstraße 5.

Meyers
**Konversations-Lexikon**
17 Bände, Prachtleder-Einband, fast neu, bill. zu verkauf. Wo, sagt die Geschäftsstelle. (41972

Weißlackierte
— Blumenkrippe —
und Palmenständer billig zu verkaufen.
Hugo-Schultzst. 43 I. l.

# Weihnachts-Verkauf!

## Damen-Mäntel
unter Preis erworben
neueste Formen, nur erstklassige Qualitäten
**12.75 18.50 28.00 39.00 49.00 68.00**

**MODELLE**
vornehmster Ausführung
Gesellschafts-Kleider. Jacken-Kleider, Mäntel
**bis zur Hälfte ermäßigt**

**Strick-Sachen, Mädchen-Konfektion**
**Morgenröcke besonders billig.**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.
Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet.

**Gebr. Kaufmann**
Bochum Ob. Marktstr. 35




**Singer Nähmaschinen-Aktiengesellschaft,**
**Bochum,** Kortumstr. 13. Fernspr. 3018.

**Das passendste Weihnachts-Geschenk:**
**Ein Kistchen guter Zigarren**
aus dem altbewährten Hause
**Wilh. Witteler**
Hattingerstr. 5 Bochum Tel. 503 u. 504
Besichtigen Sie meine Schaufenster

**Beste und billigste Bezugsquelle für Künstler-Instrumente!**



**2 reihige Wiener Harmonikas** mit 21 Tast., 8 Bässen M. 13.-, 15.-, 20.-, u. 25.-, mit 10 Tast., 4 Bässen, M. 10.-, **Bandonikas,** genau so zu spielen wie eine Harmonika, mit Stahlstimmen, 10 Tasten, 4 Bässen, M. 24.-, 21 Tasten, 8 Bässen, M. 38.-, 21 Tasten, 12 Bäss., M. 40.-, 34 Tast., 12 Bäss. M. 60.-
**Guitarre-Zithern:** 5 Akkorde, 41 Saiten M. 9.-, 6 Akkorde, 49 Seiten M. 11.-, mit doppelten Melodiesaiten: 5 Akkorde, 62 Saiten M. 11.-, 6 Akkorde, 74 Saiten M. 12.-,
**Gitarren:** Schön geflammt, Konzert-Instrumente M. 17.50.
**Lauten:** Mit schönem Kopf, prima Instrument M. 24.-,



**Mandolinen** m. Schmetterlingsspielplatte, pr. Qualität M. 12.-,
**Komplette Violinen** mit all. Zubehör, Kasten u. Bog. Mk. 15.-, 20.-, 25.-, 30.-,



**Trichterlose Konzert-Sprechapparate** wie Abbildung. Größe 41×41×30 cm mit Klappbügel, 12 Musikstücke, nur M. 50.—.
Versand per Nachnahme.
Prüfet alles u. behaltet das Beste!
Jubiläums-Katalog gratis und franko durch die Weltfirma
**Husberg & Compagnie, Neuenrade** (Westf.) Nr. 5

**Wohn- und Geschäftshaus** (Eckhaus)
mit 4 Ladenlokalen, drei 6 räumigen Wohnungen nebst Mansarden und einer Mansardenwohnung
**nebst anschließendem Einfamilienhaus**
mit 10 Zimmern u. 3 Mansarden in bester Geschäftslage Bochums sind einzeln oder zusammen **zu verkaufen.**
Erforderliche Anzahlung für beide Objekte **40 000.—Mk.** Eine Wohnung ev. mit Mansarde kann geräumt werden.
**Wielers, Bochum** Kanalstr. 15

**Suche 1 Haus zu kaufen**
in der inneren Stadt mit Einfahrt Lagerraum und möglichst Ladenlokal. Erwünscht doch nicht Bedingung: Tausch von 10 räumigem Einfamilienhaus am Stadtpark Offerten unter H. T. 41952 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Ein Brötchen umsonst**
haben Sie zu jeder Tasse Kaffee, wenn Sie statt Bohnenkaffee Quieta trinken. Eine Tasse reinen Bohnenkaffees kostet 4 Pfg., eine Tasse Quieta mit 25% Bohnenkaffee nur 1 Pfg. Niemand wird im Geschmack einen Unterschied merken. In ½ Pfund-Paketen 80 Pfg., niemals lose!
Kaufe den feinen Lessing-Lebkuchen!

**Pelzwaren**
in prima Qualitäten kauft man gut und billig.
**C. Berendt, Rottstr. 68.**

**Im Schmutze gekocht** wird die Wäsche beim bisherigen Waschverfahren. Das ist falsch. Ebenso verkehrt ist die Verwendung großer Mengen scharfer Waschmittel. Der Schmutz muß schon durch das Einweichen gelöst werden. Dann genügt gutes Spülen und ganz kurzes Kochen mit wenig Seife oder gutem Seifenpulver. Nur die schmutzigsten Stellen brauchen etwas nachgerieben zu werden. Man erreicht das durch Verwendung von Burnus. Dieses organische Einweichmittel ist aus den Verdauungssäften von Schlachttieren hergestellt. Es „verdaut" die klebrigen Stoffe (Schweiß, Stärke, Fett usw.), durch die der Schmutz an der Wäschefaser haftet. Es schont die Wäsche und man braucht nur die Hälfte Arbeit, die Hälfte Zeit, die Hälfte Seife, die Hälfte Feuerung! Alle guten Geschäfte führen Burnus. Verlangen Sie durch Postkarte die kostenlose Schrift: „Verbilligte, schonende Schnellwäsche". **Burnus, das organische Einweichmittel**
August Jacobi A.-G., Seifenfabrik, Darmstadt.

**Das Weihnachts-Geschenk von bleibendem Wert —**

# die formschöne Zimmer-Einrichtung!

Man findet diese in **reichster Auswahl, bester Ausführung und unübertroffen preiswert** im

**Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen**

# Ph. Gottesleben Nchfl.

**Bochum**

Schwesterunternehmen: **Dortmund, Gelsenkirchen.**

**Wittenerstr. 2–3**

Es folgen hier einige Beispiele aus meinen Lägern, um deren zwanglose Besichtigung ich ersuche. Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß ich nur erprobte Qualitätserzeugnisse führe, deren Hersteller Gewähr für einwandfreie Ausführung bieten. Lieferung frei Haus auch nach auswärts.

**Mk. 485.-**
kostet das **echt eichene Schlafzimmer „Rothenburg"**, innen mahagonifarb. angerieben, Kleiderschrank mit Fassonspiegel 180 cm, mit Kommodenvorbau, gute süddeutsche Verarbeitung.

**Mk. 585.-**
kostet das **echt eichene Schlafzimmer „Westfalen"**, beiderseits voll abgesperrt, schwer gearbeitet u. vornehm wirkend, Spiegelkleiderschrank 180 cm, mit ovalem Kristallsp., beste westf. Schreinerarb.

**Mk. 690.-**
kostet das **echt eichene Schlafzimmer „Hannover"**, äußerst apart wirkend, voll abgesperrt, Türen mahagoni poliert, Spiegelkleiderschrank 200 cm breit, erstklassige Arbeit.

**Mk. 390.-**
kostet das **echt eichene Speisezimmer „Berta"**, formschönes, innen mahagoni poliertes Modell, Büfett, 160 cm breit, mit rundem Glasaufsatz, Kredenz ca. 150 cm, besonders preiswert.

**Mk. 590.-**
kostet das **echt eichene Speisezimmer „Meta"**, vornehm wirkendes und gut gearbeitetes Modell, Büfett 200 cm breit, mit Glasvitrinen-Aufsatz, im Unterteil englische Züge, Kredenz ca. 120 cm breit.

**Mk. 785.-**
kostet das **echt eichene Speisezimmer „Erna"**, besonders elegant wirkend und schwer gearbeitet, Büfett 220 km breit, mit modernem Vitrinenaufsatz, Kredenz 130 cm breit.

**Mk. 290.-**
kostet das **echt eichene Herrenzimmer „Arthur"**, beiderseits abgesperrt, gediegend wirkend und gut gearbeitet, Bücherschrank 130 cm breit, Schreibtisch mit englischen Zügen, 140 cm breit.

**Mk. 565.-**
kostet das **echt eichene Herrenzimmer „Wolf"**, beiderseits voll abgesperrt, gut gearbeitet, Bücherschrank 200 cm breit, mit Truhenvorbau und schwerer Schnitzerei, Diplomat 160 cm, mit engl. Zügen.

**Sonntag, den 6. Dezember, bleiben meine Geschäfte bis 6 Uhr abends geöffnet.**



**Im Lenz des Südens auf Madeira Teneriffa**



**14 Tage Aufenthalt auf diesen gesegneten Inseln**

**Hinfahrt:**
**D. General San Martin (Erste Klasse)**
12. Januar 1926 ab Hamburg
**Fahrpreis 500.- Mark**
**Rückfahrgelegenheit:**
**D. General Belgrano (Mittelklasse)**
4. Februar 1926 ab Madeira
**Rückfahrpreis 250.- Mark**

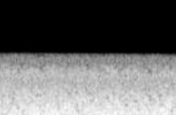
**Vorzügliche Fahrgelegenheit**

Auskünfte, Prospekte, Buchungen:
**HUGO STINNES LINIEN - HAMBURG 36**
**Jungfernstieg 30 · Telegr.-Adresse: Stinnreise**
oder Agentur:

**Georg Trass, Bochum**
**Wilhelmsplatz 10**
und bei den bekannten Reisebüros.

L G 23.





**Meine Weihnachtspreise**
für erstkl. Marken u. gute Spezial-
**Fahrräder**
sowie
**Nähmaschinen**
tragen der überall herrschenden Geldnot **voll und ganz Rechnung.** Trotzdem ich Ihnen in der Zahlungsweise weit entgegenkomme, gestatte ich jedem Kunden die **An- und Abzahlung selbst zu bestimmen.** Außerdem **erhalten Sie** nach Leistung der 1. Anzahlung das Rad oder die Nähmaschine **sofort** mit.

**Franks**
**Fahrradetagengeschäft, Bochum,**
Obere Marktstr. 31, I. Etage.
**Sonntag 11-6 Uhr geöffnet**





**Wecker**
**gut und billig**
von **3.00 M.** an
**Uhren-Rave**
**Bochum, Bongardstraße 28**
Telephon 2593. LR1



**Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,**
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
**Else Zander,** Hattinger Str. 82

**Höhere Privatschule Bochum**
(vorm Engelsche Familienschule)
**(Gahlenschestraße 196).**
Vorbereitung für alle Klassen Sexta-Sekunda. **Reichsverbandsexamen – Religionsunterricht** – Eventuell Abiturvorbereitung
Anmeldungen vormittags 9–12 Uhr.
Der Direktor: **Geh. Rat Prof. Dr. Looser.**

**Unterricht**
**Klavierunterr.**
erteilt Musiklehrerin. Anfr. u. K 12345 a. d. Geschst.

**Musik- u. Orchester-Schule Merkert**
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
**Telephon 4891.**

**Gründl. Unterricht**
in Maschinenschreib. und Stenographie, insbesondere Reichskurzschrift erhalten Sie in Tages- und Abendstunden bei sehr mäßigen Preis. im **Bochumer Abschriften-Kontor,** Rottstraße 40.

**Sprach-Unterricht!**
englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 a. d. Geschäftsst.

Nachhilfestunden werd. in Gymnasial- u. Oberrealschulfach. priv. erteilt, evtl. tägl. Beaufs. d. Schularb. Gefl. Ang. unt. H. H. 41445 Geschst.

**Violin-Unterricht**
erteilt (42133
**Paul Gebhard,** Mitglied des Städt. Orchesters, Ehrenfeldst. 4, 1. E.

**Unterricht**
in Rechnen, Mathematik, Maschinenzeichn. u. Reklameschrift wird erteilt. Anfr. u. R. S. 42438 an die Gesch. d. Zt.

**Tanzschule Heinrich Diel,** vorm. **Friedr. Rödiger**
Fernruf 1514. Fernruf 1466. Gelsenkirchen.
**Eigener Saal, Rottstraße 74.**
**Einzel-Unterricht zu jeder Zeit!**
**Zusammenstellen v. Familien- u. Gesellschaftszirkeln.**
**Einstudierung von Aufführungstänzen zu Hochzeiten, Gesellschafts- und Vereinsfesten.**
**Kurse für rhythmische Gymnastik.**
42461

Für Liebhaber od. Lehrzwecke 2 Modelldampfmaschinen, 1 St. Zwillingsmaschine liegend, 45 Millimtr., Cylinder-Bohrung, ½ PS, m. Dynamo, 25 Volt, 3 Amp., 1 Stück stehende Maschine, 40 Millimtr., Cyl.-Bohrung, ca. ¼ PS, mit Kessel und Dynamo preiswert zu verk. Besicht. Sonntag ab 10 Uhr. Wrangelstr. 40, 3. E.

**Neue Gänsefedern**
füllf., a. ungerissen, aus erster Hand. Preisliste gratis. **Frau A. Wodrich, Neu-Trebbin 57, Oderbruch.**

**Grammophontruhe**
neuartig, schönste Ausführung, billig zu verkauf. Angeb. unt. E. F. 4024 an die Geschst. d. Ztg.

Fast neuer
**Mantel**
für 16jähr. Knaben u. wenig gebraucht.
**Ofen**
billig zu verkaufen. (42361) Rottstr. 54.



**Achtung!**

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ab Dienstag das

**Original Warburger Bauernbrot**

welches täglich frisch eintrifft, auch auf Wunsch in die Wohnung gebracht wird. **Postkarte genügt.**
Auch trifft jeden Freitag
**Original Münsterländer Bauernstuten**
ein.
Außerdem empfehle **Ia. Kaffee, Kakao, Schokolade** (nur Marken) **Bonbonieren, Konfitüren** u. **Bonbons** billig.

**Schokoladenhaus Frau Mathilde Saxe**
**Bochum. Unter den Linden 31.**



**Krauss-Pianos**
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
**J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,**
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

**Weißebäckerbeutel**
1, 2 u. 4 Pfd. Inh., per Kgr. 0,90 Mark.
**Mummelthey'sche Centralbuchhandlg.,**
Bochum,
Obere Marktstr. 31.
— Telefon 3968. —
Gegründet 1872.



**HANNOVERSCHES TAGEBLATT**

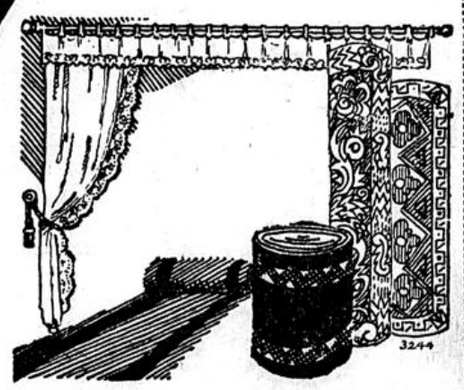
Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum / Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 74 Jahren

**Größte Anzeigenerfolge!**



**Bochum, Bongardstr. 5.**

**Gardinen-Spezialhaus**



**Teppiche**

**Tapestry** . . . . . 1,65×2,35 cm **39.00**, 2×3 m **59.00**
**Velour**, gute, äußerst haltbare Qualität . . . . **59.00, 85.00**
**Woll-Perser**, mrt Franse, herrliche Muster, gute Ware
2×3 m **98.00**, 2½×3½ m **158.00**

**Läuferstoffe** in Tapestry, Bouclé, Haargarn . . . **7.50, 6.00, 4.90,** **3.90**

**Stores, Gardinen, Spannstoffe**

**Madras** 130 cm breit, dunkelgrundig . . . . . **5.50, 3.75**
gold, grün und bunt gemustert . . . . . **2.90**

Sämtliche Zubehörteile für Gardinen und Dekorationen billigst.


## Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

**Sonntag, den 6. Dezember 1925.**
Sammlung für die Armen unserer Gemeinde.

**Christuskirche.** 8.30: Ehrenberg. 9.45: Schneider. 11.15: KGD., Schirmacher. 3: Taufstunde, Ritter.

**Lutherkirche.** 9.45: Schirmacher. 11: KGD., Glebe.

**Friedenskirche.** 9.30: Winnacker. 11.15: KGD., Winnacker.
Feier des hl. Abendmahls. — Vorbe-

**Pauluskirche.** 9: Schmidt 2, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereit. unmittelbar vorher. 5.15: Ehrenberg.

**Johanniskirche.** 11.15: KGD., Pf. Boclamp.

**Krankenhauskapelle.** 9.30: Ritter.

**6. Pfarrbezirk** (Dibergstr. 46) 11.30: KGD., Ehrenberg.

**7. Pfarrbezirk.** Sonntag 3: Jungmädchengruppe. Dienstag 6: Frauenhilfschor. Dienstag 7.30: Bibelstunde Landesfrauenlinik). Dienstag 8: Jungmädchengruppe: Singen. Mittwoch 4: Handarbeitsnachmittag der Frauenhilfe (Jugendheim), Mittwoch 8: Bibelstd. stunde (Castroper Straße 282).

**Bibelstunden:** Mittwoch 8: Rottstraße 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8: Vereinshaus; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße 14.

**Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14.** Mittwoch 8.15: Gemeinschaftsbibelstunde.

**Evgl. Jünglings- und Männerverein „Wartburg", Bochum.** Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde für Jugend- u. Hauptabteilung.

**Stadtmission, Joachimstr. 8.** 8.30: Gebetsvereinigung. 2: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-N., Hammer Str. 8 a. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

**Blaukreuzverein, Mühlenstraße 25.** 3: Bibelstunde. Dienstag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

**Hamme. Kirche:** 8.30: Rausch. 10: mit Beichte und Abendmahl, Probepredigt Syn.-Vikar Schmerkotte, Altenboch. 11.15: KGD., Rausch. 2: Taufstunde, Dr. Pannier. — **Wegescheid:** 10: Rausch. 11.15: KGD., Heyder. — **Kirchl. Gemeinschaft** (Overdyck): Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde.

**Chr. Verein jg. Männer.** Freitag 8: Bibelstunde (Feldsteyerstr.) Jugendabt.: Freitag 8: Bibelstunde.

**Hofstede-Riemke.** 8.30 und 10: Pitsch. 11: KGD., Mühge. 12: Taufstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD.

**Jungmännerverein.** Dienstag 7.30: Bibelbesprechstunde. — Jungfrauenverein 2: Dienstag 8: Bibelbesprechstunde.

**Wiemelhausen. Melanchthon.** 9.45: Althüser. 11.30: KGD. und Kirchentaufen. — Im Melanchthonsaal: 3: Jugendbund. 5: Gemeinschaft. Mittwoch 8: Bibelstunde.

**Wiemelhausen. Petrikirche.** 10: Gottesdienst, anschließen Beichte und Abendmahl, Reckert. 11.15: KGD. 12: Taufen.

**Weitmar.** 8.30: Frühgottesdienst, Pf. Sassenberg, anschl. Beichte u. Feier des hl. Abendmahls. 10: Hauptgottesdienst, Pf. Görtz. 11: KGD. 12: Kirchentaufen. Donerstag 8: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde (erstes Pfarrhaus, Sitzungszimer). Freitag 8: Bibelstunde. **Bärendorf-Süd.** Dienstag 7.30: Bibelstunde. **Weitmar-Mark.** Mittwoch 8: Bibelstunde. **Eppendorf.** Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule.

**Gerthe.** Vorm. 10: Evangelisationsgottesdienst. 11: KGD. 12: Taufen. 2: Jünglingsverein. 4: Jugendgottesdienst. Dr. med. Scher wird reden über Jugendglück und Erdenleid. Mittwoch 7.30: Gemeinschaft. Donnerstag 3: Frauenhilfe.

**Nemmingen.** 9.30: Pastor Steinmann. 10.45: Kirchentaufen. 11: KGD., Pastor Steinmann. Montag 8: Bibelstunde. Dienstag 3: Arbeitsstunde in der Frauenhülfe.

## Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

**Sonstige Gemeinden.**

**Propsteikirche.** Messen: Sonn- und Feiertags: 3, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6, 6.30, 7.15 (Schulmesse), 8 Uhr (im Winter 6.30, 7, 7.45, 8.20). Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse. Beichtgelegenheit: vor Sonn- und Feiertagen 4 bis 7, 7.30 bis 8.30; Sonn- und Feiertags: 6.15 bis 7.30 vormittags; Werktags 6.30 bis 7 vorm.; vor dem Herz-Jesu-Freitag 5 bis 7 nachm.; Herz-Jesu-Freitag 6.15 bis 7.30 vorm.

**Marienkirche.** 6 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

**Josephskirche.** 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

**Klosterkirche.** 5, 6 und 7 Messen. 8 Singmesse m. Pred. 9.15 Schulmesse. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. Andacht.

**Herz-Jesu-Kirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.10 Schulmesse. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

**Kreuzkirche.** 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Meinolphuskirche.** 6, 6.45 Messe. 7.30 Messe m. Pred. 9 Schützermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe m. Pred. 2.30 Christenlehre.

**Antoniuskirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

**Liboriuskirche.** 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Johanneskirche.** 6.30 Messe. 7.30 u. 9 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Bochum-Riemke.** 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

**Altenbochum.** 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

**Laer.** 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

**Harpen.** 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

**Gerthe.** 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 10.45 poln. Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

**Werne.** 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Hiltrop-Bergen.** 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Langendreer.** St. Bonifatiuskirche. 7 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht. — Marienkirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht.

**Stockum-Düren.** 7.30 Messe. Predigt. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Weitmar.** 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

**Weitmar-Nord.** 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Linden-Dahlhausen.** 7 Frühmesse. 8.30 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

**Stiepel.** 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 3 Andacht.

**Hordel.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Eickel.** 6 Messe. 7 Messe m. Pred. im Krankenhaus. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Eickel-Holsterhausen.** 7, 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

**Höntrop.** 6.45 Messe mit Austeilung der hl. Komm. 8 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

## Sonstige Gemeinden.

**Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a (Hinterhaus).** Sonntag 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Zeltversammlung in der Emanuelskirche (Hermannshöhe); um 6 Uhr fällt die Stunde aus; 8 Uhr: Zeltversammlung in der Christuskirche. Montag abend 8 Uhr: Vortrag von Herrn Insp. Volkmann im Evangel. Vereinshaus. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

**Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche Dibergstraße 52.** Sonntag vormittag 8,15 Uhr: Predigtgottesdienst, anschließ. Uebung der Kinder: nachm. 7 Uhr: Adventsfeier des Jungfrauenvereins in den Räumen des Christlichen Vereins junger Männer, Ottostraße 14.

**Kirchl. evangel. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20.** Sonntag 10 Uhr: Sonntagsschule: 5.15 Uhr: Evangelisation. Montag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde.

**Ev. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestraße 48.** 9.30: Predigt, Prediger Richter. 11: Sonntagsschule.

**Altkath. Gemeinde, Bochum.** Sonntag, den 6. Dez., 12 Uhr: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pastor Kehren, Witten.

**Jugendbund für entsch. Christentum, Friedenskirche.** Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde.


**Feurich** **Flügel Pianinos**
nur Qualitäts-Instrumente
liefert unter anerkannt reeller Bedienung, unübertroffen in Preiswürdigkeit und modernster Ausführung
**Zahlungserleichterung!** **Lieferung frei Haus!**
**die Pianogroßhandlung**
**Schulze zur Wiesch, Feurich & Co.**
**Dortmund, Krügerpassage.**
**Feurich**

# Eugenie Marlitt.

**Zur 100. Wiederkehr ihres Geburtstages.**

Von

Dr. Heinrich **Taschner.**

„Ach, waä' das Geheimnis der alten Mamsell doch auch das Geheimnis der Marlitt geblieben!" höhnte man in den Sturm- und Kampftagen der jungdeutschen Literatur-Revolution über die erfolgreichste Schriftstellerin des vorigen Jahrhunderts und das meistgelesene ihrer Bücher. Es war die Zeit, als es sich die übereifrigen Heißsporne des allein seligmachenden Naturalismus angelegen sein ließen, den Garten der deutschen Romanliteratur von dem üppig wucherndem Unkraut der journalistischen Belletristik weiblicher Provenienz zu säubern, um für die Wahrheitsdichtung, wie sie der Natrulalismus verstand, Licht und Luft zu schaffen. Die Marlitt war die bedeutendste Vertreterin dieser als Familienblattliteratur gekennzeichneten weiblichen Erzählerkunst, deren Werke durch die „Gartenlaube" in allen Weltteilen verbreitet wurden. Gegen sie richteten sich deshalb auch in erster Reihe die Angriffe des jungdeutschen Stoßtrupps, der den Fall Marlitt zu einer literarischen Haupt- und Staatsaktion aufzubauschen bemüht war. Mit allen Waffen des Hohns und Spotts zog man gegen die altjüngferliche Spießbürgerlichkeit, die gouvernantenhafte Empfindelei und die auf die Tränendrüsen spekulierende Rührseligkeit dieser Romangattung zu Felde, die Menschen und Dinge nur durch die Brille des Blaustrumpfs sah, die die Heldinnen nicht schön und edel genug schildern konnte, und deren Verlogenheit den Geschmack der Leser systematisch korrumpierte. Darüber hinaus stellte man die Marlitt als das abschreckende Beispiel einer gefährlichen Jugendverführerin an den Pranger, die das Gift der Lüsternheit so geschickt in der harmlosen Hülle einer süßlichen Phraseologie einzuschmuggeln verstand, und deren Romanschriftstellerei nur zu sehr an die des berüchtigten Clauren gemahnte. Alle diese Vorwürfe und Beschuldigungen, die vor 40 Jahren gegen die verlogene Familienblattliteratur und ihre weiblichen Vertreter erhoben wurden, erscheinen uns heute so übertrieben und über das Ziel hinausschießend wie die ganze jungdeutsche Revolutionsbewegung selbst. Die Werke der naturalistischen Führer dieser Bewegung sind heute bis auf die Titel vergessen, während die Romane der vielgeschmähten Marlitt Auflage auf Auflage erlebt haben, noch heute ihre stattliche Lesegemeinde haben und nun sogar den Film zu erobern beginnen. Das kann natürlich nicht als Beweis ihres literarischen Wertes gelten, wohl aber spricht die unverwüstliche Lebenskraft der Marlittschen Romane für die geschickte, zielsichere Art, mit der hier das Unterhaltungsbedürfnis jener Leser befriedigt wurde, die einen Roman nur auf die spannende Geschichte hin lesen und die sich nur zu willig aus der nüchternen Alltagswirklichkeit in die lockende Welt des schönen Scheins entführen lassen.

Das sich die Marlitt vortrefflich auf die Kunst verstand, eine spannende Geschichte zu erzählen und durch ihre textliche Aufmachung den Reiz der fesselnden Unterhaltung zu steigern, wird auch der Voreingenommene nicht bestreiten können. Wenn man ihr gerecht werden will, wird man freilich nicht an Dichterinnen wie Ricarde Huch, Helene Böhlau, Isolde Kurz, Clara Viebig und andere denken dürfen, die sich an literarisch vorgeschrittene und anspruchsvolle Leser wenden. Aber der Kreis der dichterischen Persönlichkeit ist ja in der weiblichen Schriftstellerwelt so eng umschrieben wie in der männlichen. Man darf auch nicht außer acht lassen, daß die Gemeinde der Romanleser leider keine Vertiefung, dafür aber eine um so ausgedehntere Erweiterung erfahren hat. Dem dadurch gesteigerten Bedürfnis an Unterhaltungsliteratur entspricht denn auch die wachsende Zahl der Mitläuferinnen und Nachahmerinnen der erfolgreichen Marlitt, die, ohne das Talent ihres Vorbildes zu besitzen, die überkommene Romanschablone mit mehr oder weniger fragwürdigem Inhalt füllen und mit ihrer minderwertigen Produktion das Niveau der Unterhaltungsromane ständig hinabzudrücken. Man braucht nur etwa an Nataly von Eschstruth oder gar an die Courths-Mahler zu denken, um sich der Ueberlegenheit der Marlitt so recht bewußt zu werden. Ihre Romane fesseln vor allem durch eine gewisse Ursprünglichkeit und Lebendigkeit der Darstellung, durch eine leichte Empfindungsgabe, die das Unbedeutende mit dem Reiz des Geheimnisvollen zu umgeben weiß, und durch eine geschickte Mache, die die Spannung durch die Leidenschaftlichkeit erhöht, die naiven Lesern nur zu leicht das fehlende Temperament vortäuscht.

Eugenie John, die unter dem Pseudonym Marlitt bekannt gewordene Schriftstellerin, wurde am 5. Dezember 1825 zu Arnstadt in Thüringen als Tochter eines Malers geboren und ist auf dem Umweg über die Bühne zur Literatur gelangt. Ihre schöne Stimme und musikalische Begabung verschafften ihr die Gunst der Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, die die Sechzehnjährige, als Pflegetochter annahm, nach Wien schickte und dort auf ihre Kosten zur Sängerin ausbilden ließ. Nach dreijährigem Musikstudium betrat Eugenie John in Wien die Opernbühne, mußte indessen bald wegen eines Ohrenleidens auf die Theaterlaufbahn verzichten. Als Vorleserin kehrte sie dann in die Umgebung der Fürstin zurück. Am Hof und auf den ausgedehnten Reisen, die sie mit ihrer Pflegemutter machte, hatte sie reichlich Gelegenheit, die Welt zu studieren und Erfahrungen zu sammeln, die sie in ihren Romanen, die unter dem Namen Marlitt ausnahmslos in der „Gartenlaube" zum ersten Abdruck gelangten, verwertete. Gleich die ersten beiden dieser Romane, „Goldelse" und „Das Geheimnis der alten Mamsell", das soeben im Film eine Wiedererstehung feiert, hoben sie auf den Gipfel ihrer Erfolge und ihrer Volkstümlichkeit. Diesen beiden ersten Romanen, die auch ihre besten geblieben sind, folgte eine Reihe anderer mit nicht geringerem Beifall aufgenommener Erzählungen, von denen „Reichsgräfin Gisela", „Die zweite Frau", „Die Frau mit den Karfunkelsteinen", am bekanntesten sind. Nach längerem Leiden starb die meistgelesene Schriftstellerin des vorigen Jahrhunderts am 22. Juni 1887 in Arnstadt. Ihren nachgelassenen Roman „Das Eulenhaus" hat die Heimburg vollendet, die sich mit der Marlitt und der unter dem Decknamen E. Werner schreibenden Elisabeth Bürstenbinder in die Gunst der „Gartenlauben"-Leser teilte.

# Rainer Maria Rilke.

**Zum 50. Geburtstag des Dichters.**

Von

**Alfred Goetze.**

Seit Hölderlin und Novalis hat kein deutscher Dichter wieder das Mystische in der Natur und dem Menschenerlebnis der lauschenden Empfänglichkeit näher gebracht als Rainer Maria Rilke. Dieser tiefste und vergrübelste unter den Vertretern der jungen Dichtergeneration gibt sich bei seinem Eintritt in die Reihe der Fünfziger als vollgereifter, in sich geschlossener Dichtercharakter zu erkennen, der sich aus dem Dunkel des tastenden Wegsuchers zur lichten Klarheit des Gottsuchers in qualvollem Ringen emporgearbeitet hat. Das „Stundenbuch", in dem der gottsuchende und gotterflehende Poet seine Weltanschauung zu formen suchte, bildet das Fazit und den Höhepunkt des Lebenswerkes Rilkes, dessen musikalische Seele hier ihren intensivsten Ausdruck findet. Das „Stundenbuch", diese lyrische Epopöe der Dreieinheit Gottheit, Welt, Menschheit, ist das Tiefste und Gewaltigste seiner Werke, wie das sich zu flammenden Versen steigernde Prosagedicht „Die Weise von Leben und Tod des Kornetts Christoph Rilke" das bekannteste ist. Bekannt freilich nur in dem eng begrenzten Kreis der ernsten Leser, für die die Lyrik ein inneres Erleben bedeutet und die im besonderen ein Ohr für die innere Musik einer ins Freie drängenden Dichterseele haben.

Nur an diese wendet sich auch der Dichter, der sich selbst am klarsten darüber ist, daß seine versonnene und versponnene Art, die die große Menge dunkel und unverständlich anmutet, am wenigsten geeignet ist, seine Werke populär werden zu lassen. Es gilt von diesen Werken, was Rilke einmal mit Bezug auf die Werke Maeterlincks in den Worten ausdrückte: „Ich glaube, daß diese Bücher jedem offen stehen, der mit gutem Willen und mit einer gewissen ehrfürchtigen Aufmerksamkeit an sie herantritt. Wer gewohnt ist, in der Bibel zu lesen, der wird die richtige Art, sich mit diesen Büchern zu beschäftigen, leicht herausfinden." Man sieht, Rilke verlangt die volle Hingabe der Leser und macht es auch den willigen unter ihnen nicht immer leicht, ihm zu folgen. Denn es kann nicht geleugnet werden, daß sich der Wortvirtuose Rilke, der das Instrument der Sprache mit solch überlegener Souveränität meistert, zumal in seinen Frühwerken zu waghalsigen Metaphern verleiten ließ, die sprachlich hart an die Grenze des Möglichen führen und maniriert wirken. Aber diese spielerische Manier tritt in dem Grade zurück, in dem der Dichter mit der Tiefe der Welt- und Lebenserkenntnis die Kraft gewinnt, die schwingenden Untertöne der Phantasie, des Uebersinnlichen zu Harmonien zu vereinen und der musikalischen Illustration des Gedankeninhalts dienstbar zu machen.

Aeußerlich verlief die Jugend Rilkes in der Enge beschränkter Lebensverhältnisse. Am 4. Dezember 1875 zu Prag geboren, war er eine Zeitlang als kleiner Beamter tätig, bis ihn die Unterstützung von Gönnern, deren Aufmerksamkeit seine Gedichte erregt hatten, in den Stand setzte, den Dienst aufzugeben und sich ganz der Dichtkunst zu widmen. Schon das Kind hatte den Hang zu Grübeln und mystischer Vertiefung, eine Neigung, die in dem Milieu der verträumten Stadt mit ihren dunklen Kirchen und melancholischen Altarbildern den denkbar günstigsten Nährboden fand. Rilkes Verheiratung mit einer aus der Schule Rodins hervorgegangenen Bildhauerin brachte den Dichter in Verbindung mit dem bekannten Bildhauer, bei dem er eine Zeitlang die Dienste eines Sekretärs versah. Zwischen Rodin und seinem Sekretär knüpfte sich bald das Band inniger Freundschaft, und aus diesem Freundschaftsverhältnis erwuchs dem Dichter eine reiche Fülle der Anregung. Unter dem Einfluß Rodins vollzog sich bei Rilke allmählich die innerliche Wandlung vom romantischen Maler der Schönheit zum Plastiker, der Reife und Lebenserkenntnis für Schönheit eintauschte. So gelangte er in sicherem Vorwärtsschreiten von der Schönheit zur Kraft und zu jener mystischen Dunkelheit, die ihm eins ist mit Gott. In dieser Zeit entstanden die reifsten und wertvollsten Früchte seiner Dichtkunst, die Sammlungen „Das Buch der Bilder", die „Weise von Liebe und Tod des Kornetts Christoph Rilke", die „Neuen Gedichte", „Das Stundenbuch" und die merkwürdige Romanrhapsodie „Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge". Zwischen diesen Dichtungen stehen die beiden Monographien „Auguste Rodin" und „Worpswede", zwei monumentale Bücher, die als Muster nachschaffender Kritik in ihrer Sprache des innerlichen Lebens ohnegleichen in der Literatur geblieben sind. Nach ausgedehnten Reisen hat sich Rainer Maria Rilke heute in die Einsamkeit eines im Kanton Wallis gelegenen, weltverlorenen Schlößchens geflüchtet, um sich hier, fern von Politik, Tageslärm und Zeitgeschichte, in die Schönheiten der Natur zu vertiefen und, dem Parteigezänk entrückt, nur sich und seiner Kunst zu leben.

**Bei Rheuma,** Erkältung, Zahn-, Kopfschmerzen und Asthma hilft sofort 100% Eucalyptus-Oel. Zu haben in Drogerien bestimmt in Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 39. **Flucol**

*Für Jeden erschwinglich*
**Ein Wertstück als Geschenk**




*Drei Begriffe untrennbar:*
1. *Qualitätsleistung.*
2. *Streng reelle sachgemässe Beratung.*
3. *Durch eigene Herstellung niedrigste Preise.*

**Gompertz**
*Friedrichstr. 5.*

Großer Posten kompletter
**Weihnachts-Krippen**
und Ställe bis 80 cm Figurenhöhe aus den Kunstanstalten Düsseldorf, Aachen u. München
sollen wegen
**vollständiger Räumung**
spottbillig verkauft werden.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Kirchen, Klöster und Kapellen.
Weitgehendste Zahlungserleichterung.
**Mummelthey's Zentralbuchhandlung**
Telefon 3968 **Bochum,** Gegr 1872
Obere Marktstraße 31.
LC 5

Wir brauchen Geld
für unsere Lieferanten
und geben bis auf Weiteres
**30% Rabatt.**
Beispiel: Echt birken Schlafzimmer, innen mahagoni 1100.- ab 30% 330.- nur 770.-
**Karl Abe**
Hellwegstr. 22.

**Zöpfe**
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
**OTTO HEBEL**
4 Friedrichstr. 4

Das passendste **Weihnachts-Geschenk** ist ein **Rundfunk-Apparat** von überwiegender Qualität.
Wir empfehlen Ihnen unseren Konzert-Empfänger
**Telefunken III/26**
Dreiröhren Reflexgerät mit Spulen-Kästen für alle Wellen (keine Einzelspule). **Original-Telefunken-Erzeugnisse** tragen als Markenartikel vom Detektor bis zum Röhrengerät den Telefunkenstern 1202
Achten Sie beim Einkauf darauf, denn – **Telefunken ist führend in der ganzen Welt.**
Fast jedes Fachgeschäft führt unsere Artikel, gegebenenfalls weisen wir Bezugsquellen nach.
Telefunken-Rundfunk-Vertrieb
**G. m. b. H., Dortmund,**
Bürohaus „Der Grävinghof", Fernruf 5565.
Ständig großes Lager – Verkauf nur an Wiederverkäufer.

**Rolladen, Jalousien, Rollschutzwände**
in Ia Kieter oder Stahlwellblech a3700
Rolladenfabrik Roy, Kanalstr. 43. Teleph. 3230.

**Polster-Möbel**
Plüschsofas
in allen mod. Ausführungen
95.- 115.- 125.- Mk
Ledersofas
in Klubform gearbeitet
65.- 70.- 75.- Mk.
Erstklassige Werkstattarbeit
**Kleinmöbel**
Vitrinen, Rauchtische, Nähtische, Korbgarnituren
in allen Ausführungen.
Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer
**Herde**
**Möbelhaus Wahl**
Bochum, Bahnhofstr. 37/39, I. Etg.
Toreingang neben Müllers Bier-Stuben.

Modell-Dampfm.
2 Cyl., m. Dynamo,
**Benzinmotor**
¾ PS, m. Dynamo gekuppelt,
**Accumulator**
4 Volt, bill. zu verk. Henriettenstraße 28, part., links.

— Gummi- —
Leibbind., Strümpfe, hyg. Artikel. Preisliste gratis nur bei Angabe, was gewünscht. „Hetifa", Berlin SW. 48, Besselstraße 16.

Nordd. **Honig- u. Wachs-** Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889

**Nur das Gute bricht sich Bahn**

Resonaphon, Grammophon, Electromophon heißen die anerkannt
**guten Marken-Sprech-Apparate.**
Sie finden bei mir große Auswahl der feinsten Truhen, Schränke und Schatullen jeder Stil- und Holzart.
Ständiges Lager von 150 Apparaten u. 5000 Grammophon-Platten.
Reiseapparate von Mark 25.00 an.
Besuchen Sie ohne Kaufzwang meine Vorspielräume.
**A. Wolters** Friedrichstr. 9
Telefon 1161.

## Offene Stellen

### Männlich

**Kokereiassistent**

mit mehrjähriger Betriebserfahrung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote unter L. D. 4607 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Weihnachtsgeld**

verdient jeder Erwerbslose, abgebaute Beamte und Damen durch den Verkauf meiner Feuerlicht-Aschenbecher ohne Streichholz, ohne Feuerzeug, das ewige Licht. Für Muster 2.50 Mark erforderlich. Vorzustellen am Montag, den 7. Dezember, nachm. von 3–5 Uhr Wirtschaft Duesthus, Ecke Maltheserstraße und Albertstraße. 42350

Alte eingeführte ringfreie **MARGARINE-FABRIK** mit eingeführten Marken sucht für die Außenbezirke einen eingeführten branchekundigen

**Reisenden**

Es wollen sich nur erste Verkaufskräfte m. la Referenzen meld. Gefl. Off. unt. **G. H. 3728** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Mann oder Frau**

zum Verkauf unserer Margarine direkt an Private bei gutem Verdienst gesucht. AM 1 **Führahm-Margarine u. Pflanzenbutter-Industrie Hans Siveke,** Herford.

**Erfinder — Vorwärts**

strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung geb. Broschüre. **„Ein neuer Geist"** gratis durch **Erdmann & Co., Berlin,** Königgrätzer Str. 71. 1331

Für die Unterhaltung unserer Lederpolstersitze, Schafmertaschen u. Treibriemen-Reparaturen suchen wir einen tüchtigen a 3720

**Sattler**

**Vestische Kleinbahnen**
G. m. b. H., Herten in Westfalen.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. Estro, Halle a. S.

**Sich. Existenz**

Damen und Herren zum Besuch v. Privatleuten (soziales Unternehmen) i. sofort gesucht. Prov. u. feste Bezüge. Angeb. m. Lebensl. u. Angabe von Refer. unt. H. D. 5 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

**Damen und Herren**

können sich auch nebenberuflich hohes Einkomm. verschaff. Zu erfrag. (42365 Arndtstr. 7, 1. Etg.

**Viel Geld verdienen**

anständige Leute, Männer u. Frauen, mit großem Bekanntenkreis durch Franke & Kaufmann Chemnitz, Kurfürstenstraße 12.

**Laufjunge**

für [illegible] Ausgaben in der Nähe [illegible] trag der Dawesanleihe [illegible]

**Weihnachtsschlag!**

— Jeder kauft. — Verdienst 10 Mark und mehr. Täglich Hausierer, Händler, die über 3 Mk. verfügen, gef. Feldstr. 7, 1. Etage.

Zuverlässiger **Chauffeur** gesucht. Bedingg.: 4jähr. Lehrzeit im Automobilbau, einwandfreie Lebensführung. Vorzust. Samstag v. 10—12. Westd. Transport-Gesellschaft m. b. H. Dibergstr. 35/37.

**Ein Geigen und Klavierspieler**

für Samstags und Sonntags gesucht. Restaurant Braun, Brüderstraße 27.

Suche zum 15. Dez. ein. tücht., sauberen **Kellnerlehrlg.** Vorzustell. Montag von 10 bis 12 Uhr. Restaurant Schütte, Brückstraße 45.

**Laufbursche**

sofort gesucht. [illegible] Brüderstraße.

**FRISEUSE**

1. Kraft, perfekt in Wasser-Ondulation **als führende Person** für meine Damensalon gesucht. Höchstes Gehalt. Angebote erbittet [illegible] **Delbeck, Krefeld,** Südwall 6

Gesucht ein **Fräulein** od. Witwe ohne Anhang, welche erfahr. ist im Haushalt und teilw. schriftl. Arb. verrichten kann, im Alter von 25—35 Jahren. Angeb. m. Angabe der Konfess. u. Gehaltsanspruch. bei freier Stat. unt. D. L. 42390 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

**Reisedamen**

zum Vertrieb von Büchern auf Teilzahlg. gesucht. Vorstellung ab 4 Uhr. Rich. Dignas, Hernerstr. 134, 3. E.

Tüchtiges, in allen Hausarbeit., auch in der bürgerl. Küche erfahrenes **Mädchen** welch. schon in herrschaftl. Häusern gedient und zu Hause schlafen kann, zum 1. Januar gesucht. Hoh. Lohn und gute Behandlung. Gute Zeugnisse erforderl. Anfrag. unt. F. W. 12345 an die Ge[illegible] dies. Ztg.

Wegen Erkrankung des jetzigen erfahr. **Mädchen** für alle Hausarbeit für ¾ Tage gesucht. Meld. v. 10—1 Uhr. Merkert, Brückstraße 43, Eing. Augustastr.

**Ausbildung zum Chauffeur**

erfolgt für jedermann in der **Bochumer Privat-Chauffeur-Schule**
Ältestes Unternehmen am Platze, gegründet 1909.
Wittenerstr. 108 BOCHUM Inh. A. Kuhnert.
**Bequeme Ratenzahlung.**

## Stellen-Gesuche

**Kaufmann**

24 Jahre, Fachmann der Röhren-, Armaturen und Fittingsbranche, langjährige Bankpraxis und Erfahrung im Elektro-Fach, infolge augenblicklicher und langer Reisetätigkeit bei Installationsgeschäften und Klempnereien des Rhein.-Westf. Industriegebiets bestens eingeführt, sucht gestützt auf la Referenzen und Zeugnisse passenden Wirkungskreis. Gefl. Angebote unter W. W. 42457 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

**Privat-Detektiv**

übernimmt vornehm u. diskret Beobachtungen, Ermittelungen, Auskunft, führt alle im Fach vorkommende Vertrauenssachen aus. Erste Referenzen. Angeb. unter **B. 42484** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Umpressen** von Filzhüten **Umarbeiten** v. Sammethüten
preiswert modern schnellstens **Mühlhause,** Bongardstraße 9 gegenüber der Tonhalle.

**5 To. Lastwagen**

für Transporte frei. Stunde 5.— M Telefon 3256. 42338

### Männlich

Tüchtiger, erfahr. **Buchhalter** übernimmt Einrichten, Beischreiben, Abschluß der Geschäftsbüch., Inventur, Bilanzaufstell., sowie sämtl. schriftl. Arbeiten stündl. u. tägl. auch auswärts. Willy Kluth, Boch., Ottostraße 69.

Empfehle mich als **Auktionator und Taxator** Fachmann. Bür. u. Lag.-Büro: Friedrich-Lueg-Haus. Sprechst. 8½ b. 7 Uhr. J. P. Schrots, Auktionator u. Taxator, Telephon 5317. 39026

Jung., sol. Mann, 40 J., evang., sucht **Vertrauensstlg.** Evtl. tät. Beteilig. mit 1000 R.-M. Angeb. u. R. H. 42346 an die Gesch. d. Zt.

**Musik!**

Erstklass. Trio für Samstag und Sonntag frei. Zu erfragen in der Geschäftsst. (42339

**Reparaturen**

a. Fahrräd., Syr.-, Nähmaschin, Emaillier., Vernick., Löten, Schweißarb. billig. Röders Fahrradhaus, Hellweg-straße 20.

**Rote Radler** besorgen alles! Kaiser- u. Rottstr.-Ecke, Telefon 5186.

### Weiblich

**Junge Dame,** 20 J., firm in Stenogr. u. Maschinenschreib., sow. allen vorkomm. Büroarb. sucht für sofort Anstellung. (Zeugnisse vorhand.) Gefl. Zuschrift. unt. L. M. 42345 an die Gesch.

— Stenotypistin — mit eig. Maschine übernimmt Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, Diktat auch außer dem Hause. M. Dickmann, Buddenbergstr. 5 II.

**Tücht. Masseuse** ärztl. geprüft, zugl. Schönheitspflegerin, sucht noch einige Privatkundschaft. Ang. u. F. B. 42449 an die Gesch. d. Zt.

**Ein jüdisches Mädchen** sucht Stelle als Stütze, wo ein Dienstmädch. vorh. ist Ang. unt. St. 42474 an die Gesch

**Schneiderin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Kronenstr. 12, 3. Et.

Wäsche wird sauber und sehr preiswert gewaschen u. gebügt. Frau Töpperwein, Johanniterstr. 12, 4.

### Zu vermieten

**Ladenlokal**

mit dahinterliegendem Zimmer, **Kaiserstraße 4, zu vermieten.** Besichtigung und Rücksprache nachmittags Kaiserstraße 71, außer Sonnabends. **Dr. Bluhm,** Rechtsanw. u. Notar.

### Wohnungen

**2 Zimmer** [illegible] zu vermieten. Zu [illegible] Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Möbl. Zimmer**

erhält jeder wunschgemäß (auch Eheleute mit Kochgelegenheit) sowie

**Wohnungen** (rote Karte) und **Tausch-Wohng.** vermitt. schnellst. der Bochumer Wohnungsnachweis, Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 35, — Telefon 5230.

**Lagerraum o. Werkstelle**

180 Quadratmeter Parterre m. Fußboden, mass. heller Raum, in direkter Nähe d. Autowerke, Wittenerstraße, zu vermieten. Teleph. elektr. Licht vorhd. Große Einfahrt u. Hof, für Auto, Garage vorhand., daselbst auch Lagerplatz, 90 Ruten. C. Steiner, Humboldtstr 34.

— Großer, luftiger — Lagerraum — per sofort im Bürohaus Bochum zu verm. Ang. u. E. F. 3727 an die Geschst.

**Möbl. Zimmer**

zu verm. Ang. unt. M. A. 42425 an die Geschäftsst. d. Ztg.

In Neubau in Altenbochum **Wohnungen** frei gegen zeitgem. Miete bei Bauzuschuß von 1500 Mk. Angeb. u. G. K. 42472 an die Gesch. d. Zt.

**Lagerraum o. Werkstelle**

180 Quadratmeter Parterre m. Fußboden, mass. heller Raum, in direkter Nähe d. Autowerke, Wittenerstraße, zu vermieten. Teleph. elektr. Licht vorhd. Große Einfahrt u. Hof, für Auto, Garage vorhand., daselbst auch Lagerplatz, 90 Ruten. C. Steiner, Humboldtstr 34.

— Großer, luftiger — Lagerraum — per sofort im Bürohaus Bochum zu verm. Ang. u. E. F. 3727 an die Geschst.

**Möbl. Zimmer**

erhält jeder wunschgemäß (auch Eheleute mit Kochgelegenheit) sowie **Wohnungen** (rote Karte) und **Tausch - Wohng.** vermitt. schnellst. der Bochumer Wohnungsnachweis, Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 35, — Telefon 5230.

2 möbl. Zimmer an einen od. zwei Herren zu vermiet. Herner Straße 87.

Großes, freundlich möbliertes Zimmer am Stadtpark zu vermiet. Ang. unt. O. O. 42392 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Im Ehrenf. besser **möbl. Wohn u. Schlafzimmer** an ält. Herrn zum 1. Jan. 1926 zu vermieten. Ang. unter H. S. 42395 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimm. an nur berufst. ord. Herrn od. Dame zu vm. Woche 6.50 Mk. Mauritiusst. 27a, 2. E.

Frdl. möbl. heiz. **Frontzimmer** für sof. an ordtlich Herrn zu vermieten. Sommer, Christstraße 40, an der Knappschaft.

Möbliertes Zimmer (Mansarde, heizbar) zu vermiet. (42393 AVG-Str. 15 II.

Gut möbl., heizb. — Zimmer — z. 15. Dez. evtl. z. 1. Jan. zu vermiet. Näheres in der Geschäftsstelle. (42362

Möbliertes Zimmer mit gut. Pension zu verm. Näh. in der Geschäftsst. (42369

Heizbares **möbl. Zimmer** m. 2 Bett. zu verm. Heinrichstr. 1, 3. Et.

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Kaiserstr. 53, 2. Et.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Böhning, Rosenstraße 3.

Gut **möbl. Zimmer** mit 2 Bett. in bess. Hause an sol. Herr per 15. ds. Mts. zu vermietn. (a4026 Neustr. 2, 1. Etage.

Freundlich **möbl. Zimmer** m. Zentralheiz. und elektr. Licht an bess. Herrn sof. zu verm. Herner Str. 67 II.

Schönes, einfach möbliertes Zimmer zu verm. Zu erf. i. der Geschst. (42475

Ein möbl. Zimm. mit Küchenbenutzg. an Ehep. ohne Kinder sof. zu vermiet. Alsenstr. 6, 1. Etg.

**Schlafstelle frei.** Moltkemarkt 7 I. r.

Saubere **Schlafstelle** frei. Julinsstr. 9, 3. E. r.

2 Brüd. ob. Frde. erh. Schlafstelle, auf Wunsch auch halbe Kost. Hofstederst. 82, 2. Etage. (42399

Möbl. Z. m. Zentrhz. z. verm. Bongard-st. 12, 3. Et., Gesch.-Eing. r.

3 anst. Leute erh. **Kost und Logis.** Hernerstr. 127, 3. E.

2 Freunde oder Brüd. erhalt. saub. **Schlafstelle** bei Tekath, Johanniterstraße 3, 2. Et., li.

### Miets-Gesuche

**Dienstwohnung**

5 Zimmer, Dachgeschoß, gegen 2 bis 3-Zimmer-Wohnung **zu tauschen gesucht.**

Uebernahme der Wohnung schließt die Verpflichtung in sich, die Reinigung von 12 Büroräumen einschl. der dazu gehörenden Flure und Treppen gegen entspr. Vergütung zu übernehmen.

Schriftliche Angebote sind zu richten unter L. M. 8 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Angesehenes gutfundiertes feines Spezialgeschäft sucht **Ladenlokal** mit Nebenräumen in allerbester Geschäftslage.

Angebote unter N. R. 705 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Haus mit Klempnerwerkstatt** oder **Wohnung mit Werkstatt,** wenn möglich mit Laden nur Mittelpunkt der Stadt zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Tauschwohnung nach Belieben kann gestellt werden. — Angebote unter O G 42424 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Wohnungstausch.**

Sehr schöne Wohnung in Bergmannssiedlung „Rottmannshof", 4 Zimmer, Stall und Gartenland gegen 3–4 Zimmerwohnung in der Wöde zu tauschen.

Schriftl. Angebote unter K. L. 42362 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**4-5 Zimmerwohnung** in guter Lage (Ehrenfeld und Stadtpark bevorzugt) auch Neubau von kinderlosem Ehepaar (Akademiker) **zum 1. Februar oder später gesucht.** Gegebenenfalls Tauschwohnung in Goslar a. Harz.

Offerten unter P. P. 222 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

### Wohnungen

**Wohn.-Tausch! Castrop-Bochum**

Abgeschl. 7räum. 1. Etage in Castrop gegen 5- bis 6-Zimm.-Wohn. in Bochum zu tauschen. Angerb. an A. Riedel, Castrop. (42370

Kinderlos. Beamt. sucht abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung Rote Karte vorhand. Ang. u. T. S. 42356 an die Gesch. d. Zt.

### Ladenlokale

Laden mit 3-Z.-Wohnung geg. 4-Z.-Wohnung zu tausch. gesucht. Angebote unter F. S. 42385 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Kl. Ladenlokal** oder heller Raum, für Werkstatt geeignet, zu mieten gesucht. Angeb. unt. G. M. 42489 an die Geschäftsst. d. Ztg.

### Möbl. Zimmer

Gut **möbl. Zimmer** in bess. Hause (Ehrenfeld) gesucht. Angebote an (42380 Paul Cors, Gabelsberger St. 8.

Jg. Ehepaar sucht 2—3 möblierte oder leere **Zimmer** Angeb. unt. P. K. 42480 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

### Zu verkaufen

**Schöner Kotten**

5½ Morg. groß, m. gut. 7-Zimm.-Haus, sof. beziehbar, billig zu verkauf. (42019 Fr. Breuer, Prinzenstr. 15. — Telef. 3816. —

Größeres **Wohn- u. Geschäftshaus** gute Lage, billig zu verkaufen. Größere angeschl. Etage kann evtl. getauscht werden. Anfrag. unter J. K. 3728 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

**Gelegenheits-Kauf!**

Kotten-Verkauf. Mass. 10-Zimmerhaus, Stall, ca. ein Morg. Gart., Preis 7200 Mk., 2—3000 Mark Anzahlung, Kotten f. Geflügelzucht, ca. 6 Morg., mit Teichanlage u. fließend. Wass., Preis 12 000 Mk., 6000 Mk. Anz. Gust. Heyermann, beeid. Auktionator und Taxator, Witten, Poststr. 24. Rückporto erbeten.

Villenartiges **Haus** Nähe Stadttheater, u. ein Etagen-Haus a. Knappschaftsgeb., je 10 000 Mk. Anz., sowie andere gute Häuser sowie auch Geschäftshäuser mit geringer Anzahl. zu verkaufen. (42340 Kraft, Kortenhof 3.

**Bauplatz** schön gelegen, an d. Norkstr. (Ehrenfeld), Nähe Südpark, 80 Quadratrut., ganz od. geteilt billig zu verkauf. Ang. unt. Z. S. 42307 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebr., 2türiger — Kleiderschrank — billig zu verkaufen. Auch f. and. Zwecke zu gebrauch., da abgeteilt in sechs Fach Zu besichtig. Lindenstraße 39, 1. Et., l.

Ein gutgehendes **Kolonial- u. Rauchwarengeschäft** sofort zu verkaufen. Angeb. mit Angabe d. verfügbar. Kapitals u. Z. M. 42415 an die Gesch. d. Zt.

**Mass. Holzschuppen** jetzt als Garage benutzt, billig verkauft. Schütte, Märkischestr. 14 I.

**Billige Badeeinrichtungen** erste Fabrikate, Gasöfen, Gaslampen, sowie für sämtliche Reparaturen und Neuanlag. an Dachrinnen u. sanitären Anlagen halte ich mich bei billigen Preisen bestens empfohlen. J. Ruhl, Bochum, Bongardstraße 9, Rottstraße 51. — Telefon 2533. —

**Kleiderschrank** mit 2 Schiebetüren zu verkaufen. Düppelstr. 21 III. l.

Modernes (42299 Goldlinie-Sofa neu, krankheitshalb, spottbill. zu verkauf. Dorstener St. 17 II.


# Billige Schuhe

**„Kommt und vergleicht, Alsberg bleibt unerreicht!"**

**Kinderstiefel**
mit Lackkappe, breite Form, Größe 19—20
**1.75**

**Knaben-Strapazierstiefel**
Lederverarbeitung, holzgenagelte Sohlen
Größe 36/39 . . **6.90**
Größe 31/35 . . **5.90**
Größe 27/30 . . **4.90**

**Kamelhaarschuhe**
in allen Qualitäten und Ausführungen, f. Damen, Herren und Kinder
sehr preiswert.

**Damen-Schnürhalbschuhe**
neueste Formen, mit und ohne Lackkappen, auch, mit flachen Absätzen, gute Qualitäten . . . . . **4.95**
Rahmenarbeit: 7.50 . . . . . Paar 6.75, 5,75,

**Damen-Leder-Spangenschuhe**
in allen erdenklichen Ausführungen, mit französ. und amerik. Absätzen, sehr preiswert . . . . . **5.75**
Luxus-Ausführung: 8.50 . . . . . Paar 7.25, 6.50,

**Braune Damen-Halbschuhe**
zum Schnüren und mit Spangen, in echt Boxcalf u. anderen Ledersorten enorm billig . . . . . **6.90**
Rahmenarbeit: 9.75 . . . . . Paar 8.90, 7.50,

**Damen-Lack-Halbschuhe**
Schnür- und Spangen, mit amerik. und franz. Absätzen, moderne Ausführungen . . . . . **7.50**
Luxus-Ausführung: 12.50 . . . . . Paar 9.75, 8.90,

**Herren-Schnürstiefel**
in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappe, breite und spitze Formen . . . . . **8.75**
Rahmenarbeit: 12.50 . . . . . Paar 10.75, 9.50,

**Braune Herren-Schnürstiefel**
echt Boxcalf, erstklassige Fabrikate **12.50**
Rahmenarbeit: 18.50 . . . . . Paar 14.50,

**Herren-Halbschuhe** moderne, spitze Form, weiß gedoppelt
**Lack: 12.75 Braun: 9.50 Schwarz: 7.80**

**ALSBERG**